



SECRETS OF A

---

PRAYER

---

WARRIOR

— DEREK —

---

PRINCE

SECRETS OF A  
PRAYER  
WARRIOR

SECRET A  
GEBET R  
WARRIOR  
DEREK PRINCE



**Chosen**

a division of Baker Publishing Group  
Grand Rapids, Michigan

© 2009 von Derek Prince Ministries International

Veröffentlicht von Chosen Books

Eine Abteilung der Baker Publishing Group

P.O. Box 6287, Grand Rapids, MI 49516-6287

[www.chosenbooks.com](http://www.chosenbooks.com)

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Dieses Buch wurde aus dem umfangreichen Archiv der unveröffentlichten Materialien von Derek Prince zusammengestellt und vom Redaktionsteam von Derek Prince Ministries bearbeitet.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln - z. B. elektronisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung - vervielfältigt, gespeichert oder übertragen werden. Die einzige Ausnahme sind kurze Zitate in gedruckten Rezensionen.

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data  
Prince, Derek.

Geheimnisse eines Gebetskämpfers / Derek Prince.

S. cm.

Inklusive

Register.

ISBN 978-0-8007-9465-1 (pbk.)

1. Das Gebet - das Christentum. 2. Gebet - Biblische Lehre. I. Titel.

BV210.3.P74 2009

248.3'2-

dc22

2008051181

Wenn nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen der New King James Version entnommen. Copyright © 1982 by Thomas Nelson, Inc. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Die mit nasb gekennzeichneten Bibelstellen stammen aus der New American Standard Bible®, Copyright © 1960, 1962, 1963, 1968, 1971, 1972, 1973, 1975, 1977, 1995 by

Die Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung.

Die mit niv gekennzeichneten Bibelstellen stammen aus der HEILIGEN BIBEL, NEUE INTERNATIONALE VERSION® . NIV® . Copyright © 1973, 1978, 1984 von Internationale Bibelgesellschaft. Verwendet mit Genehmigung von Zondervan. Alle Rechte reserviert.

Die mit nlt gekennzeichneten Bibelstellen stammen aus der *Heiligen Bibel*, Neue Lebendige Übersetzung, Copyright © 1996, 2004. Verwendet mit Genehmigung von Tyndale House Publishers, Inc., Wheaton, Illinois 60189. Alle Rechte vorbehalten.

Die mit kjv gekennzeichneten Bibelstellen stammen aus der King James Version der Bibel.

# INHALT

## Einführung

1. Ein Königreich von Priestern
2. Grundvoraussetzungen für erhörte Gebete
3. Königreich Beten auf der Erde
4. Zwölf verschiedene Arten des Gebets
5. Wie du Gottes Willen entdeckst
6. Geistliche Waffen für die geistliche Kampfführung
7. Gottes Atomwaffe: Das Blut von Jesus
8. Fasten: Unsere Antwort auf Gottes Absichten
9. Die glorreiche Kirche

## EINFÜHRUNG

**Derek** Prince war ein Gebetskrieger. Natürlich besaß er auch andere Gaben und Eigenschaften. Das Beste von allem: Derek war ein produktiver Bibellehrer, der mehr als 600 aufgezeichnete Botschaften, fast 60 gedruckte Bücher und mehr als 100 Videoaufzeichnungen seiner Lehren hinterlassen hat. Er war ein Bibellehrer von enormer Tiefe.

Derek war auch der liebevolle Ehemann (über 53 Jahre) von zwei Frauen, die ihm beide in die Herrlichkeit vorausgegangen sind. Seine erste Ehe wurde durch eine bemerkenswerte Fügung des Herrn geschlossen. Er heiratete seine erste Frau Lydia im Jahr 1945 und wurde sofort Vater ihrer acht Adoptivtöchter. (Ihre neunte Adoptivtochter, Jesika, wurde der Familie hinzugefügt, während Derek und Lydia in Kenia im Dienst waren.) Die Ironie dieser "unmittelbaren Familie" bestand darin, dass Derek als Einzelkind in einer etwas privilegierten britischen Kultur aufgewachsen war und er zu dieser Zeit ein dreißigjähriger Junggeselle war. Seine Heirat mit Ruth fand 1978 statt, drei Jahre nach Lydias Tod - und kam durch eine ebenso bemerkenswerte Führung des Herrn zustande.

Derek war auch ein Philosoph und brillanter Gelehrter mit akademischen Auszeichnungen, die eine ganze Seite füllen könnten. Eine weitere einzigartige Erfahrung für ihn war sein Dienst in einer Sanitätseinheit in den Wüsten Nordafrikas im Zweiten Weltkrieg - direkt nach der Zeit, in der der Herr ihn ergriffen hatte. Derek sprach viele Sprachen fließend. Er las das Neue Testament im griechischen Original und war auch ein Gelehrter der hebräischen Sprache. Sein Wissen und seine Brillanz umfassten ein breites Spektrum. In vielerlei Hinsicht war er ein echter Renaissance-Mensch - auch wenn er das wahrscheinlich nicht als Kompliment betrachtet hätte.

Es ließe sich eine lange Liste mit den einzigartigen Ereignissen und Errungenschaften in Dereks Leben und Dienst zusammenstellen und eine ebenso lange Liste mit Bezeichnungen für ihn - wie Lehrer, Autor, Ehemann, Vater, geistlicher Leiter und Pionier in vielen göttlichen Aktivitäten. Auch hier wäre Derek nicht erfreut, wenn diese Liste ihm zugeschrieben würde, denn er war nicht der Meinung, dass sich sein Leben um ihn drehte. Es war

über ihn. Derek hätte sich mit einer solchen Aufzählung nicht wohl gefühlt. Trotzdem müsste eine der Beschreibungen ganz oben auf der Liste stehen:

Derek Prince war ein Gebetskrieger.

Ein Pastor erzählte von einem Mittagessen, das er und seine Frau in den frühen 1970er Jahren mit Derek und Lydia genossen. Während des Essens und der Unterhaltung berührte Lydia gelegentlich Dereks Arm und sagte: "Ich glaube, wir müssen für Jim und Janice beten." Sie hielten inne und beteten einen Moment lang. Und etwas später: "Ich glaube, wir sollten für Frank und Betty beten. Jedes Mal hielt Derek inne, reichte Lydia die Hand, betete ein einfaches, direktes Gebet und kehrte dann zum Gespräch und zur Gemeinschaft zurück. Nach Aussage des Pastors war es eine der ungewöhnlichsten Verabredungen zum Mittagessen, die er und seine Frau je erlebt haben - aber nicht auf unangenehme Weise. Für Derek und Lydia und später auch für Derek und Ruth war das Gebet selbstverständlich und häufig und später auch für Derek und Ruth.

Derek Prince war ein Gebetskrieger.

## **Begriffe definieren**

Diese Aussage wirft die Frage auf: Was genau ist ein Gebetskrieger? Der beste Weg, um diese Frage endgültig zu beantworten, ist, dieses Buch zu lesen.

Der komplizierte Faktor bei der Beantwortung dieser Frage ergibt sich aus dem aktuellen Stand des Gebets in der Kirche. Der Begriff "*Gebetskrieger*" ist in christlichen Kreisen ein geläufiger Begriff, mit dem man leichtfertig umgeht. Er wird verwendet, um jemanden zu beschreiben, der mutig genug ist, die Himmelsporten mit Bitten und geistlichen Erklärungen zu stürmen. Wie du bei der Lektüre dieses Buches feststellen wirst, hatte Derek keine leichtfertige Auffassung davon, was es heißt, ein "Gebetskrieger" zu sein. (Ein gutes Beispiel für einen solchen unbekümmerten Ansatz ist die Aussage eines Liedermachers bei einem Treffen vor einigen Jahren, der in einem Moment der Überschwänglichkeit sagte: "Ich bin heute Abend so aufgeregt! Ich fühle mich, als könnte ich die Hölle mit einem Eimer Wasser angreifen.") Derek, der neben anderen Eigenschaften auch einen wunderbaren Sinn für Humor hatte, hätte mit uns allen über diesen Ausruf gelacht. Aber wenn es um das Thema Gebet ging, war er alles andere als unbekümmert.

## **Eine verblüffende Aussage**

Wir erwähnen diese "unbekümmerte Herangehensweise" an das Gebetskämpferdasein wegen etwas, das Derek gleich am Anfang des Buches sagt. Es könnte dich sogar beunruhigen.

Im ersten Absatz von Kapitel 1 macht Derek gleich zu Beginn eine Aussage, die erschreckend leichtfertig und egoistisch, ja sogar selbstgefällig klingt. Tatsächlich könnte man beim ersten Lesen (oder Hören ... Derek sagte es routinemäßig, wenn er über das Gebet lehrte), dagegen reagieren. Hier ist seine erstaunliche Aussage: "Ich für meinen Teil liebe es zu beten - und was noch wichtiger ist, ich bekomme, wofür ich bete."

Auf den ersten Blick klingt diese Aussage sehr leichtfertig. "Ich bekomme, wofür ich bete." Mit seinem nächsten Versprechen taucht Derek noch tiefer ein: "Genau das werde ich dir beibringen - wie du betest und bekommst, wofür du betest." Das alles klingt gefährlich nah an der Mentalität, die in manchen christlichen Kreisen vorherrscht: "Wirf die Münzen ein und der Schokoriegel kommt raus". Das unangenehme Bild, das uns in den Sinn kommt, ist das eines verwöhnten Kindes, das bettelt, schmeichelt und sogar einen Wutanfall bekommt, bis Gott nachgibt und die Bitte erfüllt. Wie einige beleidigend gesagt haben: "Der große Glöckner im Himmel".

Leider sind solche Einstellungen und Vorgehensweisen unter Christen heute viel zu verbreitet. Deshalb wird dieses Buch so hilfreich sein. In den Kapiteln, die du gleich lesen wirst, lehrt uns Derek nicht, wie wir unsere gierigen, egoistischen Gebete erhören können. Er lehrt uns, wie wir uns in Einstellung und Praxis so auf den Herrn ausrichten können, dass wir effektiv beten - und dadurch nicht nur das bekommen, was wir wollen, sondern was Gott letztlich will.

## **Uns auf den Herrn ausrichten**

Dieses Konzept wird in Psalm 37:4 gut ausgedrückt: "Habe Wohlgefallen an dem Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt." Manche Christinnen und Christen könnten das als offene Einladung zu selbstüchtigen Gebeten verstehen. In der Tat haben viele das so fehlinterpretiert, dass Gott uns alles geben wird, was wir wollen - jeden kleinen Wunsch, der in unser Herz oder unseren Verstand kommt. Ein Freund von Derek Prince Ministries hat jedoch eine Beobachtung gemacht, die sich mit dem, was Derek in diesem Buch lehrt, vollkommen deckt. Seine Schlussfolgerung lautete wie folgt: "Wenn wir uns am Herrn erfreuen, richten wir uns so sehr auf sein Herz und seine Wünsche aus, dass das, worum wir am Ende beten, genau das ist, was er vorhat."

uns. Nicht mehr und nicht weniger." Das ist weit entfernt von dem Bild des verwöhnten Kindes, das wir vorhin beschrieben haben.

Derek macht in diesem Buch sehr deutlich, dass es Bedingungen gibt, die erfüllt werden müssen, Gewohnheiten, die man sich aneignen muss, und bewährte Schlüssel zum Erfolg im Gebet. Wenn wir diese Bedingungen erfüllen, erleben wir Effektivität im Gebet. Die Art von Effektivität, die Derek in seinem Leben erlebt hat. Denn...

Derek Prince war ein Gebetskrieger.

Die Geheimnisse seines Gebetslebens sind keine Geheimnisse mehr. Derek teilt sie in diesem Buch offen und umfassend mit. Wie die meisten "Geheimnisse" des christlichen Glaubens lagen sie eigentlich die ganze Zeit über offen zutage - sie sind im Wort Gottes glanzvoll offenkundig. Aber auf seine begnadete, unnachahmliche Art und Weise macht Derek sie uns klar und deutlich. Denn...

Derek Prince war ein Gebetskrieger.

Und wir vertrauen darauf, dass du durch die Anwendung der Wahrheiten in diesem Buch auch ein Gebetskrieger wirst.

Das internationale Verlagsteam von  
Derek Prince Ministries

---

## EIN KÖNIGREICH VON PRIESTERN

[Jesus] hat uns zu einem Königreich von Priestern für Gott, seinen Vater, gemacht.

Offenbarung 1:6,  
NLT

In diesem Buch werde ich mich mit einem meiner Lieblingsthemen beschäftigen, dem Thema *Gebet*. Für manche Menschen ist das Gebet wohl eine lästige religiöse Pflicht. Ich für meinen Teil liebe es zu beten - und was noch wichtiger ist: Ich bekomme, wofür ich bete. Genau das werde ich dir beibringen - wie du betest und bekommst, wofür du betest.

Wenn wir im Gebet zu Gott kommen, müssen wir mit dem Verständnis beginnen, dass er es so will. Die meisten von uns müssen wahrscheinlich ihre negativen und unattraktiven Bilder von Gott ändern. Ich weiß, dass ich das getan habe. Diese Bilder stehen oft zwischen Gott und uns und behindern unsere Gebete.

Ich erinnere mich, dass ich als Junge, der in der Schule aufwuchs - und ich verbrachte viele lange und ziemlich müde Jahre in britischen Internaten - dachte, dass Gott so etwas wie ein Schulmeister sei. Ich mochte Schulmeister wirklich nicht besonders, aber so stellte ich ihn mir vor - an seinem Schreibtisch sitzend, in seinem Arbeitszimmer am Ende eines langen Flurs. Wenn du jemals zu diesem Schulmeister gehen müsstest, würdest du auf Zehenspitzen den Korridor entlang schleichen. Die Dielen knarrten, als du auf sie tratst, um dich zu warnen, dass du auf dem Weg warst. Wenn du dann an die Tür klopfst, bittet dich die ziemlich mürrische Stimme herein und schimpft dich wahrscheinlich zuerst für etwas, das du getan oder nicht getan hast.

Damit ich effektiv beten konnte, musste sich das Bild, das ich von Gott hatte, ändern. Ich habe festgestellt, dass viele Menschen ein ähnliches Bild von Gott haben - jemand, der ziemlich weit weg ist und nicht gestört werden will und uns wahrscheinlich ausschimpfen wird und von dem wir uns am

besten fernhalten sollten, wenn es möglich ist.

Das ist aber überhaupt nicht die Wahrheit über Gott. Wenn wir zu ihm kommen, schimpft er nicht mit uns, sondern heißt uns willkommen. Wenn überhaupt, sagt er: "Warum hast du so lange gewartet?"

## **Was für ein Willkommen!**

Die Bibel gibt ein schönes Bild davon, wie Gott uns willkommen heißt, wenn wir zu ihm kommen. Es ist die bekannte Geschichte von Jesus über den verlorenen Sohn, der von zu Hause weggelaufen war, seinen ganzen Lebensunterhalt vergeudet hatte, in große Schwierigkeiten geraten war und am Ende völlig mittellos war. Als dieser junge Mann am Ende seiner Kräfte war, dachte er: *"Ich gehe besser nach Hause zurück. Vielleicht wird mich mein Vater aufnehmen. Ich konnte ihn nicht bitten, mich als Sohn wieder aufzunehmen, aber ich konnte ihn bitten, mich als einen seiner Handlanger zu nehmen.* Nun möchte ich, dass du dir anschaust, wie sein Vater ihn aufgenommen hat.

[Der Sohn] stand auf und ging zu seinem Vater. Doch als er noch weit weg war, sah ihn sein Vater und hatte Mitleid mit ihm; er lief zu seinem Sohn, warf seine Arme um ihn und küsste ihn.

Lukas 15:20, NIV

Seht ihr, wie dieser junge Mann empfangen wurde, sobald er bereit war, sich umzudrehen und nach Hause zurückzukehren? Er hatte keine Gelegenheit zu sagen: "Mach mich zu einem deiner angestellten Diener", denn sein Vater küsste ihn und hieß ihn wie ein Kind willkommen.

Das ist ein schönes Bild dafür, wie Gott uns empfängt. Er schimpft nicht mit uns; er tadelt uns nicht; er ist nicht streng und distanziert. Er ist liebevoll, warm und gnädig. Jakobus 1:5 sagt uns, dass Gott "allen großzügig gibt, ohne zu tadeln" (niv). Behalte das im Hinterkopf, wenn du ans Beten denkst. Gott gibt großzügig. Er findet keine Schuld. Wenn wir dieses Bild von Gott in unser Denken aufnehmen, verändert das die Art und Weise, wie wir beten, völlig.

Jesus kam, um der Menschheit den Vater zu repräsentieren, und die Lehre Jesu über das Gebet war genauso positiv wie jeder andere Bereich seiner Lehre. Das sagte er in der Bergpredigt:

Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und die Tür wird euch geöffnet werden. Denn jeder, der

bittet, empfängt; der, der

Wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird die Tür geöffnet.

Matthäus 7:7-8, NIV

Beachte diese drei positiven Aussagen. Wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird die Tür geöffnet. In Matthäus 21:22 sagte Jesus: "Alles, worum ihr im Gebet bittet und glaubt, werdet ihr empfangen" (nasb). Und in Markus 11:24 sagte Jesus: "Darum sage ich euch: Was immer ihr im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch gehören" (niv).

Was könnte allumfassender sein als diese Worte? *Alles.*  
*Wie auch immer.*

In seiner abschließenden Rede an seine Jünger im Johannesevangelium versicherte Jesus uns erneut - und zwar dreimal -, dass Gott unsere Gebete erhören wird. Hör dir diese Worte an:

Was immer ihr in meinem Namen erbittet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.

Johannes 14:13-14,  
NASB

*Wenn du etwas verlangst, werde ich es tun.* Wie umfassend!

Wenn du in mir bleibst und meine Worte in dir bleiben, wirst du bitten, was du willst, und es wird dir geschehen.

Johannes 15:7, NASB

*Frag, was immer du willst.* Wie könnte Er mehr als das sagen?

Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen erbeten; bittet und ihr werdet empfangen, damit eure Freude voll wird.

Johannes 16:24, NASB

*Bitte, und du wirst empfangen.* Es gibt eine besondere Art von Freude, wenn unsere Gebete erhört werden. Jesus möchte, dass wir diese Freude haben, also sagt er: "Bittet."

Zu wissen, dass der allmächtige Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Herrscher über die

dass das ganze Universum ein offenes Ohr für unser persönliches, individuelles Gebet hat und dass er das tun wird, worum wir ihn bitten, ist eine der aufregendsten Erfahrungen, die man machen kann.

Das hat Jesus nicht nur mit Worten, sondern auch mit seinem Beispiel gelehrt, und sein Beispiel gilt auch heute noch für uns. Lasst uns sehen, wie wir Jesus in diesen Bereich des Gebets folgen können.

## **Das ständige Gebetsleben Jesu**

Jesaja 53 enthält die bekannte und herrliche Beschreibung des Sühnewerks Jesu. Der letzte Vers lautet wie folgt:

Darum will ich ihm ein Teil mit den Großen geben, und er soll die Beute mit den Starken teilen. Denn er hat seine Seele in den Tod gegeben und ist den Übeltätern gleichgestellt worden und hat die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter Fürbitte geleistet.

Jesaja 53:12

Du wirst feststellen, dass hier vier Taten Jesu aufgezeichnet sind.

*Er hat seine Seele bis zum Tod ausgegossen.* In Levitikus 17:11 steht, dass "das Leben [oder die Seele] des Fleisches im Blut ist". Jesus hat seine Seele bis zum Tod ausgegossen, als er jeden Tropfen seines Blutes vergossen hat.

*Er wurde zu den Übeltätern gezählt.* Er wurde mit zwei Dieben gekreuzigt.

*Er trug die Sünde von vielen.* Er wurde das Sündopfer für uns alle.

*Er legte Fürsprache für die Übertreter ein.* Jesus hat vom Kreuz aus die extremste Fürbitte geleistet, die möglich war. Er sagte: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun" (Lukas 23,34). Er sagte auch: "Das Gericht, das über sie verhängt wird, soll über mich kommen. Und das tat es auch.

Aber das Gebetsleben Jesu endete nicht mit seinem Tod und seiner Auferstehung. Im Hebräerbrief lesen wir:

Weil er [Jesus Christus] ewig besteht, hat er ein unveränderliches Priestertum [das niemals von ihm auf andere Menschen übergeht]. Deshalb kann er [im Lichte dieses Priestertums] auch bis zum Äußersten retten

Diejenigen, die durch ihn zu Gott kommen, denn er lebt immer, um für sie Fürsprache zu halten.

Hebräer 7:24-25

Diese Verse bieten eine interessante Perspektive auf den zeitlichen Ablauf des Lebens von Jesus. Er verbrachte dreißig Jahre im Verborgenen in einem perfekten Familienleben. Er verbrachte dreieinhalb Jahre in einem dramatischen, mächtigen Dienst. Jetzt hat er fast zweitausend Jahre in der Fürbitte verbracht! Der Schreiber des Hebräerbriefs gibt uns weitere Einblicke in diesen andauernden Dienst Jesu:

Hinter dem [zweiten] Vorhang ist der Vorläufer für uns eingetreten, nämlich Jesus, der nach der Ordnung Melchisedeks für immer Hohepriester geworden ist. Denn dieser Melchisedek, der König von Salem, [war] Priester des höchsten Gottes.

Hebräer 6,19-7,1

Wenn ich diese Verse lese, denke ich immer an die Stiftshütte des Mose, in der zwei große Vorhänge oder Schleier hingen. Das Überschreiten des ersten Vorhangs bedeutet, dass wir mit Christus in seiner Auferstehung vereint sind. Hier haben wir die fünf Ämter des Leibes: Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer. Hinter den zweiten Vorhang zu gehen, in den Bereich, der als "das Allerheiligste" bekannt ist, bedeutet, über die Auferstehung hinaus zur Himmelfahrt zu gehen. Hier werden die Gläubigen mit Jesus bei seiner Himmelfahrt identifiziert - sie sitzen mit ihm auf seinem Thron (siehe Epheser 2,6). Hinter dem zweiten Vorhang beginnen wir, die beiden großen und letzten Ämter zu entdecken.

Wenn der Schreiber des Hebräerbriefs sagt, dass Jesus durch den zweiten Vorhang als Priester nach der Ordnung Melchisedeks hineingegangen ist, meint er damit, dass die himmlische Ordnung der König und der Priester ist. Auf der Erde ist es aufregend, ein Apostel zu sein, wenn du einer bist - oder sogar ein Prophet. Das sind wunderbare Gaben. Aber die Heilige Schrift verheißt eine viel aufregendere Ebene des Dienstes.

Hinter dem zweiten Schleier ist Jesus Priester und König. Auch wir haben die Möglichkeit, an diesem Dienst teilzuhaben.

***Der Dienst eines Priesters***

Die meisten Menschen verstehen die Funktion eines Königs: Er muss regieren. Unsere Beteiligung an der Rolle des Priesters wird nicht so gut verstanden.

Beginnen wir mit dem einen Wort, das den einzigartigen Dienst eines Priesters beschreibt: *opfern*. Im Buch Hebräer finden wir viele Stellen, an denen diese Beziehung erwähnt wird. In Hebräer 5,1 heißt es zum Beispiel: "Jeder Hohepriester, der aus der Mitte der Menschen genommen ist, ist für die Menschen bestellt in den Dingen, die Gott betreffen, damit er Gaben und Opfer für die Sünden darbringt." In Hebräer 8,3 heißt es: "Jeder Hohepriester ist dazu bestimmt, sowohl Gaben als auch Opfer darzubringen." Priester bringen Opfer dar. Wir können das auch umdrehen und sagen, dass die einzigen Menschen in der Bibel, die Gott ermächtigte, ihm Opfer darzubringen, Priester waren. (Zwei Könige, Saul und Usija, brachten Opfer dar, und beide wurden vom Herrn streng bestraft, weil sie keine Priester waren.)

Aus diesen neutestamentlichen Schriften geht hervor, dass niemand mit einem Opfer oder einer Gabe zu Gott kommen kann, es sei denn, er oder sie ist ein Priester. Die Menschen können nicht einfach zu Gott gehen und ihm eine Gabe geben, selbst wenn es sich um den Zehnten handelt. Sie müssen durch einen Priester gehen.

Auf dieser Grundlage könnten bestimmte Worte von Petrus wie ein Widerspruch erscheinen. Er sagte den frühen Christen, dass sie sich Gott mit Opfergaben nähern sollten: "Auch ihr seid als lebendige Steine ein geistliches Haus, eine heilige Priesterschaft, um Gott wohlgefällige geistliche *Opfer darzubringen*" (1. Petrus 2,5, Hervorhebung hinzugefügt). Das Verb ist eindeutig *opfern*, das Substantiv eindeutig *opfern* - zwei Wörter, die untrennbar mit dem Priestertum verbunden sind. Die meisten der frühen Christen waren keine Priester, und die meisten von uns sind es auch nicht. -und schon gar nicht levitische Priester. Was bedeutet diese Schriftstelle?

Die Antwort findet sich wieder in dem Beispiel, das Jesus gegeben hat.

### ***Ein höheres Priestertum***

Während seiner Zeit auf der Erde war Jesus kein levitischer Priester. Der Schreiber des Hebräerbriefts sagt das ganz klar: "Wenn er auf Erden wäre, wäre er kein Priester, denn es gibt Priester, die die Gaben nach dem Gesetz darbringen" (Hebräer 8,4). Jesus stammte nicht aus dem Stamm der Levi. Er hatte daher kein Recht, die Opfer der levitischen Priester darzubringen.

Jesus hatte eine andere Art von Priestertum, und dieses Priestertum wird in Hebräer 6-7 beschrieben. Schau dir noch einmal die Verse aus dem Hebräerbrief an, die ich gerade zitiert habe

vor: "Hinter dem [zweiten] Vorhang ist der Vorläufer für uns eingetreten, nämlich Jesus, der nach der Ordnung Melchisedeks für immer Hohepriester geworden ist. Denn dieser Melchisedek, der König von Salem, [war] Priester des höchsten Gottes" (Hebräer 6,19-7,1).

Wir brauchen nicht weiter zu suchen. Der Name *Melchisedek* bedeutet im Hebräischen "König der Gerechtigkeit". Sein Name verriet, dass er ein König war, und sein Amt war das des Priesters von Salem, was *Frieden* bedeutet. Sein Priestertum ist das erste, das in der Bibel erwähnt wird (siehe 1. Mose 14,18).

Das levitische Priestertum unter dem Gesetz des Mose war ein zweitrangiges, minderwertiges Priestertum. Das dauerhafte, ewige Priestertum war das Priestertum Melchisedeks, das der Ordnung des Priestertums von Jesus entspricht.

Es ist interessant, dass Abraham dem Melchisedek seinen Zehnten darbrachte. Im Gegenzug gab Melchisedek Abraham zwei Dinge: Brot und Wein. Als Jesus beim letzten Abendmahl Brot und Wein nahm und sie seinen Jüngern gab, sagte er damit: "In diesen Elementen seht ihr das Priestertum Melchisedeks in mir wiederhergestellt." Diese beiden Praktiken in der Kirche - der Zehnte und das Abendmahl - sind die ältesten Ämter im priesterlichen Dienst des Herrn.

Da Jesus ein Priester war, wenn auch kein levitischer Priester, opferte er sogar, als er auf der Erde war. Im Hebräerbrief finden wir das Opfer, das er darbrachte, und wie es für uns gilt. Hier zitiert der Verfasser Psalm 110: "Wie er auch an anderer Stelle sagt: 'Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks', der in den Tagen seines Fleisches . der in den Tagen seines Fleisches Gebete und Bitten darbrachte, mit lautem Geschrei und Tränen" (Hebräer 5,6-7).

Die Worte *Du bist ein Priester für immer nach der Ordnung Melchisedeks* wurden auf Jesus angewandt. Wir haben also die drei aufeinanderfolgenden Opfer Jesu in seiner priesterlichen Rolle: Erstens brachte er auf der Erde Gebete und Bitten vor Gott, zweitens opferte er sich selbst am Kreuz und drittens übt er im Himmel den priesterlichen Dienst der Fürbitte aus.

### ***Dem Beispiel Jesu folgen***

Dieses Beispiel, das Jesus gegeben hat, zeigt, was Gott will, dass wir werden. Diese Worte finden sich im Buch der Offenbarung: "Dem, der uns liebt und der uns

Er hat uns durch sein Blut von unseren Sünden befreit und uns zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, um seinem Gott und Vater zu dienen - ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen" (Offenbarung 1,5-6, niv).

Durch die Vergebung unserer Sünden und das reinigende Blut Jesu sind wir zu einem Königreich und zu Priestern geworden. Andere Übersetzungen sagen "Könige und Priester" oder ein "Königreich von Priestern". Wie auch immer es formuliert wird, wir können zwei der höchsten Funktionen übernehmen, die dem Menschen je zur Verfügung standen. Gottes Bestimmung und Ziel für sein Volk ist es, ein Königreich von Priestern zu sein.

Was bedeutet es für uns erfahrungsgemäß, Könige und Priester zu sein? Als Könige sollen wir in seinem Reich herrschen; als Priester sollen wir Opfer darbringen. Aber beachte die besondere Verbindung: ein Königreich *und* Priester oder ein Königreich *von* Priestern. Gottes Volk ist weder das eine noch das andere. Als Menschen eines Reiches ist es unsere Aufgabe, die Welt für Gott zu regieren. Nur wenn wir lernen, als Priester zu dienen, können wir das tun.

Welche Art von geistlichen Opfern erwartet Gott von uns? So wie Jesus während seines Lebens auf der Erde Gebete und Bitten dargebracht hat, sollten auch wir das tun. Wenn wir lernen zu beten, sind wir qualifiziert zu regieren.

## **Ruft Gott dich?**

Vor einigen Jahren wurde ich amerikanischer Staatsbürger. Ich wurde es aus freien Stücken. Glaube mir, ich habe diese Entscheidung sehr sorgfältig abgewogen. Und obwohl ich die enorme Möglichkeit sah, dass ein göttliches Gericht über Amerika hereinbrechen könnte, beschloss ich, dass ich mich auf Gedeih und Verderb mit dieser Nation identifizieren wollte.

Die Entscheidung, die Macht des Gebets zu verstehen und deinen Platz als Beter in Gottes Reich einzunehmen, ist nicht weniger bedeutsam. Überlege es dir. Bist du bereit, dies zu sagen: "Gott, wenn du mich zu einem Priester für dein Reich machen kannst, bin ich bereit, den Preis dafür zu zahlen"?

Lass mich dir sagen, dass es keine höhere Berufung gibt. Wenn du betest, hast du den Thron erreicht. Andere werden dich vielleicht nicht sehen, weil du jenseits des zweiten Schleiers nicht mehr zu sehen sein wirst, aber dein Leben wird für Gott für Zeit und Ewigkeit zählen.

Vielleicht hältst du dich jetzt nicht für eine starke Person des Gebets, aber wenn du dich anbietest, wird Gott dich formen. Das bedeutet wahrscheinlich, dass sich deine Gewohnheiten ändern, aber der Unterschied wird das erhörte Gebet sein. Es

ist nicht schwer; es ist sehr praktisch. In diesem Buch lernen wir, wie wir uns Gott nähern können, indem wir die Grundvoraussetzungen für ein erhörtes Gebet erfüllen.

Wir werden viele Arten des Gebets kennenlernen, wie Bitten und Befehle. Wir werden den Ort des geistlichen Kampfes verstehen. Wir werden lernen, wie wir Gottes Willen erkennen und ihn ihm zurückbeten können. Es ist möglich, mit Zuversicht zu beten.

Denke daran, dass *Gott will, dass wir beten und das bekommen, wofür wir beten.*

Ich bete für dich, dass Gott dich in dieser Berufung segnet, dass er seine Hand über dich hält und dass er dich auf Pfaden der Disziplin und der Unterweisung führt. Möge er dich zu dem machen, was du angeboten hast, zu sein.

Bist du bereit? Los geht's.

---

## GRUNDVORAUSSSETZUNGEN FÜR ERHÖRTE GEBETE

Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten.

Psalm 91:15

Das Gebet ist eine der größten Möglichkeiten, eines der größten Privilegien und einer der größten Dienste, die allen Christen zur Verfügung stehen. Ich habe nicht gelesen, dass Jesus seine Jünger jemals gelehrt hat, wie man predigt, aber er hat sie gelehrt, wie man betet. Ich glaube, dass jeder, der ein Jünger Jesu Christi sein will - der seinen Platz in Gottes Reich der Priester einnehmen möchte - lernen sollte, wie man effektiv betet. Denk daran, dass Gott uns nicht nur im Gebet willkommen heißt, sondern auch darauf wartet, dass wir beten.

Hier sind also acht Bedingungen, die uns die Heilige Schrift nennt, damit wir uns Gott im Gebet so nähern können, dass er uns erhört. Das sind die Grundvoraussetzungen, der erste Schritt, damit unsere Gebete erhört werden.

### **1. Komm mit ehrfürchtiger Unterwerfung**

Hebräer 5,7 spricht, wie wir gesehen haben, über Jesu Leben auf der Erde und darüber, wie er gebetet hat: "In den Tagen seines irdischen Lebens brachte Jesus mit lautem Geschrei und unter Tränen Gebete und Bitten vor demjenigen vor, der ihn vor dem Tod retten konnte, und er wurde erhört, weil er sich ehrfürchtig unterwarf" (niv).

Wir haben den ersten Teil dieses Verses aus der Sicht Jesu als unser Beispiel eines Priesters studiert und wie er während seines irdischen Lebens Gebete und Bitten an den Vater richtete. Aber am Ende dieses Verses wird uns noch etwas anderes Wichtiges gesagt. Es wird uns gesagt, warum Gott, der Vater, die Gebete seines Sohnes immer erhört hat. Es heißt, dass Jesus erhört wurde, weil er sich ehrfürchtig unterwarf. Das ist die erste Bedingung, um sich Gott zu nähern.

Wie wurde diese ehrfürchtige Unterwerfung Jesu ausgedrückt? In diesem Vers bezieht sich der Schreiber des Hebräerbriefts auf die Zeit, in der Jesus im Garten Gethsemane betete. Hier ist eine Beschreibung dieses Ereignisses aus dem Buch Matthäus:

Und er ging ein Stück über sie hinaus, fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: "Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst." . . . Ein zweites Mal ging er weg, betete und sagte: "Mein Vater, wenn es nicht möglich ist, dass dieser Kelch an mir vorübergeht, wenn ich ihn nicht trinke, so geschehe dein Wille."

Matthäus 26:39, 42, NASB

Die ehrfürchtige Unterwerfung besteht also darin, dem Vater zu sagen: "Nicht wie ich will, sondern wie du willst. Dein Wille geschehe." Sie besteht darin, auf unseren eigenen Willen zu verzichten und den Willen Gottes anzunehmen.

Jesus gab uns ein Gebet, das wir als Muster verwenden können; es ist natürlich das, was wir das Vaterunser nennen. In einem Teil dieses Gebets hat er genau dieses Prinzip aufgenommen. Er lehrte uns zu beten: "Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel" (siehe Matthäus 6,9-10).

Wenn wir zu Gott kommen, müssen wir sagen: "Dein Wille geschehe". Und in diesen Worten steckt diese Bedeutung: "Wenn dein Wille und mein Wille nicht übereinstimmen, dann verzichte ich auf meinen Willen, damit dein Wille geschehen kann." Wo die beiden Willen miteinander in Konflikt geraten, muss dem Willen Gottes freie Bahn gelassen werden.

Es gibt einen Aspekt der "alten Natur", um den es bei dieser Anforderung geht. In seinem Brief an die Epheser erklärt Paulus das so:

Ihr wurdet gelehrt, euer altes Selbst, das durch seine trügerischen Begierden verdorben ist, abzulegen und eine neue Gesinnung anzunehmen und das neue Selbst anzuziehen, das geschaffen wurde, um Gott in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit ähnlich zu sein, was eure frühere Lebensweise betrifft.

Epheser 4:22-24, NIV

Es gibt zwei "Ichs": Das alte Selbst ist unsere Natur, bevor Gott uns

verändert hat; das neue Selbst ist das, was Gott aus uns machen will. Damit das neue Selbst zum Ausdruck kommen kann, müssen wir zuerst das alte Selbst ablegen. Das ist etwas, das wir tun müssen.

es ist nicht etwas, das Gott für uns tut. Wenn wir also sagen: "Nicht mein Wille", legen wir das alte Ich ab. Und wenn wir sagen: "Dein Wille geschehe", dann ziehen wir das neue Selbst an. Auf diese Weise werden wir in unserer Geisteshaltung verändert oder neu gemacht.

Wenn Gott alle Gebete des alten Ichs in jedem von uns erhören würde, würde das Universum im Chaos versinken. Ich will dir nur ein einfaches Beispiel geben. Die Kinder der Sonntagsschule planen ein Picknick und beten: "Herr, halte den Regen fern." Währenddessen verdorrt die Ernte des armen Bauern und er betet: "Herr, bitte schicke Regen. Wir brauchen Regen." Wie wird Gott diese beiden Gebete erhören? Die Wahrheit ist natürlich, dass er keines der beiden Gebete beantworten wird, es sei denn, es handelt sich um das Gebet des neuen Selbst, das auf seinen eigenen Willen verzichtet hat.

Oder nimm ein anderes typisches Beispiel. Zwei Nationen befinden sich im Krieg gegeneinander. Die Christen in beiden Ländern beten: "Gott, gib unserem Land den Sieg." Wie kann Gott das nur tun? Aber du siehst, Gott ist nicht dazu verpflichtet, das zu tun. Gott ist bereit, die Gebete des neuen Selbst zu erhören, aber er ist nicht bereit, auf den alten Rebellen einzugehen, das alte Selbst, das ständig seinen eigenen Willen durchsetzt.

Wenn wir also um etwas beten, müssen wir uns zunächst fragen: *Bete ich um diese Sache, weil ich sie will, oder weil Gott sie will?* Das macht einen großen Unterschied. Wenn ich es will, werden meine Gebete vielleicht nicht erhört, aber wenn Gott es will, dann werden meine Gebete erhört.

Es gibt bestimmte Bereiche, in denen Menschen ihre Bitten und Anliegen zu Gott bringen, z. B. wenn sie um Heilung von einer Krankheit oder um die Erfüllung einer finanziellen Notlage bitten. Selbst in solchen Fällen, von denen wir glauben, dass sie sicher im Sinne Gottes sind, müssen wir uns fragen: *Bete ich um Heilung, weil ich geheilt werden möchte, oder weil Gott will, dass ich geheilt werde? Bete ich für finanziellen Wohlstand, weil ich es will, oder weil Gott es will?* Wenn wir diese Frage klären, wird sich das auf unseren gesamten Umgang mit Gott auswirken.

Ich erinnere mich, dass vor einigen Jahren eine Frau zu mir kam und mich bat, für ihren Sohn zu beten, der im Krankenhaus lag. Er war etwa zwölf Jahre alt und hatte eine Krankheit, die als unheilbar diagnostiziert worden war. Ich war durchaus bereit, mit ihr zu beten, aber ohne wirklich nachzudenken, sagte ich: "Haben Sie Ihren Sohn dem Herrn übergeben?"

Als ich ihr diese einfache Frage stellte, wurde sie hysterisch. Sie dachte

Ich habe versucht, ihr zu sagen, dass ihr Sohn sterben wird. Das hatte ich nicht im Sinn. Ich wollte sie nur darauf hinweisen, dass, solange sie auf ihren Willen drängte, der Wille Gottes nicht in Erfüllung gehen konnte. Solange sie ihre Hand über ihren Sohn hielt, konnte die Hand Gottes ihn nicht berühren. Solange wir versuchen, unseren eigenen Willen durchzusetzen, lassen wir keinen Raum für den Willen Gottes.

Wenn du darüber nachdenkst, auf deinen eigenen Willen zu verzichten und den Willen Gottes anzunehmen, möchte ich dir drei Wahrheiten ans Herz legen. Erstens: Gott liebt dich mehr, als du dich selbst liebst. Zweitens: Gott versteht dich besser, als du dich selbst verstehst. Und drittens: Gott will nur das Beste für dich. Wenn du dich wirklich Gottes Willen unterwirfst, wirst du feststellen, dass er so ist, wie die Bibel es sagt: "gut, annehmbar und vollkommen" (Römer 12,2).

Ehrfürchtige Unterwerfung versteht, dass das Gebet kein Mittel ist, mit dem wir Gott dazu bringen können, das zu tun, was wir wollen. Wenn wir sagen: "Dein Wille geschehe", werden wir zum Werkzeug für Gott, damit er tut, was er will.

Bedenke, was Paulus in Epheser 3,20 sagt: "Dem aber, der alles, was wir bitten oder denken, weit übertreffen kann, nach der Kraft, die in uns wirkt ..." (nasb). Eine andere Übersetzung dieses Verses lautet: "Dem aber, der unendlich viel mehr zu tun vermag als alles, was wir bitten oder denken, nach seiner Kraft, die in uns wirkt ..." (niv).

Gottes Fähigkeit, unsere Gebete zu erhören, geht weit über alles hinaus, was wir bitten oder denken. Du wirst vielleicht sagen: "Wie kann das sein? Was könnte jenseits von allem sein, was ich erbitten oder denken oder mir vorstellen oder begründen könnte? Die Antwort ist: Was auch immer Gott tun will.

Denn was Gott tun will, ist viel größer, viel höher und viel besser als alles, was du und ich uns jemals vorstellen könnten. Solange wir Gott darauf beschränken, nur das zu tun, was wir wollen, verpassen wir, was Gott will. Um in unseren Gebeten das Beste von Gott zu bekommen, müssen wir so zu Gott kommen, wie Jesus gekommen ist - mit ehrfürchtiger Unterwerfung. Wir müssen sagen: "Gott, nicht wie ich will, sondern wie du willst. Gott, ich bete nicht um Heilung, weil ich geheilt werden will, sondern weil ich glaube, dass Du willst, dass ich geheilt werde.

Ich lag ein Jahr lang krank im Krankenhaus und die Ärzte waren nicht in der Lage, mich zu heilen. Ich kam erst geheilt aus dem Krankenhaus, als ich gelernt hatte, dass Gott mich heilen würde, weil er wollte, dass ich geheilt

werde, und nicht, weil ich geheilt werden wollte. Kannst du dir diese Lektion merken?

Wenn du in ehrfürchtiger Unterwerfung unter Gottes Willen betest, kommst du viel weiter, als du es je könntest, wenn du deinen eigenen Willen durchsetzt.

## 2. Glaube haben

Im Hebräerbrief wird uns gesagt, dass es eine grundlegende, unveränderliche Voraussetzung für alle gibt, die sich Gott nähern wollen: "Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu ihm kommt, muss glauben, dass er existiert und dass er die belohnt, die ihn ernsthaft suchen" (Hebräer 11,6, niv).

Der Glaube ist eine wesentliche Voraussetzung, um sich Gott zu nähern und von ihm angenommen zu werden.

Jeder, der zu ihm kommt, muss glauben. Außerdem müssen wir zwei Dinge glauben: dass Gott existiert und dass er diejenigen belohnt, die ihn ernsthaft suchen.

Den meisten Menschen fällt es nicht schwer zu glauben, dass Gott existiert. Wenn das alles wäre, würden wir die Bedingung des Glaubens erfüllen. Aber das ist nicht alles. Wir müssen auch glauben, dass er diejenigen belohnt, die ihn ernsthaft suchen.

Kannst du das glauben? Du sagst vielleicht: "Nun, ich versuche es, aber vielleicht suche ich Ihn nicht so gut. Ich weiß nicht viel über Lehre oder Theologie." Ich habe gute Nachrichten für dich. Ein solcher Glaube hat nicht in erster Linie mit Lehre oder Theologie zu tun. Vielmehr geht es um Beziehung. Es geht um Vertrauen in Gott als Person. Es ist das Vertrauen in seinen Charakter, seine Zuverlässigkeit. Wenn du dich Gott im Glauben näherst, solltest du den Gedanken an die Theologie hinter dir lassen.

Das ist einer der Gründe, warum dieses Buch damit beginnt, wie wichtig es ist, ein richtiges Bild von Gott zu haben - denn das ist es, was Glauben erzeugt. Wir glauben an Gottes Güte. Wir glauben an seine Treue. Wir glauben an seine Zuverlässigkeit. Das hilft uns auch zu verstehen, warum die Bibel lehrt, dass Unglaube sündhaft ist. Unglaube verunglimpft Gottes Charakter. Er malt ein Bild von Gott, das falsch und unattraktiv ist.

Diese Anforderung des Glaubens gilt für jede Art der Annäherung an Gott, aber sie wird besonders auf das Gebet angewendet. Schau dir zum Beispiel Matthäus 21:22 an: "Alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr im Glauben empfangen" (nasb). Das Schlüsselwort steht dort in der Mitte: *glauben*. Außerdem lesen wir in 1. Johannes 5,14: "Das ist die Zuversicht,

die wir in ihm haben, dass, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns erhört" (kju). Wenn wir Vertrauen in Gott selbst als Person haben, Vertrauen in seine Güte, Vertrauen in seine

Charakter, dann können wir glauben, dass er uns hört.

Wie können wir die Art von Glauben erlangen, die Gott mit Vertrauen begegnet? Gott sei Dank sagt uns das Neue Testament nicht nur, dass wir Glauben haben müssen, sondern auch, wie wir ihn bekommen können. Wir finden das in Römer 10,17: "Der Glaube kommt aus dem Hören, das Hören aber durch das Wort Christi" (nasb).

Dieser Vers ist ein Schlüsselves für ein Leben im Gebet. Es ist tatsächlich der Vers, der mich nach einem langen Jahr der Krankheit aus dem Krankenhaus holte. Ich verdanke meine Gesundheit, mein langes Leben und meine Stärke wirklich den Lektionen über den Glauben in diesem Vers.

Als ich mich dem Willen des Herrn unterwarf, wusste ich, dass es sein Wille war, dass ich wieder gesund werden sollte. Ich lag da und erkannte, dass Gott mich heilen würde, wenn ich Glauben hätte. Aber jedes Mal, wenn ich zu dieser Erkenntnis kam, war mein nächster Gedanke: *Ich habe keinen Glauben.*

Dann wies mich der Heilige Geist eines Tages auf Römer 10,17 hin: "Der Glaube kommt also aus dem Hören." Plötzlich fielen mir zwei Worte ein: *Der Glaube kommt.* Wenn du ihn nicht hast, kannst du ihn bekommen!

Wie entsteht der Glaube? Der Glaube kommt vom Hören. Er kommt vom Hören auf Gott. Das Gebet ist nicht nur ein Gespräch *mit* Gott; das Gebet ist eine wechselseitige Kommunikation *mit* Gott. Es ist ein intimes persönliches Gespräch mit ihm. Und von beidem ist das, was Gott zu sagen hat, viel wichtiger als das, was wir zu sagen haben.

Gott führte mich zu Sprüche 4,20-22, die ich später als "Gottes Medizinflasche" bezeichnete. Ich nahm mir vor, dreimal täglich, nach den Mahlzeiten, Gottes Wort als Medizin zu nehmen. Nach jeder Hauptmahlzeit ging ich allein weg, schlug meine Bibel auf, neigte den Kopf und sagte: "Gott, dein Wort sagt mir, dass diese deine Worte für mein ganzes Fleisch gesund sein werden. Ich nehme sie jetzt als meine Medizin in Jesu Namen." In diesem ungesunden Klima im Sudan hat mich Gottes Wort dauerhaft gesund gemacht.

Jesus sagte uns, dass unser Vater bereits weiß, was wir brauchen (siehe Matthäus 6,8). Wenn wir zu Gott kommen und ihm sagen, dass wir etwas brauchen, dann sagen wir ihm nichts, was er nicht schon weiß. Beten bedeutet, in eine Haltung und Beziehung zu Gott zu kommen, in der du weißt, dass du bekommst, was du brauchst, wenn du ihn bittest. Diese Art von Glauben entsteht, wenn man hört, was Gott zu sagen hat.

In der Bibel lesen wir, dass Gott eines Nachts dem Sohn Davids, Salomo, erschien

im Traum und sagte: "Was willst du? Ich werde es dir geben." Salomo gab eine weise Antwort. Er sagte: "Gib deinem Diener ein erkennendes Herz." Das ist die englische Übersetzung, aber im Hebräischen heißt es eigentlich "ein hörendes Herz". Es gibt nichts Wertvolleres als ein Herz, das auf Gott hört (siehe 1. Könige 3-4).

Um dein Herz auf das Hören einzustimmen, schlage ich vor, dass du mit deiner aufgeschlagenen Bibel betest. Ich schlage sogar vor, dass du nie ein ernsthaftes Gebet beginnst, ohne vorher deine Bibel zu lesen. Warum? Erstens, weil Gott hauptsächlich durch sein Wort spricht. Wenn du Gott hören willst, wirst du ihn meistens auf diese Weise hören. Zweitens, weil alles, was nicht mit der Bibel übereinstimmt, nicht von Gott kommt. Manchmal geben sich betrügerische Stimmen als die Stimme Gottes aus, aber sie sind es nicht.

Der erste Brief des Johannes erklärt dies:

Das ist die Zuversicht, die wir vor ihm haben: Wenn wir etwas nach seinem Willen erbitten, erhört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns in allem, was wir bitten, erhört, wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben.

1 Johannes 5:14-15, NASB

Die Grundlage für erfolgreiches Beten ist das Wissen, dass wir nach dem Willen Gottes beten. Der Wille Gottes wird vor allem in der Bibel offenbart. Wenn wir also hören, was Gott zu sagen hat, wachsen wir im Glauben, dass unsere Bitten erhört werden.

### **3. Bete im Namen von Jesus**

Unsere nächste Bedingung für erhörtes Gebet ist sehr einfach. Die Bibel sagt uns, dass wir im Namen von Jesus beten müssen. Schauen wir uns nur ein Beispiel an. Beachte auch, dass diese Verse zeigen, wie unsere Beziehung zu Gott im Namen Jesu in beide Richtungen funktioniert - unser Bitten und Gottes Geben. "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas in meinem Namen bittet, wird er es euch geben. Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen erbeten; bittet und ihr werdet empfangen" (Johannes 16,23-24, nasb).

Was bedeutet es, wenn wir im Namen Jesu beten? Ich schlage drei Wahrheiten vor.

*Erstens: Wenn wir im Namen Jesu beten, kommen wir zu Gott auf*

*auf der Grundlage dessen, was Jesus für uns getan hat.* In 1. Petrus 3,18 heißt es: "Denn auch Christus ist für die Sünden gestorben, einmal für alle, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott bringe" (nasb). Jesus hat die Strafe für unsere Sünde bezahlt, als er an unserer Stelle starb. Er nahm auch unsere Schuld und unsere Verurteilung auf sich, was uns den Weg zu Gott eröffnete, ohne dass wir uns schuldig oder beschämt fühlen müssen. Wir haben jetzt das Recht auf Zugang zu Gott.

In Epheser 2,13 sagt Paulus: "Jetzt aber seid ihr, die ihr früher fern wart, in Christus Jesus durch das Blut Christi nahe gebracht worden" (nasb). Das Blut Christi ist der sichtbare, ewige Beweis des Opfers, das Jesus für uns gebracht hat. Wenn wir im Namen Jesu kommen, kommen wir in den Verdiensten des Blutes, das er für uns vergossen hat.

Wir werden das Blut Jesu in Kapitel 7 ausführlicher besprechen. An dieser Stelle möchte ich nur auf Hebräer 12 verweisen, wo es um die himmlischen Gefilde geht: "Ihr seid gekommen zu ... der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, ... und zu Jesus, dem Vermittler eines neuen Bundes, und zu dem besprengten Blut, das besser redet als das Blut Abels" (Verse 22, 24, nasb).

Das ist ein schöner Vergleich, der auf einer Begebenheit aus dem Alten Testament beruht. Du erinnerst dich an die Geschichte aus dem Buch Genesis, in der Kain seinen Bruder Abel ermordete. Gott sprach zu Kain und fragte: "Was hast du getan?" Und als Kain auf Unwissenheit und Unschuld plädierte, sagte Gott: "Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit vom Boden zu mir, sie schreit nach Rache und Gerechtigkeit" (siehe 1. Mose 4).

Hier sagt der Schreiber des Hebräerbriefts, dass das Blut Jesu in den himmlischen Gefilden für uns gesprengt wird und dass es besser ist als das Blut Abels. Mit anderen Worten: Das Blut Jesu spricht von Versöhnung, Barmherzigkeit, Vergebung und Sühne.

Wenn es mir schwerfällt zu beten, ist einer meiner größten Tröstungen, dass das Blut Jesu im Himmel immer für mich spricht, auch wenn ich nicht weiß, was ich sagen soll. Das ist ein Teil dessen, was es bedeutet, wenn ich im Namen Jesu bete und erkenne, dass ich aufgrund dessen, was Jesus für mich getan hat, zu Gott komme.

*Die zweite Wahrheit, die mit dem Beten im Namen Jesu einhergeht, ist, dass wir auf der Grundlage dessen kommen, wer Jesus selbst ist, nicht wer wir sind.*

Der Schreiber des Hebräerbriefts sagt, dass wir mit Jesus vor den Vater treten als

unser großer Hohepriester:

Darum, Brüder, da wir die Zuversicht haben, durch das Blut Jesu in das Heiligtum einzugehen, ... und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, lasst uns mit aufrichtigem Herzen in voller Glaubensgewissheit herantreten.

Hebräer 10:19, 21-22, NASB

Außerdem schrieb Johannes: "Meine lieben Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, den Gerechten" (1. Johannes 2,1, nasb). Das Wort "Fürsprecher" bedeutet wörtlich "jemand, der an unserer Seite steht, um uns zu helfen und unsere Sache zu vertreten".

Wenn wir im Namen Jesu kommen, dann kommen wir mit ihm als unserem Hohepriester und unserem Fürsprecher. Als unser Hohepriester bringt er unsere Gebete in unserem Namen vor Gott - und weil sie von Jesus vorgetragen werden, wissen wir, dass sie Gott erreichen. Als unser Fürsprecher spricht er in unserem Namen direkt zu Gott. Er setzt sich besser für unsere Sache ein, als wir es jemals selbst könnten. Wenn wir Fehler und Irrtümer machen und sogar sündigen, müssen wir uns nicht von Gott fernhalten und uns schämen. Durch Jesus können wir frei zu Gott kommen.

*Der dritte Aspekt des Betens im Namen Jesu ist dieser: Es erkennt die Beziehung an, die wir durch Jesus mit Gott haben.*

Schau dir an, was Paulus geschrieben hat:

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus, wie er uns in ihm erwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig seien vor ihm. In Liebe hat er uns vorherbestimmt zur Sohnschaft durch Jesus Christus zu sich selbst, nach dem guten Willen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, die er uns in dem Geliebten geschenkt hat.

Epheser 1:3-6, NASB

Bevor die Zeit begann und die Schöpfung stattfand, hatte Gott ein ewiges Ziel in seinem Herzen und Kopf. Gott hat uns vorhergesehen und bestimmt, dass er uns durch Jesus Christus als seine Kinder in seine Familie aufnehmen würde. All dies war

in der Zeit und in der menschlichen Geschichte, als Jesus kam und für uns starb. für uns.

In der New King James Version wird der sechste Vers so übersetzt: "Zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, durch die er uns in dem Geliebten angenommen hat." Ich liebe diese Formulierung "*in dem Geliebten angenommen*". Das ist es, was wir sind: Wir werden von Gott als seine Kinder angenommen, wenn wir in dem Geliebten, Jesus Christus, zu ihm kommen. Wir werden nicht aufgrund dessen angenommen, was wir waren, sondern aufgrund dessen, was Jesus ist.

Eines der größten psychologischen und emotionalen Probleme unserer heutigen Kultur ist das Problem der Ablehnung. So viele Menschen gehen mit dem Gefühl durchs Leben, abgelehnt zu werden, unerwünscht zu sein, zweitklassig zu sein - vielleicht wegen der falschen Einstellung ihrer Eltern oder vielleicht wegen der falschen Einstellung eines Ehemannes oder einer Ehefrau in einer Ehe. Wahrscheinlich gibt es keine größere Wunde als die Wunde der Ablehnung. Aber der erste Schritt zur Heilung dieser Wunde ist die Erkenntnis, dass wir nicht zurückgewiesen werden, wenn wir in Jesus zu Gott kommen. Gott weist seine Kinder niemals zurück. Wir sind in dem Geliebten angenommen, und das macht den Unterschied in der Art und Weise aus, wie wir zu Gott kommen.

Wenn wir auf dieser Grundlage durch Jesus zu Gott kommen, werden uns wunderbare Vorteile zuteil. Erstens: "Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?" (Römer 8:32, nasb). Ist das nicht eine wunderbare Formulierung? Mit ihm, mit Jesus, wird Gott uns alles schenken. Aber beachte, dass das alles davon abhängt, dass wir *bei ihm* sind. Wenn wir mit Jesus zusammen sind, haben wir als Gottes Kinder Anspruch auf alles. Ohne ihn haben wir überhaupt keinen Anspruch auf ihn.

Dann dies: "Mein Gott wird euch mit allem versorgen, was ihr braucht, nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus" (Philipper 4:19, nasb). Das bedeutet, dass kein Bedürfnis von uns ungedeckt bleiben wird; die Versorgung kommt aus Gottes Reichtum. Ich glaube, dass Gott reich genug ist, um die Bedürfnisse aller seiner Kinder zu befriedigen, aber der Vorrat ist in Christus Jesus.

#### **4. Geh mutig auf Gott zu**

Die nächste Bedingung, um sich Gott im Gebet so zu nähern, dass er dir antwortet, ist, dass du dich ihm mutig nährst. Es gibt zwei Möglichkeiten,

dies zu sagen.

Im positiven Sinne ist es mit Zuversicht. Negativ ist es ohne Verurteilung.

Verurteilung wird immer das Vertrauen untergraben. Schauen wir uns jedes dieser Elemente an.

### ***Mit Zuversicht***

Zwei Bibelstellen aus dem Buch Hebräer sagen uns, warum wir uns Gott mit Zuversicht nähern sollten. Hier ist die erste: "Darum lasst uns mit Zuversicht zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, um in der Not zu helfen" (Hebräer 4,16, nasb).

Wir beten zu jemandem, der auf einem Thron sitzt. Ein Thron deutet auf einen König hin. Dies ist nicht nur *ein* König, sondern *der* König. Der König aller Könige, der Herr aller Herren, der oberste Herrscher des Universums, derjenige, der sagte: "*Mir* ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden" (Matthäus 28:18, Hervorhebung hinzugefügt). Wir beten zu jemandem, der sowohl die Autorität als auch die Macht hat, das zu tun, worum wir bitten. Lasst uns unsere Augen von uns selbst und unseren eigenen Bedürfnissen und Problemen abwenden und zu diesem herrlichen Thron aufschauen.

Dann ist es ein Thron der Gnade. *Gnade* ist eines der Schlüsselwörter im Neuen Testament. Es steht immer für etwas, das über alles hinausgeht, was wir uns verdienen oder durch unsere eigenen Anstrengungen erreichen können. Weil es ein Thron der Gnade ist, sind wir nicht auf das beschränkt, was wir verdienen oder was wir erreichen können, oder auf das, was unsere eigenen Anstrengungen für uns bewirken können.

Ein Bewusstsein, das ich in meinem christlichen Leben immer hatte, ist, dass ich die Barmherzigkeit Gottes brauche. Diese Bibelstelle ermutigt mich zu glauben, dass ich, wenn ich jemals um Barmherzigkeit bitte, auch Barmherzigkeit erhalten werde. Ich glaube, der Grund, warum manche Menschen keine Barmherzigkeit erhalten, ist einfach der, dass sie nie erkennen, dass sie sie brauchen und im Glauben kommen, um sie zu empfangen.

Und dann sollen wir in Zeiten der Not um Hilfe bitten. Wir sollen nicht auf die Umstände schauen. Wir sollen nicht sagen: "Die Situation ist so ernst und die Probleme sind so groß, dass wir nichts dagegen tun können. Gerade in Zeiten der Not, gerade wenn die Probleme groß sind, lädt Gott uns ein, zu ihm zu kommen.

Schau dir noch einmal diese schöne Bibelstelle aus dem Hebräerbrief an, die uns ermutigt, mit Zuversicht zu kommen: "Darum, Brüder, da wir die

Zuversicht haben, durch das Blut Jesu in das Heiligtum einzugehen, ... lasst uns mit aufrichtigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens hineingehen" (Hebräer 10,19.22, nasb).

Zuversicht. Volle Gewissheit. Alles deutet auf Kühnheit hin - Kühnheit

basiert auf der Tatsache, dass das Blut Jesu vergossen und in der Gegenwart Gottes besprengt worden ist. Das Blut spricht jetzt in unserem Namen, auch wenn wir nicht wissen, wie wir beten sollen.

Du wirst feststellen, dass diese beiden Sätze aus dem Hebräerbrief lauten: "Lasst uns". Das weist auf zwei Aspekte hin. Erstens bedeutet es eine Entscheidung. Zweitens ist es eine Entscheidung im Plural; sie wird von mehr als einer Person getroffen. Manchmal müssen wir gemeinsam zu Ihm kommen - nicht nur als Einzelperson, sondern als Mitglied einer Gemeinschaft, die gemeinsam mit uns betet.

### ***Ohne Verurteilung***

Die positive Seite, wenn wir mutig zu Gott kommen, ist, dass wir mit Vertrauen kommen. Die andere Seite ist, dass wir ohne Verurteilung kommen. Mehrere Stellen in der Bibel sprechen davon, dass wir frei von Verurteilung sein müssen.

Hier ist eine aus den Psalmen: "Wenn ich Ungerechtigkeit in meinem Herzen sehe, wird der Herr mich nicht erhören" (Psalm 66:18, nasb). Wenn ich "Ungerechtigkeit in meinem Herzen sehe", bedeutet das, dass ich mir über etwas bewusst bin, das mich verdammt. Jedes Mal, wenn ich versuche, mich Gott im Glauben zu nähern, erinnert mich Satan an diesen Makel, der nicht in Ordnung ist und mit dem ich noch nicht fertig geworden bin. Es könnte eine Sünde sein, die ich nicht gebeichtet habe, oder wenn ich sie gebeichtet habe, habe ich Gottes Vergebung nicht in Anspruch genommen und empfangen. Wenn ich mir dieses Fehlers in meinem Herzen bewusst bin, werde ich das, worum ich bete, nicht erhalten. Ich muss das Bewusstsein der Sünde aus meinem Herzen entfernen und mutig vor seinen Thron treten (siehe Hebräer 4,16).

Im Grunde geschieht dies durch den Glauben, denn wenn wir unsere Sünde bekennen, ist Gott "treu und gerecht, dass er uns unsere Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit" (1. Johannes 1,9). Sobald wir bekennen, Buße tun und Gott die Vergebung und Reinigung, die er versprochen hat, anvertrauen, dürfen wir uns nicht weiter um unsere Sünden sorgen. Wenn wir das tun, wenn wir beim Beten "sündenbewusst" bleiben, wird Gott unsere Gebete nicht erhören. Wenn ich Ungerechtigkeit in meinem Herzen sehe, wird der Herr mich nicht erhören. Aber wisst ihr, was der Psalmist weiter sagt? "Der Herr hat mich erhört." Mit anderen Worten: Er hat sich über den Versuch Satans, ihn zu verdammen, erhoben.

Johannes drückt denselben Gedanken aus: "Geliebte, wenn unser Herz uns

nicht verdammt, haben wir Zuversicht vor Gott; und was wir bitten, das empfangen wir von ihm" (1. Johannes 3,21-22, nasb). Wir müssen uns von jeder Einstellung befreien, die suggeriert

eine Art von Rechtschaffenheit in uns selbst. Wir haben keine eigene Rechtschaffenheit. Wir müssen an einen Punkt kommen, an dem wir auf Gottes Treue vertrauen, und das schafft Vertrauen.

Auch in Römer 8,1 sagt Paulus: "Darum gibt es jetzt keine Verurteilung mehr für die, die in Christus Jesus sind" (nasb). Im weiteren Verlauf des Kapitels zeichnete er ein herrliches Bild von all den Segnungen, Vorrechten und Vorteilen eines Lebens, das vom Heiligen Geist erfüllt und beherrscht wird. Wir erhalten Zugang zu diesem Kapitel und dieser Art von Leben, wenn wir die Verurteilung ablegen.

Ich glaube, das Problem der meisten Christen ist, dass sie nicht wissen, ob sie rechtschaffen sind oder nicht. Das ist die Wahrheit. Wenn ich durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt worden bin, bin ich mit seiner Gerechtigkeit gerecht geworden. Und wenn ich das weiß, darauf stehe und danach lebe, wird mich kein Gericht, das über die Bösen verhängt wird, jemals berühren.

Das heißt aber nicht, dass Christen in dieser Welt keine Schwierigkeiten haben werden: Wir werden um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Die Bibel sagt, dass die Frommen in Christus Jesus Verfolgung erleiden werden. Aber es gibt einen grundlegenden Unterschied zwischen der Verfolgung um der Gerechtigkeit willen und der Verurteilung um der Bosheit willen. Die Verfolgung um der Gerechtigkeit willen kommt über die Gerechten von den Bösen. Das Gericht um der Schlechtigkeit willen kommt von Gott, der gerecht ist, über die Schlechten.

Wir alle sind dazu aufgerufen, Verfolgung zu ertragen. Keiner von uns, die wir gläubig sind, sollte jedoch jemals Gottes Gericht über die Bösen ertragen müssen. Wenn du das wirklich verstehst, wirst du wahrscheinlich erleichtert aufatmen. Aber wie ich schon sagte, weiß die Mehrheit der Christen nicht, wo sie wirklich steht.

In Lukas 21:36 sprach Jesus über das Ende dieses Zeitalters. Ganz am Ende seiner Botschaft sagte er zu seinen Jüngern: "So wacht nun und betet allezeit, damit ihr würdig seid, all dem zu entgehen, was geschehen wird, und vor dem Menschensohn zu stehen." Er wies darauf hin, dass es Gottes Wille war, dass seine Jünger den Gerichten Gottes entgehen, die über die gottlose Erde kommen würden. Das steht im Einklang mit der gesamten Lehre der Heiligen Schrift. Aber er sagte ihnen: "Ihr solltet lieber wachsam sein und beten. Sonst habt ihr keine Chance zu entkommen.

Und er sagte auch: "Wacht und betet, damit ihr würdig seid." Warst du würdig, gerettet zu werden? Nein, du wurdest durch Gnade gerettet. Du hast

es nicht verdient; du konntest es nicht verdienen. Aber wenn du gerettet wurdest, kannst du

sind aufgefordert, ein so gerechtes Leben zu führen, dass es ungerecht wäre, wenn Gott dich mit den Bösen richten würde. Das ist das christliche Leben.

Am Ende dieses Zeitalters musst du aufpassen, dass die Grenzen nicht verwischt werden, weil du auf der falschen Seite stehen könntest. Wie wir in Kapitel 9 sehen werden, wenn wir von Gottes Absicht im Gebet für die Kirche erfahren, wird die Kluft zwischen den Gerechten und den Ungerechten, den Schmutzigen und den Heiligen immer größer. Den Ungerechten und Unreinen wird es schlechter gehen. Den Gerechten und Heiligen wird es besser gehen (siehe Offenbarung 22:11). Du solltest besser wissen, in welcher Gesellschaft du bist.

Es muss eine Zeit kommen, in der wir jeden Versuch, uns selbst zu rechtfertigen, ablegen und sagen: "Ich empfangen durch den Glauben die Gerechtigkeit Jesu Christi, die mir durch meinen Glauben an ihn nach dem Wort Gottes zugerechnet wird. Ich werde mich nicht um meine Verdienste kümmern. Ich werde mich nicht um meine Sünden kümmern. Ich werde mich nicht mit meinen guten Taten brüsten. Ich werde nicht für meine schlechten Taten erröten. Ich werde nicht ständig mein eigenes Herz untersuchen und analysieren, um zu sehen, ob ich gut genug bin. Ich werde Gott vertrauen, dass das Blut Jesu mich von allen Sünden gereinigt hat. Und jetzt gehe ich mutig direkt zum Thron, direkt an den heiligsten Ort von allen."

Das ist eine glorreiche Art des Zugangs.

Das Buch Esther gibt ein schönes Bild davon, wie man in die Gegenwart eines Königs kommt. Es war eine Zeit der großen nationalen und persönlichen Krise: Das Leben ihres Volkes stand auf dem Spiel, und der König hatte sie nicht eingeladen. Sie nahm ihr Leben in die Hand, indem sie beschloss, an ihn zu appellieren. Nachdem sie drei Tage lang gefastet hatte, zog sie ihr königliches Gewand an und ging vor den König. Er empfing sie und erfüllte ihr ihre Bitte. Beachte, dass sie wie eine Königin hineinging, nicht wie ein Bettler. So möchte Christus, dass seine Kirche zu ihm kommt - wie eine Königin, in dem Glauben, dass sie aufgrund seiner Gnade und seiner Gerechtigkeit empfangen wird.

## **5. Habe das richtige Motiv**

Die nächste Voraussetzung für ein erhörtes Gebet ist, dass du mit dem richtigen Motiv betest.

Religiöse Menschen, wie die Pharisäer, neigen dazu, sich auf Äußerlichkeiten zu konzentrieren. Sie achten darauf, wie sich die Menschen

kleiden, welche Unterhaltung sie genießen und was sie essen. Für religiöse Menschen, die von außen nach innen arbeiten, ist es schwer zu erkennen, dass Gott mit dem Inneren beginnt und nach außen wirkt.

Als Gott Samuel zum Haus Isais schickte, um einen seiner Söhne zum zukünftigen König Israels zu salben, brachte Isai sieben Söhne mit, die alle gut aussehende, starke und aufrechte junge Männer waren. Jedes Mal, wenn Samuel einen dieser Söhne sah, dachte er: *Das muss der Richtige sein*. Aber jedes Mal korrigierte ihn der Herr und sagte: *Das ist nicht der Richtige*. Dann gab der Herr ihm diese Erklärung: "Gott sieht nicht, wie der Mensch sieht, denn der Mensch sieht auf das Äußere, der Herr aber sieht auf das Herz" (1. Samuel 16,7, nasb).

Gott erforscht die Gedanken und Absichten unserer Herzen und erkennt unsere Beweggründe. Es geht ihm nicht nur darum, was wir im Gebet erbitten, sondern auch darum, warum wir es wollen. Das wird in diesem Vers genauer erklärt: "Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr mit falschen Motiven bittet, damit ihr es für eure Vergnügungen ausgeben könnt" (Jakobus 4,2-3, nasb).

Ein einfacher Grund, warum wir Dinge, die Gott uns schenken will, nicht bekommen, ist, dass wir nicht darum bitten. Wenn wir aber bitten und trotzdem nichts bekommen, könnte es daran liegen, dass wir mit falschen Motiven beten. Vor allem das Motiv, das Jakobus als falsch bezeichnet, ist, dass wir es für unsere Vergnügungen ausgeben. Mit anderen Worten: Wenn unsere Gebete egozentrisch sind, sind unsere Motive falsch. Wir wollen einfach nur etwas für unser eigenes Wohlbefinden und unsere persönliche Zufriedenheit bekommen.

Wir fragen also: Was ist das richtige Motiv für das Beten? Jesus hat es klar gesagt: "Was immer ihr in meinem Namen bittet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird" (Johannes 14,13, nasb).

Jesus gab ein umfassendes Versprechen: Was immer wir in seinem Namen erbitten, wird er tun. Aber die Grundlage, auf der er es tun wird, ist diese: "damit der Vater im Sohn verherrlicht wird". Das richtige Motiv für ein Gebet ist, dass die Antwort Gott die Ehre gibt. Das ist eigentlich das richtige Motiv für alles, was wir tun. Das gerechte Leben, das auf dem Glauben basiert, gibt Gott die Ehre.

Wir können das auch von der anderen Seite betrachten. Was ist das Wesen der Sünde? Es geht nicht unbedingt darum, eine Bank auszurauben, Ehebruch zu begehen oder etwas in den Augen religiöser Menschen Schreckliches zu tun. Das Wesen der Sünde ist die Entscheidung, nicht zu Gottes Ehre zu leben und Ihm die Ehre zu verweigern, die Ihm rechtmäßig zusteht.

Paulus beschreibt in seinem Brief an die Römer, wie sich die gesamte Menschheit von Gott abgewandt hat und in ein Leben der Unwissenheit und

Bosheit hinabgestiegen ist

-mit seinen Worten: Vergeblichkeit. Er notierte die Schritte, die zu diesem schrecklichen Abstieg in den Abgrund der Finsternis führten: "Obwohl sie Gott kannten, haben sie ihn nicht verherrlicht

als Gott, noch dankten sie ihm, sondern ihr Denken wurde vergeblich und ihr törichtes Herz wurde verfinstert" (Römer 1:21, niv).

Was sind die ersten beiden Stufen nach unten? Die erste ist das Versagen, Gott zu verherrlichen. Der zweite ist das Versäumnis, dankbar zu sein. Wer diese beiden ersten Schritte nach unten macht, begibt sich auf einen schlüpfrigen Pfad, der zu einem Zustand führt, der letztlich zu schrecklich ist, um daran zu denken. Wir müssen beim Beten darauf achten, dass wir diese Fehler nicht begehen.

Gott möchte, dass jeder von uns von der negativen Anziehungskraft der Sünde befreit wird und das richtige Motiv und den richtigen Zweck des Lebens wiederfindet. Wenn wir zu ihm kommen und mit diesem Ziel beten - dass Gott verherrlicht wird, wenn er Gebete im Namen seines Sohnes Jesus Christus erhört -, dann sagt er etwas wirklich Wunderbares. Er sagt, dass alle seine Verheißungen für uns verfügbar sind: "Denn wie viele Verheißungen Gott auch immer gegeben hat, in Christus sind sie 'Ja'. Und so wird durch ihn das 'Amen' von uns zur Ehre Gottes gesprochen" (2. Korinther 1,20, niv).

Ist das nicht überwältigend? Jede Verheißung, die zu meiner Situation passt und meinen Bedürfnissen entspricht, gilt jetzt für mich, wenn ich sie im Namen Jesu einfordere und wenn ich sie zur Herrlichkeit Gottes einfordere. Egal, wie viele Verheißungen Gott gegeben hat - und ich habe gehört, dass es schätzungsweise achttausend Verheißungen Gottes in der Heiligen Schrift gibt - sie sind alle "Ja" in Christus.

Die Antwort des Glaubens ist, dass wir auf Gottes "Ja" sagen: "Amen, zur Ehre Gottes". Es ist unser "Amen", das Gottes "Ja" bekräftigt und die Verheißung zu unserer macht.

## **6. Vergebe denen, die dich verletzt haben**

In der Bergpredigt lehrte uns Jesus unter anderem, wie wir wohl alle wissen, dies zu sagen: "Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern" (Matthäus 6,12). Vergebt uns, wie auch wir anderen vergeben. Was wir vielleicht nicht wissen, ist, dass dies eine wichtige Voraussetzung für die Erhörung von Gebeten ist.

In der Seelsorge und im Umgang mit Menschen im Allgemeinen habe ich festgestellt, dass dies eine der häufigsten Ursachen für Blockaden und Frustration im geistlichen Leben und für ausbleibende Gebetserhörungen ist. Meistens betrifft es eine bestimmte Person. Ich habe mich einmal mit

jemandem unterhalten, der Hilfe suchte, und ich sagte,

"Gibt es jemanden, dem du nicht verzeihen hast?"

Sie sagte: "Ja", und erwähnte eine angesehene Person aus dem Justizministerium der Vereinigten Staaten. Ich sagte: "Wenn du freikommen willst, musst du ihm verzeihen. Es gibt keine Alternative. Wenn du ihm nicht vergibst, vergibt Gott dir nicht." Vergib uns, wie wir anderen vergeben.

Jesus hat uns darauf beschränkt, Gott nur in dem Maße um Vergebung zu bitten, wie wir anderen vergeben. Bist du bereit, zu vergeben? Merke dir das, mein Freund: Vergebung ist kein Gefühl, sondern eine Entscheidung. Ich nenne es "den Schuldschein zerreißen". Jemand schuldet dir 3.000 Dollar. Also gut. Zerreiße den Schuldschein. Denn weißt du, wie viel du Gott schuldest? Sechs Millionen Dollar. Willst du, dass er diesen Schuldschein zerreißt? Wenn du deinen zerreißt, wird er auch seinen zerreißen. Das ist sein unumstößliches Gesetz. Du kannst Gott nicht ändern. Er verlangt, dass wir ihm vergeben, wenn wir wollen, dass er uns vergibt.

Die letzte Bitte im Vaterunser ist eine Bitte um Befreiung von Satan. "Erlöse uns von dem Bösen" (Matthäus 6,13) ist die richtige Übersetzung. Du und ich haben kein Recht, um Befreiung zu beten, solange wir anderen nicht vergeben haben, wie wir möchten, dass Gott uns vergibt.

Jesus sagte auch: "Und wenn ihr betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt" (Markus 11,25). Das lässt nichts und niemanden aus. Wenn ihr betet, vergebt, "damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. Wenn ihr aber nicht vergebt, wird euch auch euer Vater im Himmel eure Schuld nicht vergeben" (Verse 25-26). Das ist absolut klar - und es ist an Christen gerichtet, an diejenigen, die Gott als ihren himmlischen Vater haben. Bevor du und ich beten, müssen wir vergeben. Es bringt nichts, wenn wir versuchen, uns im Gebet an Gott zu wenden, wenn wir jemandem gegenüber unversöhnlich sind.

## **7. Lass dich vom Heiligen Geist leiten**

Die letzten beiden Bedingungen - vom Heiligen Geist geleitet werden und gemäß Gottes Wort bitten - helfen uns zu verstehen, wie wir den Willen Gottes beten können. Wir werden sehen, dass die Kraft des Heiligen Geistes nur dann durch unsere Gebete wirkt, wenn sie im Einklang mit dem Wort Gottes stehen.

Lasst uns mit diesem Vers beginnen: "Denn so viele vom Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes" (Römer 8,14). Das ist ein fortlaufendes Präsens in

das Griechische. Alle, die sich *regelmäßig* vom Geist Gottes *leiten* lassen, sind Söhne Gottes. Wie kannst du täglich als Sohn oder Tochter Gottes in dieser Welt leben? Indem du dich regelmäßig und kontinuierlich vom Heiligen Geist leiten lässt.

Später in Römer 8 wendet der Apostel Paulus diese Wahrheit über die Führung des Heiligen Geistes im christlichen Leben speziell auf das Gebet an:

Ebenso hilft der Geist auch in unseren Schwächen [Gebrechen]. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie wir sollten; der Geist selbst aber legt Fürsprache für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen. Wer aber die Herzen erforscht, der weiß, was der Geist denkt, denn er [der Geist] legt Fürsprache für die Heiligen ein, wie es Gott gefällt.

Verse 26-27

Paulus sagte, dass der Geist unseren Schwächen oder Gebrechen zu Hilfe kommt, und dass wir alle ein bestimmtes Gebrechen haben. Es ist keine körperliche Krankheit, es ist keine Krankheit. Sie ist ein Teil unserer fleischlichen Natur. Was ist diese Schwäche? Wir wissen nicht, wofür wir beten sollen. Oder anders ausgedrückt: Wir wissen nicht immer, wofür wir beten sollen, und selbst wenn wir es wissen, wissen wir oft nicht, wie wir dafür beten sollen. Du weißt vielleicht, dass dein Sohn oder dein Freund Gebet braucht, aber du weißt immer noch nicht, wie du beten sollst.

Was ist die Lösung Gottes? Der Geist Gottes kommt dir in dieser Schwäche zu Hilfe. Wie? Er übernimmt und vertritt dich in der Fürbitte, indem er nach dem Willen Gottes betet. Wenn wir also nicht wissen, wie wir nach dem Willen Gottes beten sollen, wenn wir mit einer Not konfrontiert sind, von der wir nicht wissen, wie wir beten sollen, was tun wir dann? Wir wenden uns an den Heiligen Geist und sagen: "Heiliger Geist, übernimm du und bete durch mich."

Das ist eine der herrlichen Segnungen, wenn man wirklich mit dem Heiligen Geist getauft ist. Deshalb glaube ich, dass die Taufe mit dem Heiligen Geist durch eine übernatürliche Äußerung vollendet werden muss, bei der der Heilige Geist spricht und nicht der Gläubige. Oder vielmehr gibt der Heilige Geist dem Gläubigen eine Sprache zu sprechen, die der Gläubige nicht kennt. Wenn der Gläubige sich auf diese Weise hingeeben hat, betet der Geist selbst durch ihn und legt Fürbitte für ihn ein mit einem Seufzen, das nicht ausgesprochen werden kann. Er betet für die Gläubigen nach dem Willen

Gottes. Er betet das Gebet, das Gott hören und erhören will.

Wie wunderbar ist es zu erkennen, dass wir uns, wenn wir nicht wissen, wie wir beten sollen, an Gott wenden und seinen Geist loslassen können! Wenn er durch uns in unbekanntem Zungen betet, beten wir das richtige Gebet. Wir wissen, dass es das richtige Gebet ist, weil der Heilige Geist uns dieses Gebet gibt und er betet nach dem offenbarten Willen Gottes. Er übernimmt unsere Stimmorgane und unsere innere Natur und hält eine Gebetsversammlung in uns ab! Das ist Gottes herrliche Bestimmung für jeden Gläubigen in Christus.

Ich erinnere mich, dass meine erste Frau Lydia und ich einmal Ende Oktober in Dänemark, ihrem Heimatland, waren. Wir planten eine Reise nach Großbritannien für den Monat November. Eines Morgens, als wir im Bett sitzend beteten, wie wir es oft taten, begann sie zu beten und ich hörte sie Folgendes sagen "Herr, gib uns schönes Wetter für die ganze Zeit, in der wir in Großbritannien sind."

Ich bin fast aus dem Bett gefallen. Hinterher fragte ich sie: "Weißt du, was du gebetet hast?" Sie schüttelte den Kopf. Ich sagte: "Du hast gebetet, dass Gott uns schönes Wetter schenkt, solange wir in Großbritannien sind." Sie konnte sich nicht einmal daran erinnern, es gebetet zu haben. Es kam gar nicht aus ihrem Kopf, sondern wurde ihr vom Geist gegeben.

Ich sagte: "Du weißt doch, wie es in Großbritannien im November ist. Es ist kalt, feucht, dunstig, neblig - absolut unangenehm. Wir hatten lange genug in Großbritannien gelebt, um zu wissen, wie der November ist."

Aber wisst ihr, was passiert ist? Wir fuhren nach Großbritannien und der ganze November war wie der Frühling. In all den Jahren, die ich dort gelebt habe, habe ich noch nie so einen November erlebt. Als wir am letzten Novembertag abreisten, sagten wir zu unseren Freunden, die uns am Flughafen verabschiedeten: "Passt lieber auf - das Wetter wird umschlagen!"

Was tun wir, wenn wir mit unserem begrenzten Verständnis am Ende sind, wenn wir unsere eigenen schwachen geistigen Ressourcen aufgebraucht haben? Wir überlassen es dem Heiligen Geist. Er ist dieser Aufgabe gewachsen. Der Lieblingstext meiner ersten Frau zum Thema Gebet lautete: "Mache deinen Mund weit auf, so will ich ihn füllen" (Psalm 81,10, kjv). Gib dem Heiligen Geist einfach deinen Mund und lass ihn ihn füllen. Er sehnt sich danach, durch dich zu beten.

Die Bibel sagt, dass wir immer beten sollen, beten ohne Unterlass (siehe 1. Thessalonicher 5,17; Epheser 6,18). Kann jeder von uns in seiner natürlichen Kraft und mit seinem eigenen Verstand immer und ohne Unterlass beten? Auf keinen Fall. Aber wenn wir den Heiligen Geist hereinlassen und es ihm

überlassen, leitet er 24 Stunden am Tag ein Gebetstreffen.

Du kannst im Schlaf beten, weißt du. Das ist eine Tatsache. Viele Menschen haben stundenlang in Zungen geredet, während sie im Schlaf lagen. Im Hohelied Salomos sagt die Braut: "Ich schlafe, aber mein Herz ist wach" (Hohelied Salomos 5,2). Das ist eine der Schönheiten der Braut Christi: Ihr Herz bleibt wach und betet im Geist, während ihr Verstand und ihr Körper einen erfrischenden Schlaf bekommen. Du kannst Stunden im Gebet verbringen und am Morgen frisch wie ein Gänseblümchen aufwachen. Das ist Beten auf der Ebene von Gottes offenbarem Willen. Es bedeutet, dem Heiligen Geist zu erlauben, unseren Schwächen zu helfen; er kann die Führung übernehmen und so beten, wie Gott es von uns will.

Wie wir bereits erwähnt haben, sagt Paulus, dass Gott mehr tun kann als alles, was wir mit unserem natürlichen Verstand erdenken oder denken können. Wenn ich an das Höchste gedacht habe, was ich mir vorstellen kann, wenn ich die Grenze meines natürlichen Denkens und Verstandes in Bezug auf das, was Gott tun kann und soll, erreicht habe, dann kann ich den Heiligen Geist hereinlassen und mich im Gebet auf eine höhere Ebene begeben. Und es ist diese Ebene des Gebets, auf der jedes Kind Gottes das Recht hat, zu leben, sich zu bewegen und sein Wesen zu haben.

## **8. Nach Gottes Wort fragen**

Die letzte der Grundvoraussetzungen für erhörtes Gebet ist das Beten im Einklang mit dem Wort Gottes. Das hängt eng mit der vorherigen Bedingung zusammen - vom Heiligen Geist geleitet zu werden. Du siehst, das große Thema beim Gebet ist der Wille Gottes. Wenn ich nach dem Willen Gottes bete, dann weiß ich, wie wir in der Heiligen Schrift gesehen haben, dass Gott mich erhört. Und wenn ich weiß, dass Gott mich hört, dann weiß ich, dass ich die Bitte habe, um die ich bitte.

Woher kenne ich den Willen Gottes? Wo wird der Wille Gottes offenbart? Die Antwort liegt in seinem Wort. Die große Offenbarung des Willens Gottes ist das Wort Gottes. Und das Wort Gottes ist von Anfang bis Ende mit göttlichen Verheißungen gefüllt. Der Apostel Petrus nennt sie "außerordentlich große und kostbare Verheißungen" (2. Petrus 1,4). Und weißt du, was diese Verheißungen sind? *Die Verheißungen Gottes sind der Wille Gottes.*

Wenn du also eine Verheißung findest, die sich auf deine Situation bezieht und deinen Bedürfnissen entspricht, dann ist diese Verheißung Gottes Wille für dich. Gott hat nie etwas versprochen, was nicht sein Wille ist; alles andere wäre widersprüchlich. Angenommen, du kommst zu ihm und sagst:

"Herr, du hast es versprochen." Er würde nicht sagen: "Ja, ich habe es versprochen."

aber ich will es nicht tun."

Diese letzte Bedingung ist also das große Geheimnis, das unser Gebetsleben ausmacht: Wir beten nach Gottes Willen, wie er in seinem Wort offenbart wird.

Schauen wir uns zwei Beispiele an, die das verdeutlichen. Das erste stammt aus dem Alten Testament, das zweite aus dem Neuen Testament.

In 1. Chronik finden wir eine Begebenheit aus dem Leben Davids. Zu diesem Zeitpunkt war David in seinem Königreich etabliert. Er war siegreich in der Schlacht, er hatte Frieden, er war reich und er hatte ein schönes Haus, in dem er lebte. Als er in seinem schönen Haus saß und über die Dinge nachdachte, kam ihm dieser Gedanke: *Hier wohne ich in diesem schönen Haus aus Zedernholz, aber die Bundeslade Gottes ist immer noch in einem Zelt* (siehe 1. Chronik 17,1).

Da sagte er zu dem Propheten Nathan: "Ich werde ein Haus für die Lade des Herrn bauen.

Nathan sagte: "Das ist eine wunderbare Idee. Mach schon und tu es." Aber in dieser Nacht sprach Gott zu Nathan und sagte: "Geh und sag meinem Knecht David: Du sollst mir kein Haus bauen; das wird dein Sohn tun. Aber weißt du, was ich für dich tun werde? Ich werde *dir* ein Haus bauen."

Ist das nicht wunderbar? Das ist auch ein Beispiel dafür, dass "alles überragend" ist. David versuchte, an das Größte zu denken, was er für Gott tun könnte, und Gott antwortete mit etwas Größerem. Du verstehst, dass das Wort *Haus* in der Bibel nicht in erster Linie ein Gebäude bedeutet, sondern eine Familie, einen Haushalt.

Gott versprach David, dass seine Nachkommen und sein Geschlecht Bestand haben würden und dass einer seiner Söhne auf seinem Thron sitzen und für immer und ewig über ganz Israel und alle Völker herrschen würde.

Als er die Nachricht erhielt, "ging König David hinein und setzte sich vor den Herrn" (1. Chronik 17,16).

Ich mag das Bild vom Sitzen vor dem Herrn. Ich weiß nicht, wie es bei dir ist, aber wenn ich zu lange knie, fühle ich mich ausgesprochen unwohl. In der Bibel steht nichts, was uns sagt, dass wir nur kniend beten können. Tatsächlich saßen sie am Pfingsttag, als der Heilige Geist fiel.

Also kam David und entspannte sich vor dem allmächtigen Gott und sagte etwas in dieser Reihenfolge: "Gott, Du bist so gut zu mir gewesen, ich möchte mir ein wenig Zeit nehmen, um Dich zu würdigen und Dir für Deine Güte zu danken." Dann sagte David dies: "Und nun, Herr, das Wort, das du

über deine

Knecht und über sein Haus, lass es für immer bestehen, und *tu, was du gesagt hast*" (17:23, Hervorhebung hinzugefügt).

Diese fünf kurzen Worte von je einer Silbe enthalten die Essenz eines effektiven Gebets. *Tu, was du gesagt hast*. Herr, du hast es gesagt; bitte tu es. Wenn Gott gesagt hat, dass er es tun wird, und du ihn darum bittest, kannst du wissen, dass er es tun wird. Seine Verheißungen sind die Offenbarung seines Willens.

Siehst du die Schönheit dieses Gebetes? Lass die Sache, die du gesprochen hast, Herr, bestehen. Ich habe es nicht gesprochen, Herr, ich habe nicht daran gedacht. Es geht weit über das hinaus, was ich mir vorstellen, wünschen oder erbitten kann. Aber, Herr, du hast es gesagt; bitte tu es.

Beachte auch, dass David das richtige Motiv für sein Gebet hatte. In Vers 24 lesen wir: "Lass es feststehen, damit dein Name für immer verherrlicht wird." David bat nicht darum, dass er verherrlicht wird, sondern dass der Name des Herrn verherrlicht wird. Dies ist ein perfektes Mustergebet. "Lass die Sache, die du gesprochen hast, bestehen. Tu, was du gesagt hast, damit dein Name für immer verherrlicht wird."

Das ist der große Schlüssel zur Gebetserhörung. Wenn wir nicht wissen, was Gott in seinem Wort versprochen hat, wie können wir dann zu ihm gehen und sagen: "Herr, du hast es versprochen; bitte tu es"? Wir müssen das Wort und den Geist in unseren Gebeten zusammenbringen, denn dann steht uns die ganze schöpferische Kraft und Fähigkeit des allmächtigen Gottes zur Verfügung.

Denk mal drüber nach: So hat Gott das Universum ins Leben gerufen. "Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel gemacht und ihr ganzes Heer durch den Hauch [oder Geist] seines Mundes" (Psalm 33,6). Das Wort und der Geist Gottes haben zusammen die ganze Schöpfung ins Leben gerufen. Wenn du und ich den Geist und das Wort zusammenbringen, dann wird er alles übertreffen, was wir bitten oder denken können.

Hier ist ein Beispiel aus dem Neuen Testament. Manchmal frage ich Menschen: "Abgesehen von den persönlichen Ereignissen im Leben des Herrn Jesus, was würdest du als das größte einzelne Wunder bezeichnen, das jemals im Leben eines Menschen stattgefunden hat?" Ich habe die unterschiedlichsten Antworten erhalten. Manchmal sagen die Leute zum Beispiel, dass Lazarus nach vier Tagen im Grab auferweckt wurde. Ich würde keiner der Antworten widersprechen, aber mein persönliches Gefühl ist, dass das größte einzelne Wunder, das sich jemals im Leben eines

Menschen ereignet hat, das war, als die Jungfrau Maria im Mutterleib schwanger wurde und die

Mutter des Gottessohnes.

Und wie ist es dazu gekommen? Als sie einen einfachen Satz sagte.

Der Engel erzählte Maria, was von Gott bestimmt war. Dann erklärte er, dass die Kraft des Heiligen Geistes sie überschatten würde und sagte: "Denn bei Gott ist nichts unmöglich" (Lukas 1,37). Am Rand meiner Bibel steht eine alternative Übersetzung: "Kein Wort Gottes wird ohne Kraft sein." Oder man könnte es auch so übersetzen: Jedes Wort Gottes enthält in sich die Kraft für seine eigene Erfüllung.

Maria empfing das Wort Gottes, das ihr der Engel brachte. Und als sie es empfing, empfing sie auch die Kraft, die die Erfüllung brachte. Hier ist ihre Antwort und unser Muster für das Gebet in der schönen King James Version: "Siehe, die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort" (Lukas 1,38, kjv). Mit diesen Worten wurde das größte Wunder in der Geschichte der Menschheit eingeläutet.

Du und ich können auch auf dieser Ebene beten. Wenn wir die großen Dinge wollen, die "über alles hinausgehen, was ihr bitten oder denken könnt", dann ist die Antwort, dass wir nach Gottes Wort beten.

Diese beiden Gebete von David und Maria sind eng mit dem Kommen des Herrn Jesus verbunden. David war der große Vorfahre des Herrn, derjenige, dem Gott versprochen hatte, dass er immer einen Sohn auf dem Thron haben würde. Diese Verheißung erfüllte sich mit der Geburt Jesu, der im Schoß der Jungfrau Maria gezeugt wurde. In jedem Fall war der Schlüssel zur Gebetserhörung derselbe. "Gott, du hast es gesagt; du tust es."

Du wirst nie ein höheres oder effektiveres Gebet beten, als wenn du, geleitet vom Heiligen Geist, zum Wort gehst, die Verheißung findest, die sich auf dich und deine Situation bezieht, und sagst: "Herr, du hast es gesagt; du tust es." Wenn du das tust, nachdem du die vorherigen Bedingungen für das Gebet erfüllt hast, wirst du das Geheimnis des effektiven Betens entdecken.

---

## DAS KÖNIGREICH BETET AUF ERDEN

Wenn mein Volk, das nach meinem Namen berufen ist, sich demütigen und beten wird.

. . dann werde ich vom Himmel hören.

2 Chronik 7:14, niv

Bis jetzt haben wir ein Fundament aus drei wichtigen und miteinander verbundenen Wahrheiten gelegt. Erstens haben wir gelernt, dass Gott uns zu einem Königreich von Priestern gemacht hat. Als solche ist es unsere Aufgabe, durch Gebet zu regieren. Die Bibel zeigt, dass diese Welt nicht wirklich von Präsidenten, Gouverneuren und Diktatoren regiert wird. Sie scheinen nur zu herrschen. Die Menschen, die die Welt wirklich regieren, sind diejenigen, die wissen, wie man betet.

Zweitens haben wir gelernt, dass wir bestimmte Bedingungen erfüllen müssen, um uns Gott im Gebet so zu nähern, dass er uns antwortet.

Drittens haben wir als Teil dieser Bedingungen gelernt, dass der Geist Gottes und das Wort Gottes immer zusammenwirken. Die Kraft des Heiligen Geistes wirkt durch unsere Gebete nur insofern, als sie mit dem Wort Gottes übereinstimmen.

Das bedeutet, dass wir wissen müssen, was die Bibel sagt, um effektiv beten zu können. Nun wollen wir das, was wir bisher gelernt haben, auf ein konkretes Beispiel anwenden - ein wichtiges Beispiel. Das hat

Paulus an Timotheus geschrieben:

Darum ermahne ich vor allem, dass wir für alle Menschen, für Könige und alle, die Macht haben, Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen vorbringen, damit wir ein ruhiges und friedliches Leben in aller Frömmigkeit und Ehrfurcht führen können. Denn das ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserem Retter, der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1 Timotheus 2:1-4

Dies ist eine der logischsten Passagen, die ich in der Bibel kenne. Sie entfaltet eine Reihe von Gedanken und gibt uns gute und logische Gründe für das, was sie sagt. und logische Gründe für das, was sie sagt.

Paulus schrieb diesen Brief an Timotheus, um ihn in der Ordnung und Disziplin einer Ortsgemeinde zu unterweisen. Er sagte, dass die erste große Aktivität einer Ortsgruppe das Bitten, Beten, Fürbitten und Danken ist. Wenn wir ein Sammelnamen für diese verschiedenen Ausdrücke verwenden würden, wäre es das *Gebet*. Die erste Aktivität von Gläubigen, die sich in der Gemeinschaft treffen, um dem Herrn zu dienen, ist also das Gebet. Das Gebet ist grundlegend.

Das stimmt mit Jesaja 56,7 überein, wo Gott dies zu den Gläubigen sagt, die sich versammelt haben: "Mein Haus soll ein Haus des Gebets für alle Völker genannt werden." Mit anderen Worten: Wir sollen nicht nur beten, sondern unsere Gebete sollen so weit reichen wie die Liebe und das Erbarmen Gottes; das Angebot des Evangeliums gilt allen.

Dann enthüllte Paulus das erste Thema des Gebets. Am Ende des ersten Verses sagte er, dass man generell für alle Menschen beten sollte, aber dann erklärte er, für wen wir zuerst beten sollen. Für wen von der ganzen Menschheit sollen wir zuerst beten? Ist es für den Missionar? Den Evangelisten? Für die Kranken? Nein, und das ist der Punkt, an dem die große Mehrheit der Christen nicht mit dem offenbaren Willen Gottes übereinstimmt. Sie stellen Gottes Priorität nicht an die erste Stelle.

Gott sagt, wenn wir in einer örtlichen Gemeinde zum Gebet zusammenkommen, oder wenn zwei oder drei zusammenkommen, möchte er, dass wir als Erstes für Könige und alle, die Macht haben, beten. Mit modernen Worten würde ich sagen, dass sich das heute auf die Regierung bezieht. Ist dir bewusst, dass du in erster Linie für die Regierung deines Landes beten sollst? Meiner Beobachtung nach denken die Menschen in vielen Kirchen nicht einmal einmal im Monat daran. Doch Paulus hat es an die erste Stelle gesetzt.

Worum sollen wir Gott für und durch die Regierung bitten? "Dass wir ein ruhiges und friedliches Leben führen in aller Frömmigkeit und Ehrfurcht." Wir sollten uns diese einfache Frage stellen. Beeinflusst die Regierung, unter der wir leben, das Leben, das wir führen? Offensichtlich beeinflusst sie es in vielerlei Hinsicht ständig. Wenn wir also ein gutes Leben führen wollen, würden Logik und Eigeninteresse allein schon darauf hindeuten, dass wir für unsere Regierung beten sollten.

Was sollen wir von der Regierung erwarten? Dass sie eine Situation

herbeiführt, in der wir, die wir unter der Regierung sind, ein ruhiges und

ein friedliches Leben in aller Frömmigkeit und Ehrfurcht. Mit anderen Worten: Wir sollen dafür beten, dass die Regierung ihre Arbeit richtig macht. Oder noch einfacher: Wir sollen für eine gute Regierung beten.

Wie viele von uns können sagen, dass wir ein ruhiges und friedliches Leben in aller Frömmigkeit und Ehrfurcht führen? Vor einigen Jahren saß ich in San Francisco beim Frühstück neben zwei diplomatischen Vertretern aus Hongkong. Ich fragte sie im Gespräch, wie es in Hongkong ist, und erwartete, dass sie mir von der kommunistischen Bedrohung und so weiter erzählen würden. Was sie jedoch beeindruckte, war, dass in Hongkong eine Frau zu jeder Stunde der Nacht alleine spazieren gehen kann. Das war in San Francisco nicht der Fall - in manchen Gegenden sogar tagsüber.

Wir wissen, dass das wahr ist. In den meisten amerikanischen Großstädten kann eine Frau heute nicht mehr sicher und unbesorgt allein herumlaufen. Und in vielen Gegenden kann das auch ein Mann nicht. Führen wir ein ruhiges und friedfertiges Leben in aller Frömmigkeit und Ehrfurcht?

Um ein amerikanischer Staatsbürger zu werden, habe ich gelernt, dass das Zentrum aller amerikanischen Institutionen die Verfassung ist. Als ich mir die Verfassung und ihre Zusätze in der Form durchlas, in der sie denjenigen zur Verfügung gestellt wird, die Staatsbürger werden wollen, kam ich zu diesem Schluss. Der grundlegende Zweck der amerikanischen Verfassung, wie sie von ihren Gründern erdacht wurde, war es, in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Situation zu schaffen, in der wir ein ruhiges und friedliches Leben in aller Frömmigkeit und Ehrfurcht führen können.

Ich glaube wirklich, dass diese Worte die grundlegende Absicht der amerikanischen Verfassung so genau wie möglich zusammenfassen. Wenn diese Absicht erreicht wird, können wir meiner Meinung nach sagen, dass wir eine gute Regierung haben. Mit anderen Worten: Die Funktion einer guten Regierung nach amerikanischen Maßstäben besteht darin, einen Rahmen zu schaffen, in dem Recht, Ordnung und Verwaltung herrschen und in dem jeder von uns seinem täglichen Leben und seinen Geschäften nachgehen und ein ruhiges und friedliches Leben in aller Frömmigkeit und Ehrfurcht führen kann. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gründerväter dies als ihr Hauptziel bei der Ausarbeitung der Verfassung akzeptiert hätten.

Im nächsten Vers unseres Bibeltextes lesen wir: "Das ist gut und wohlgefällig in den Augen Gottes, unseres Erlösers." *Das* - also eine gute Regierung - ist ungeheuer wichtig. Es ist der Wille Gottes.

Dann hat Paulus uns einen grundlegenden Grund genannt, warum Gott eine gute Regierung gutheißt, warum es sein Wille ist. Er schrieb: "[Gott]

will, dass alle Menschen

gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen" (Vers 4). Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass sich Gottes Barmherzigkeit und Liebe auf die gesamte Menschheit erstrecken. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden, aber sie können nicht gerettet werden, ohne zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen. Und sie können nicht zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, wenn ihnen die Wahrheit - die Wahrheit des Evangeliums - nicht präsentiert wird.

Aus diesem einfachen und logischen Grund will Gott also, dass die Wahrheit des Evangeliums allen Menschen überall verkündet wird. Wir müssen uns also nur noch eine Frage stellen. Was macht es einfacher, das Evangelium zu verkünden: eine gute Regierung oder eine schlechte Regierung? Ich denke, die Antwort ist so offensichtlich, als dass man sie groß erklären müsste. Eine schlechte Regierung behindert die Verkündigung des Evangeliums. Eine gute Regierung erleichtert die Verkündigung des Evangeliums auf viele verschiedene Arten. Eine gute Regierung ist also der offenbarte Wille Gottes.

Hier ist also unsere Grundlage für ein erfolgreiches Gebet in diesem besonderen Beispiel. Als Königreich der Priester wissen wir, dass es in unserer Verantwortung liegt, die Welt durch unsere Gebete für Gott zu regieren. Wir bemühen uns ernsthaft, die Bedingungen zu erfüllen, um uns Gott im Gebet zu nähern - wir kommen zu ihm in ehrfürchtiger Unterwerfung, im Glauben und im Einklang mit den anderen Anforderungen. Dann studieren wir das Wort Gottes, geleitet vom Heiligen Geist, und erkennen, dass eine gute Regierung Gottes Wille ist. Wenn wir also für eine gute Regierung beten, wissen wir, dass Gott uns erhört. Und wenn wir wissen, dass Gott uns erhört, haben wir, worum wir gebeten haben.

Drehen wir das mal um. Wenn wir keine gute Regierung haben, und ich sage nur, wenn - jeder von uns muss entscheiden, ob unsere Regierungen effektiv oder effizient sind, oder welchen Maßstab wir auch immer anlegen - aber *wenn* wir keine gute Regierung haben, was ist dann der Grund? Es gibt nur zwei mögliche Gründe, wenn wir glauben, was die Bibel lehrt.

Der erste Grund ist, dass wir nicht so gebetet haben, wie wir es tun sollten. Ich vermute, dass das in den Vereinigten Staaten auf weit mehr als die Hälfte der bekennenden Christen zutrifft.

Sie beten nie wirklich intelligent und mit echter Sorge für die Regierung. Sie zucken mit den Schultern und üben viel Kritik. Ich möchte kurz darauf hinweisen, dass es in der Heiligen Schrift keine Autorität gibt, die Regierung zu kritisieren, aber es gibt eine Verpflichtung, für sie zu beten.

Der zweite mögliche Grund ist, dass wir gebetet haben, ohne den Willen Gottes zu kennen. Nur wenn wir beten und den Willen Gottes kennen, können wir sagen, dass wir das bekommen, wofür wir beten. In diesem Fall wissen wir, dass eine gute Regierung der Wille Gottes ist, weil sie die Verkündigung des Evangeliums erleichtert, was die

das Hauptziel Gottes für unsere Welt.

Warum fällt es uns Christen so schwer zu glauben, dass so viel von unserem Beten abhängt? Wir nehmen die Haltung ein, dass wir keinen Einfluss auf die Geschehnisse haben; wir können nichts gegen die Regierung tun - oder gegen Vorurteile, Hass oder andere Übel, die wir um uns herum sehen. Wir zucken mit den Schultern. Wir kritisieren. Wir beschweren uns. Aber wir versäumen es, zu beten. Deshalb erleben wir weltweit einen moralischen und ethischen Verfall, sowohl in der Führung als auch in der nationalen Kultur. Wir haben die grenzenlosen Möglichkeiten des Gebets nach Gottes Willen, wie er in seinem Wort offenbart ist, nicht verstanden. Deshalb gelingt es uns nicht, in Gottes Reich so zu regieren, wie er es beabsichtigt.

### **Drei Metaphern für das Gebet**

Angenommen, wir erkennen an, dass wir Christen es versäumt haben, unseren potenziellen Einfluss in allen Aspekten unseres Lebens zum Guten zu nutzen. Gibt es etwas, das wir tun können, um diese Situation zu ändern?

Meine Antwort lautet: Ja. Die Bibel hat eine klare und praktische Antwort auf diese Frage, aber bevor wir uns ihr zuwenden, sollten wir uns erst einmal das ganze Ausmaß unserer Verantwortung als Christen vor Augen führen, einen einzigartigen und entscheidenden Einfluss auszuüben - nämlich die Gesellschaft, in der wir leben, zu regieren.

Jesus gab uns in der Bergpredigt Richtlinien. Er verwendete nacheinander drei Metaphern: Salz, Licht, eine Stadt auf einem Hügel. Hier ist, was er sagte:

Ihr seid das Salz der Erde; aber wenn das Salz geschmacklos geworden ist, wie kann es wieder salzig gemacht werden? Es ist zu nichts mehr zu gebrauchen, außer dass es von den Menschen weggeworfen und zertrampelt wird. Du bist das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, kann nicht verborgen werden.

Matthäus 5:13-14, NASB

Schauen wir uns die besondere Bedeutung der einzelnen Metaphern an. Ich möchte sie in der umgekehrten Reihenfolge betrachten, in der Jesus sie erwähnt hat.

Zunächst einmal sind wir Christen eine Stadt, die auf einem Hügel liegt. Was bedeutet das? Ich denke, das Wort, das es am besten zusammenfasst, ist

"*auffällig*". Wir können jederzeit von allen Seiten gesehen werden. Wir werden immer beobachtet. In dem Moment, in dem du die Menschen wissen lässt, dass du an Jesus Christus glaubst, dass du ein überzeugter Nachfolger von

Seine, dass du diese und jene Kirche besuchst, fangen die Leute an, dich auf eine besondere Weise zu betrachten. Sie analysieren dein Leben, dein Verhalten, dein Benehmen.

Sie denken: *Ist das echt oder nur ein religiöser Akt, den er aufführt?* Sie sehen dich nicht in der Kirche an, aber sie sehen dich an Orten wie dem Büro, der Fabrik oder der Küche an. Jesus wollte damit sagen, dass wir alle, die wir uns zu ihm bekennen, kollektiv genauso sichtbar sind wie eine Stadt auf einem Hügel.

Zweitens: Jesus sagte, dass wir das Licht der Welt sind. Es gibt eine wichtige Sache beim Licht: Es hat keinen Ersatz. Nichts anderes kann seinen Platz einnehmen. Das gilt auch für uns als Nachfolgerinnen und Nachfolger Christi - es gibt keinen Ersatz für uns; niemand sonst kann unseren Platz einnehmen oder unsere Aufgaben erfüllen. Außerdem ist das Licht die einzige Antwort auf die Dunkelheit. Das heißt, wo Licht ist, gibt es kein großes Problem mit der Dunkelheit.

Das dritte Bild, das Jesus verwendet, ist das vom Salz der Erde. Salz ist natürlich bekannt und es könnte viel darüber gesagt werden. Ich möchte nur auf zwei Hauptfunktionen des Salzes hinweisen: Es verleiht Geschmack und hält das Verderben zurück.

Wenn das Essen nicht sehr schmackhaft oder etwas fade ist - vielleicht isst du gerade ein Ei - Was machst du? Du streust Salz darüber. Das Salz gibt dem, was sonst geschmacklos wäre, Geschmack.

Wenn wir das Salz der Erde sind, sind wir wie kleine Körnchen, die über die Erdoberfläche gestreut werden. Unsere Aufgabe ist es, der Erde Würze zu geben. Würze für wen? Für Gott. Unsere Anwesenheit soll die Erde für Gott so annehmbar machen, wie sie es nicht wäre, wenn wir nicht als Christen hier wären und unser Leben in seiner Gnade und Liebe leben, ihn anbeten und preisen und nach seinem Willen beten würden. Unsere Anwesenheit macht den Unterschied aus, wie er die Erde sieht. Ich glaube, dass die Erde das eines Tages entdecken wird, wenn Gott uns alle bei dem großen Ereignis, der Entrückung, herausholt, aber dieser Tag ist noch nicht gekommen. In der Zwischenzeit sind wir dafür verantwortlich, Salz zu sein.

Die zweite Funktion von Salz ist es, Verderbnis zu verhindern. In den Tagen vor der Kühlung konservierten die Menschen Fleisch, indem sie es salzten. Genauso ist es unsere Aufgabe, die Kräfte der Korruption - moralische Korruption, soziale Korruption, politische Korruption - zurückzuhalten, bis Gottes Pläne der Barmherzigkeit und Gnade für diese

unsere Welt verwirklicht sind.

Angenommen, wir versagen in unserer Funktion als Salz - wir geben Geschmack und halten die Verderbnis zurück. Hör dir an, was Jesus gesagt hat: "Wenn das Salz seine Aufgabe nicht erfüllt, ist es

zu nichts mehr zu gebrauchen." Ist dir klar, dass das auch für uns gilt? Wenn wir nicht tun, was wir tun sollten, sind wir zu nichts mehr zu gebrauchen! Wir könnten erwarten, "hinausgeworfen und mit Füßen getreten zu werden". Wie würdest du dich fühlen, wenn das passieren würde?

Es ist eine ernüchternde Tatsache, dass Millionen und Abermillionen von Menschen auf der ganzen Erde es als ihr größtes Privileg ansehen würden, Christen mit Füßen zu treten - insbesondere vielleicht die Christen in Amerika. Gott wird nicht herunterkommen und uns selbst mit Füßen treten, aber er wird uns denjenigen überlassen, die das Christentum und alles, wofür es steht, hassen. Und die bitterste Erkenntnis eines solchen Moments wird sein: "Wir haben es verdient. Jesus hat uns gewarnt. Wir haben nicht auf ihn gehört. Er sagte, wenn wir nicht als Salz dienen, werden wir hinausgeworfen und mit Füßen getreten."

## **Die Abhilfe**

Wie ich bereits erwähnt habe, glaube ich, dass es eine Lösung für unser allgemeines Versagen gibt, unser Potenzial zum Guten einzusetzen. Ich glaube, dass Gott uns in seiner Barmherzigkeit einen Weg anbietet, die Situation zum Besseren zu verändern. Der Schlüsselvers, der uns die Richtung vorgibt, ist ein bekannter Vers: "Wenn mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht und sich von seinen bösen Wegen abwendet, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen" (2. Chronik 7,14, niv).

Lasst uns einen Moment darüber nachdenken, von wem das gesprochen wird. Gott sagt: "Mein Volk, das bei meinem Namen gerufen ist". Im Hebräischen heißt es tatsächlich: *"Auf wen mein Name gerufen ist"*. Das beschreibt dich und mich als Christen genau. Wir sind Christen, weil der Name des Herrn Jesus Christus auf uns angerufen wird. Wir sind sein Volk. Aus diesem Grund verlangt Gott vier Dinge von uns. Wenn wir diese vier Dinge tun, wird er drei Dinge tun.

Fangen wir mit den drei Dingen an, von denen Gott sagt, dass er sie tun wird. Hier sind die ersten beiden: "Ich will sie vom Himmel her hören und ihnen ihre Sünden vergeben." Gott verpflichtet sich nicht, alle Gebete zu erhören, aber er sagt, dass er unsere Gebete erhört und unsere Sünden vergibt, wenn wir seine Bedingungen erfüllen. Achte darauf, dass er über die Sünde seines Volkes spricht. Das müssen wir verstehen. Unsere Sünden stehen zwischen uns und Gottes Eingreifen.

Als drittes sagt Gott, dass er "ihr Land heilen" wird. Ist das Land

in den meisten Teilen der Welt Heilung brauchen? Als Amerikaner würde ich sagen, dass die amerikanische Nation zu keinem Zeitpunkt in ihrer Geschichte so dringend Heilung gebraucht hat wie jetzt. Gottes Versprechen, unser Land zu heilen, ist auch für uns heute ein Versprechen. Aber denk daran: Es ist ein bedingtes Versprechen.

Welche vier Dinge verlangt Gott also von uns? Zuerst kommt die Demut. Die Schrift sagt: "Gott widersteht den Stolzen, aber den Demütigen gibt er Gnade" (1. Petrus 5,5). Wir können anfangen zu beten, aber wenn wir aus Stolz, Arroganz und Selbstgerechtigkeit beten, erhört Gott unsere Gebete nicht. Wenn wir uns gedemütigt haben, können wir seiner zweiten Forderung folgen und beten.

Der dritte Punkt ist, Gottes Angesicht zu suchen. Ich glaube, das bedeutet mehr als ein Gebetstreffen, das um 7:30 Uhr beginnt und um 9:00 Uhr endet. Gottes Angesicht zu suchen bedeutet, dass wir beten, bis wir wissen, dass wir ihm begegnet sind und die Antwort auf dem Weg ist.

Und viertens müssen wir uns von unseren bösen Wegen abwenden. Lasst uns der Tatsache ins Auge sehen, dass *unsere* bösen Wege die Probleme in unserem Land verursacht haben. Unsere Gebetslosigkeit, unser mangelndes Zeugnis, unser Mangel an offener Gerechtigkeit, die die Gottlosen und Ungläubigen herausfordert - Gott legt uns die Verantwortung für Veränderungen auf.

Nachdem wir nun einige biblische Prinzipien kennen, die wir befolgen sollten, um Gebetserhörungen zu erhalten, wollen wir uns nun verschiedene Arten des Betens ansehen - wie Bitten und Fürbitten. Ich stelle mir die verschiedenen Arten des Gebets gerne als Teil einer großen Symphonie vor. Das ist das Thema unseres nächsten Kapitels - zwölf verschiedene Arten des Gebets, harmonische Wege, wenn du so willst, um diese Prinzipien in die Tat umzusetzen.

---

## ZWÖLF VERSCHIEDENE ARTEN VON GEBETEN

Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinstimmen in allem, was sie erbitten, so wird es ihnen von meinem Vater im Himmel erfüllt werden. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18:19-20

Diese Bibelstelle gibt uns ein wichtiges Prinzip an die Hand, um unsere Grundlagen für ein effektives Gebet zu nutzen. Ich nenne es "die Gebetssymphonie", und ich verwende das Wort *Symphonie* ganz bewusst. Das hier verwendete Wort "*einverstanden*" ist eigentlich ein musikalischer Begriff. Es stammt vom griechischen Wort *sumphoneo* ab und leitet das englische Wort *symphony* direkt ab. Das grundlegende Konzept ist das der Harmonie.

Das englische Wort "*gathered together*" bedeutet wörtlich übersetzt "zusammengeführt worden sein". Wenn wir davon sprechen, im Gebet geführt zu werden, stellt sich die Frage: Von wem geführt? Die Antwort findet sich in Römer 8,14: "Denn so viele vom Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes." So wie der Heilige Geist uns führt, um Gottes Willen in der Schrift zu verstehen, so führt er uns auch, wenn wir ihn zu Gott zurückbeten.

Jesus sagt in diesem Vers also, dass immer dann, wenn zwei oder drei vom Heiligen Geist zusammen an einen Ort der Begegnung geführt werden, der der Name Jesu ist, sie mit seiner Gegenwart rechnen können. Und wenn sie in perfekter Harmonie zusammenkommen und alles tun, worum sie bitten, dann wird es ihnen geschehen.

Beachte, dass Jesus nicht gesagt hat: "Wenn zwei Baptisten zusammenkommen, werde ich da sein" oder "Wenn drei Pfingstler oder Katholiken oder Methodisten zusammenkommen, werde ich da sein". Viele

Menschen wenden diese Bibelstelle falsch an. Sie reden von der Anwesenheit Jesu, obwohl er weit weg ist, glaub mir. Er hat sich

Er selbst ist nur für diejenigen da, die vom Geist Gottes geführt werden und in seinem Namen kommen.

Ich glaube, Gott gibt uns hier auch eine neue Sicht auf das gemeinsame Gebet. Es kann sein, dass zwei oder drei von uns in einer Gruppe zusammensitzen - unsere traditionelle Sichtweise dieses Verses. Es kann aber auch sein, dass wir an verschiedenen Orten verstreut in einsamen Gebetsräumen sitzen und unsere Gebete trotzdem als ein gemeinsamer Klang vor dem Herrn aufsteigen, wenn wir in seinem Namen um seinen Willen beten.

Ich bin zwar kein professioneller Musiker, aber ich weiß, dass eine Sinfonie im Grunde aus mehreren Komponenten besteht: Sie braucht einen Dirigenten, eine Partitur und ein Orchester, also die Musiker und ihre Instrumente.

In unserer Symphonie des Gebets ist der Heilige Geist der Dirigent. Die Partitur ist der Wille Gottes, wie er in seinem Wort offenbart wird. Die Musiker sind diejenigen, die im Namen Jesu zusammenkommen. Mit diesen Komponenten erhebt der Heilige Geist den Taktstock seiner Autorität und vereint das Spiel der vielen verschiedenen Instrumente.

Ich möchte, dass du dir das Gebet so vorstellst, dass du deinen Platz im Orchester einnimmst und dein Instrument spielst. Du bist natürlich nicht auf ein Instrument beschränkt, auch wenn du wahrscheinlich eine Vorliebe für ein bestimmtes Instrument hast. Diese Instrumente sind Lobpreis, Danksagung, Anbetung, Bitte, Fürbitte, Flehen, Befehl, Einsatz, Hingabe, Ausdauer, Segen und Fluch. Diese Liste ist nicht erschöpfend; es gibt noch mehr. Aber sie wird ausreichen, um uns zu beschäftigen! Diese Instrumente werden uns helfen, "im Geist zu allen Gelegenheiten mit allen Arten von Gebeten und Bitten zu beten" (Epheser 6:18, niv).

## **Lob und Danksagung**

Ich beginne meine Gebetszeiten immer gerne mit diesen beiden Instrumenten: Lob und Dank. Gelobt wird Gott dafür, wer er ist und was er im Allgemeinen tut. Der Dank gilt Gott für das, was er für uns im Besonderen getan hat. Zugegeben, wenn du in einer Notsituation steckst - wenn du gerade in ein anderes Auto vor dir reinrutschst - hast du keine Zeit, viel zu reden. Aber abgesehen davon ist es ein gutes Prinzip, mit diesen beiden Instrumenten zu beginnen.

Psalm 48,1 sagt uns: "Groß ist der Herr und sehr zu loben." Lob ist lautstark. Er wird geäußert. Der Lobpreis sollte im Verhältnis zu Gottes eigener Person stehen. Er ist groß - groß in seiner Weisheit, groß in seiner Macht, groß in seinen schöpferischen Werken, groß in seinen Erlösungstaten, groß in seinem Umgang mit uns. Alles, was Gott ist und tut, ist großartig. Deshalb sollte er auch sehr gepriesen werden. Wir verschwenden keine Zeit, wenn wir den Herrn loben. Die meisten von uns tun es viel zu wenig.

Erntedank ist auch eine Stimme. Es nimmt all die Größe, die an Gott universell ist, und macht sie spezifisch für unsere besonderen Fälle. Hör dir an, was Paulus sagt: "Seid um nichts besorgt, sondern lasst in allem durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Bitten vor Gott kundwerden" (Philipper 4,6).

So wie ich es verstehe, geben uns Danksagung und Lobpreis direkten Zugang zu Gott.

In Psalm 100,4 stehen diese bekannten Worte: "Gehet ein zu seinen Toren mit Dank und zu seinen Höfen mit Lob. Dankt Ihm und lobt Seinen Namen" (nasb). Das Tor führt in die Höfe, die Höfe führen in Seine Gegenwart. Du gehst durch die Tore mit Danksagung und durch die Höfe mit Lobpreis. Dann bist du da.

Ohne diese Hilfsmittel sind wir so etwas wie die zehn Aussätzigen, die zu Jesus um Hilfe kamen. Sie standen in einiger Entfernung und riefen: "Herr, erbarme dich unser!" (siehe Lukas 17,11-19). Er hatte Erbarmen mit ihnen, aber sie hatten keinen Zugang zu ihm. Viele - Millionen - Christen beten auf diese Weise. "Herr, hilf mir. Ich brauche Geld. Heile mich." Aber sie schreien aus der Ferne, weil sie kein mächtiges Mittel benutzen, um Zugang zu Gott zu bekommen.

In der Geschichte von den Aussätzigen wirst du feststellen, dass einer von ihnen zurückkehrte, um zu danken. Als er das tat, hatte er direkten Zugang zu Jesus. Die Bibel sagt, dass alle zehn geheilt wurden, aber nur einer wurde gerettet. Durch das Danken erhielt er sowohl geistliche als auch körperliche Vorteile.

Als ich einmal in Jerusalem sprach, kam ein alter Christ auf mich zu. Ich meine in jeder Hinsicht alt: Er war so alt wie ich und er war schon länger im Herrn als ich - ein sehr angesehener Mann Gottes. Ich hatte über dieses Thema gesprochen und dachte, das wüsste jeder, aber er sagte: "Du hast mich genau zwischen die Augen bekommen, wie man mit Lob und Dank in Gottes Gegenwart kommt." Er war seit fünfzig Jahren Christ und hatte dieses Prinzip offenbar nie verstanden.

Ein schöner Satz bei Jesaja gibt uns ein weiteres Bild davon, wie wir in Gottes

Gegenwart. Es ist eine prophetische Beschreibung der Stadt Gottes - dem Ort, an dem Gott wohnt, dem Zuhause von Gottes Volk. Jesaja sagte über diesen schönen Ort: "Du sollst deine Mauern Heil nennen und deine Tore Lob" (Jesaja 60,18).

Die Mauern dieser Stadt sind die Rettung. Das bezieht sich auf Gottes Versorgung und Schutz für sein Volk. *Erlösung* ist das große, alles umfassende Wort für jeden Nutzen und jeden Segen, der durch den Tod Jesu am Kreuz für uns erkaufte wurde.

Diese Stadt, deren Mauern das Heil sind, hat auch Tore. Das Buch der Offenbarung sagt uns deutlich, dass der einzige Weg in diese herrliche Stadt durch das Tor führt (siehe Offenbarung 21:25-27; 22:14). Wenn wir in die Stadt des Heils gelangen wollen, wenn wir in die Gegenwart Gottes gelangen wollen, wenn wir in den Genuss aller Vorkehrungen, des Schutzes und der Segnungen Gottes für sein Volk kommen wollen, dann gehen wir durch das Tor des Lobpreises.

John Wesley schrieb dies in sein Tagebuch: "Ich bin überzeugt, dass Gott alles durch Gebet tut und nichts ohne Gebet." Und dazu würde ich Amen sagen. Paulus sagte: "In allem durch Gebet und Flehen ... lasst eure Bitten vor Gott kundwerden", aber er fügte hinzu: "mit Danksagung" (Philipper 4,6). Mit anderen Worten: Wenn du mit deinen Bitten zu Gott kommst, solltest du ihm unbedingt zuerst danken.

Es gibt eine Stadt in Nordirland namens Bangor, zu der meine Frau Ruth und ich eine lange Verbindung hatten. In dieser Stadt lebte eine Gruppe von Mönchen, die mehr als hundert Jahre lang unaufhörlich Gott dankten und lobten, 24 Stunden am Tag, jede Woche, jedes Jahr. Sie waren ziemlich zäh, diese alten Mönche. Wenn sie dachten, sie könnten bei der Arbeit einschlafen, wateten sie in den Fluss und standen bis zum Hals im Wasser.

Wenn du dorthin gehst, wirst du spüren, dass dieser Ort anders ist. Er ist anders als jede andere Stadt. Tatsächlich liegt die Stadt Bangor direkt neben einer Stadt namens Holywood. Bangor mit seiner Geschichte des ständigen Lobpreises hat auch eine Geschichte von vielen Besuchen Gottes. Holywood, das räumlich benachbart ist, hatte bis vor kurzem noch nie eine Heimsuchung.

Holywood heißt übrigens Holywood, weil es einen Hain gibt, der für die druidische Anbetung heilig war. Bis wir den Grund erkannten, warum der Geist Gottes nie auf Holywood ruhte, passierte dort nichts. Als wir verstanden, dass wir die satanische Macht über den Ort brechen mussten, erlebten wir

etwas von einer Freisetzung von Gottes Geist an diesem Ort.

Einfach ausgedrückt: Du *lobst* Gott für seine Größe. Du *dankst* Gott für seine Güte und für alles, was er für dich getan hat. Danken hat eine sehr wichtige psychologische Funktion. Es stärkt unseren Glauben. Je öfter wir innehalten und Gott für all das danken, was er für uns getan hat, desto leichter fällt es uns zu glauben, dass er das tun wird, worum wir ihn als Nächstes bitten werden.

Außerdem gehört es zum guten Ton.

## **Anbetung**

Anbetung wird in der heutigen Christenheit nur unzureichend verstanden. Anbetung ist nicht das Singen von Hymnen oder Refrains; Anbetung ist nicht die Erklärung von Gottes Eigenschaften. Gesang hat mit Lob und Dank zu tun; Anbetung hat mit der Haltung zu tun.

Die meisten Wörter, die sowohl im Alten als auch im Neuen Testament mit "Anbetung" übersetzt werden, beschreiben in erster Linie eine Haltung des Körpers. Verschiedene Haltungen werden durch unterschiedliche Wörter dargestellt. Eines bedeutet, den Kopf tief zu beugen. Eine andere bedeutet, den Oberkörper nach vorne zu beugen und die Hände auszustrecken. Ein drittes bedeutet, dass man sich mit dem Gesicht nach unten vor demjenigen niederwirft, den man anbetet. Danksagung und Lobpreis sind stimmliche Äußerungen, d.h. sie kommen aus unserem Mund; Anbetung ist die Haltung (oder Körperhaltung), in der wir kommen. Damit will ich nicht sagen, dass Anbetung nicht auch stimmlich ausgedrückt werden kann, aber es ist keine Anbetung, wenn es nicht eine Haltung des Körpers ist.

Im sechsten Kapitel des Jesajabuches beschreibt der Prophet eine Vision des Throns Gottes. Über ihm sah er die Seraphim, die brennenden, feurigen Wesen, die Gottes Thron umgeben. Er sah, dass jeder von ihnen sechs Flügel hatte, und er sah, wie sie diese benutzten.

Mit dem einen Flügelpaar bedeckten die Seraphim ihr Gesicht, mit dem zweiten Paar bedeckten sie ihre Füße und mit dem dritten Paar flogen sie. Aus diesem Bild geht hervor, dass zwei Paar Flügel für die Anbetung (durch das Bedecken des Gesichts und der Füße) und das dritte Paar für den Dienst (durch das Fliegen) bestimmt sind. Das sagt uns, dass die Anbetung vor dem Dienst kommt und dass die Anbetung doppelt so wichtig ist wie der Dienst.

Anbetung bedeutet in gewisser Weise, dein Gesicht und deinen Körper zu bedecken. Es bedeutet, sich tief zu verbeugen und den Kopf zu neigen.

Natürlich muss das nicht nur eine Beschreibung der

den physischen Körper; wir sprechen über etwas im Geist - die Annäherung unserer Geister an Gott. Jesus sagte: "Die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten" (Johannes 4,23).

Dies wird im Vaterunser dargestellt: "So sollt ihr nun beten: Unser Vater im Himmel" (Matthäus 6,9). Nachdem wir uns zuerst an Gott gewandt haben, sagen wir als Nächstes: "Geheiligt werde dein Name. Dein Name ist heilig. Es ist ein Privileg, deinen Namen überhaupt zu benutzen. Wir tun es in Ehrfurcht, wir tun es in Demut, wir tun es in Ehrfurcht und Staunen und Ehre."

Das ist Anbetung - ein tief gebeugtes Herz in Gottes Gegenwart.

## **Petition**

Das Instrument, das die meisten Menschen meinen, wenn sie von "Gebet" sprechen, ist die Bitte um die Befriedigung körperlicher und materieller Bedürfnisse. Aber denk daran: Beten heißt nicht, an etwas zu denken und darum zu bitten. Beten bedeutet, Gottes in der Heiligen Schrift offenbartes Ziel zu entdecken und dann um die Verwirklichung dieses Ziels zu beten.

Schau dir noch einmal 1. Johannes 5,14-15 an: "Das ist aber die Zuversicht, die wir in ihm haben, dass, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten, er uns hört. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm erbeten haben."

Das ist das Bitten - um Dinge zu bitten. Wir haben uns diesen Vers in Kapitel 2 angesehen und gelernt, dass, wenn wir nach seinem Willen bitten, er uns hört. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, dann bekommen wir auch, worum wir bitten. Wenn du um etwas bittest und nach dem Willen Gottes betest, solltest du wissen, dass du das erhalten hast, worum du gebeten hast.

Eines der großen Geheimnisse, um Dinge von Gott zu bekommen, ist das Empfangen. Viele Menschen bitten, aber empfangen nie. Es gibt ein altes Lied, das nach der Melodie von "In the cross, in the cross, be my glory ever" gesungen wurde. Es geht so:

Wenn du betest, wenn du betest,  
betest du dann gläubig?  
Betest du auf die biblische Weise:  
Bitten und empfangen?

Es ist nicht nur das Bitten wichtig, sondern das Bitten und Empfangen. Ich habe das schon oft erlebt. Gott berührt jemanden mit einer heilenden Berührung, aber die Person empfängt sie nicht. Eine Möglichkeit, eine Antwort auf eine Bitte *nicht* zu erhalten, ist, weiter dafür zu beten. Manche Menschen beten sich in den Glauben hinein und beten sich dann aus dem Glauben heraus.

Eine andere Bibelstelle ist sogar noch eindringlicher. Jesus sprach über genau dieses Thema der Bitte, als er dies sagte: "Darum sage ich euch: Was immer ihr im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch gehören" (Markus 11,24, niv). Manche Übersetzungen sagen: "Glaubt, dass ihr sie empfangt", aber das ist nicht korrekt - zumindest nicht wörtlich. Die New International Version ist in diesem Fall genauer. "Glaube, dass du es empfangen *hast*." Wann erhältst du die Dinge, um die du bittest? Wenn du betest.

Beachte aber Folgendes: Empfangen ist nicht dasselbe wie Haben. Empfangen ist die Erledigung, haben ist die Erfahrung, die darauf folgt. Die tatsächliche Erfahrung, das zu bekommen, wofür wir gebetet haben, muss vielleicht noch warten, aber durch den Glauben erhalten wir das, wofür wir beten, wenn wir beten. Angenommen, du hast eine finanzielle Notlage. Du betest. Du stehst in Kontakt mit Gott. Du sagst: "Gott, wir brauchen zweitausend Dollar bis Donnerstag." Dann sagst du: "Danke, Gott." Du hast es erhalten. An den Umständen hat sich nichts geändert, aber du hast es erhalten. Du wirst es bekommen.

Ich bezeichne unsere Haltung in diesem Zwischenstadium manchmal als "den Stecker drin lassen". Lass mich dir ein Beispiel geben. Ich traf Ruth zum ersten Mal in Jerusalem, als sie praktisch verkrüppelt war. Sie war beim Treppensteigen gestürzt und hatte sich einen schweren Bandscheibenvorfall zugezogen. Sie verbrachte die meiste Zeit im Bett und hatte ständig Schmerzen. Zusätzlich zu ihrem Bandscheibenvorfall hatte sie eine Wirbelsäulenverkrümmung, und zwar genau an der Stelle, an der die Bandscheibe gerissen war, was beides noch schlimmer machte.

Gott hat mir einen besonderen Glauben für Menschen mit Rückenproblemen geschenkt, und ich ging aus Pflichtgefühl hin und betete für sie. Zu der Zeit war ich nicht auf der Suche nach einer Ehefrau, das muss ich sagen. Das war ein zusätzlicher Vorteil!

Nachdem ich gebetet hatte, war ich ein wenig enttäuscht, dass sich Ruths Zustand nicht sofort und dramatisch verbesserte. Aber, Gott sei Dank, ist sie eine gläubige Frau. Ich sagte ihr, wie ich es auch anderen sage: "Jetzt bist du

an Gottes übernatürliche Kraft angeschlossen. Lass den Stecker eingesteckt."

Wie machst du das? Ganz einfach, indem du Gott dankst. Wenn du z.B. um körperliche Heilung bittest, sagst du: "Danke, Herr."

Du hast mich berührt. Deine Kraft ist in meinem Körper am Werk. Jedes Mal, wenn du einen stechenden Schmerz spürst oder ein Symptom siehst, sagst du: "Danke, Herr. Deine übernatürliche Kraft ist in meinem Körper am Werk". Und wenn du so reagierst, ist die Heilung vollendet.

Ruth hatte den Glauben und den Mut, den Stecker zu ziehen und Gott ständig für ihre Heilung zu danken. Ihre Wirbelsäule begann sich ein wenig zu verbessern, aber nicht sehr stark. In der Zwischenzeit wurde ihr klar, dass sie nie wirklich darüber nachgedacht hatte, was es bedeutet, für ihren Körper als Tempel des Heiligen Geistes zu sorgen. Sie ließ den Stecker zwar eingesteckt, begann aber auch, sich um ihren Körper zu kümmern, zum Beispiel durch Sport.

Viele Monate später war sie in einer Versammlung, als der Geist der Freude über die Menschen kam. Sie stand auf und begann zu tanzen, und während sie vor dem Herrn tanzte, ohne an ihren körperlichen Zustand zu denken, wurde ihr Bandscheibenvorfall sofort geheilt. Aber sie hatte die ganze Zeit den Stecker eingesteckt.

Jahre später hatte sie keinen Bandscheibenvorfall und ihre Wirbelsäule war gerade. Sie war seit ihrer Kindheit noch nie gerade gewesen. Das ist das Einstecken in Gottes Absicht - und das Einstecken so lange, bis du die Antwort auf deine Bitte hast.

Verstehst du, dass es beim Beten nicht ausreicht, Glauben zu haben? Du brauchst Glauben und Geduld. Denk an Abraham. Gott versprach ihm eine große Zahl von Nachkommen, obwohl er keine Kinder hatte. Aber die Schrift sagt, dass "er die Verheißung erlangte, nachdem er geduldig ausgehalten hatte" (Hebräer 6,15). Wie lange hat er gewartet? Fünfundzwanzig Jahre. Er war 99 Jahre alt, bevor er den verheißenen Sohn bekam. Stell dir vor, wie oft er versucht gewesen sein muss, zu zweifeln und den Stecker zu ziehen.

In Hebräer 10:36 heißt es, dass wir "Ausharren brauchen, damit wir, nachdem wir den Willen Gottes getan haben, die Verheißung empfangen können". In der Zeit zwischen dem Tun des Willens Gottes und dem Erhalt der Verheißung kannst du zwei Dinge tun. Du kannst den Stecker drin lassen oder ihn herausziehen. Wenn du den Stecker herausziehst, bekommst du nichts. Wenn du den Stecker drin lässt, bekommst du alles.

Was testet Gott? Dein Durchhaltevermögen.

Etwas, das uns dabei helfen kann, den Stecker zu ziehen, ist zu lernen, das richtige Bekenntnis abzulegen - das heißt, unseren Glauben mutig mit unseren Lippen zu verkünden. Ich habe festgestellt, dass es bestimmte Arten

gibt, seinen Glauben auszudrücken, die

haben eine enorme Kraft - sie setzen die Macht Gottes frei, ermutigen uns und stärken uns. Sehr oft, wenn ich morgens oder am Ende des Tages bete, mache ich diese einfachen Bekenntnisse. Hier ist zum Beispiel eine Aussage, die den Körper betrifft und die ich mehrmals in der Woche sage:

Mein Körper ist der Tempel des Heiligen Geistes: erlöst, gereinigt und geheiligt durch das Blut Jesu. Meine Glieder sind Werkzeuge der Gerechtigkeit, die Gott zu seinem Dienst und zu seiner Ehre zur Verfügung stehen. Der Teufel hat keinen Platz in mir, keine Macht über mich, keine ungeklärten Ansprüche gegen mich.

Alles ist durch das Blut Jesu geregelt worden. Ich habe Satan durch das Blut des Lammes und durch das Wort meines Zeugnisses überwunden.

Ein weiterer meiner Favoriten ist ein Vers aus 2. Korinther 2,14: "Gott aber sei Dank, der uns immer im Triumphzug in Christus führt und durch uns überall den Duft seiner Erkenntnis verbreitet" (niv). Für mich ist das ein so schöner Gedanke: Wenn wir in Christi Sieg wandeln, geht von diesem Sieg ein Duft aus, der durch den Heiligen Geist verbreitet wird und alle segnet, mit denen wir in Kontakt kommen.

Ich möchte dir noch ein paar Beispiele für Dinge geben, um die ich Gott gebeten habe. Zuerst solltest du aber Folgendes bedenken: Wenn du Gott um etwas bittest, beginne immer mit einer Danksagung. Beginne niemals direkt mit einer Bitte. Und benutze Bitten nie als Mittel, um die Fehler von jemandem vor Gott zu präsentieren. Manchmal sehen wir vielleicht etwas, das im Leben einer bestimmten Person korrigiert werden muss. Wir fühlen uns vielleicht frei, in positiver Weise für diese Korrektur zu beten, aber wir müssen es uns zum Prinzip machen, niemals auf diese Weise für eine Person zu beten, bevor wir nicht etwas im Leben oder im Dienst dieser Person gefunden haben, für das wir Gott danken können.

Nehmen wir an, ich möchte Gott für einen bestimmten Aspekt des Dienstes bitten, an dem ich beteiligt bin. Zuerst könnte ich Gott dafür danken, dass unser Dienst immer weiter ausgebaut wird. Dann könnte ich ihm für all die Menschen danken, die an der Arbeit beteiligt sind. Dann könnte ich anfangen, Gott zu bitten. Ich könnte ihn um Schutz und Führung für die weitere Entwicklung und Ausbreitung des Radiodienstes und aller, die in dieser Funktion arbeiten, bitten. Ich würde dann in diesem Gebet verharren, indem ich ihm weiterhin dafür danke, dass er dieses Gebet erhört hat und ich glaube, dass ich diese Dinge erhalten habe.

Oder angenommen, ich bete für Israel. Ich könnte mit dem Dank beginnen  
für

Gottes Bundestreue zu Israel und dass er über sein Wort wacht, damit es erfüllt wird. Dann könnte ich ein Bittgebet sprechen, in dem ich Gott bitte, eine vom biblischen Glauben inspirierte Führung in Israel aufzustellen - Führung, die in der Lage ist, die langjährigen Spaltungen zu heilen und Israel in sein Erbe zu führen.

Das Bittgebet ist ein Gebet des Empfangens, das manchmal Beharrlichkeit und Ausdauer erfordert, um durchzuhalten. Wie wir gleich sehen werden, unterscheidet es sich vom Gebet der Beharrlichkeit, das immer wieder an die Tür klopft.

## **Fürbitte**

Die Fürbitte ist eine der höchsten Künste des christlichen Lebens, eines der am schwierigsten zu spielenden Instrumente. Sie erfordert viel Übung, viel Geschick und viel Reife. *Fürbitte* bedeutet wörtlich "sich dazwischen stellen". Der Fürbitter ist jemand, der sich zwischen Gott und die Menschen stellt, für die er betet.

Die Bibel gibt uns Beispiele für einige extreme Fälle. Eines davon war die Zeit, als Abraham zwischen dem Herrn und der bösen Stadt Sodom stand. In Genesis 18 wird erzählt, wie der Herr und seine beiden Engel Abrahams Haus besuchten - ein bemerkenswertes Bild der Gastfreundschaft. Abraham bot ihnen Wasser an, um ihre Füße zu waschen; er schlachtete ein Kalb für ihre Mahlzeit; er unterhielt sich mit ihnen im Schatten der Terebinthenbäume.

Dann erklärte der Herr Abraham, was er mit seiner Anwesenheit bezweckte: Er wollte in die verruchten Städte Sodom und Gomorra hinabsteigen, um die Situation zu untersuchen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Das beunruhigte Abraham sehr, denn sein Neffe Lot, der rückfällig geworden war, lebte in Sodom. Abraham wusste, dass Lot und seine Familie Teil des Gerichts sein würden, wenn das Gericht über Sodom kommen würde. Da "wandten sich die Männer [gemeint sind die beiden Engel] von dort ab und gingen nach Sodom; Abraham aber blieb vor dem Herrn stehen" (1. Mose 18,22).

Das ist die Position des Fürsprechers. Abraham stand vor dem Herrn und sagte: "Herr, warte noch einen Moment. Geh noch nicht. Ich habe dir etwas zu sagen." In gewisser Weise hielt er den Herrn zurück. Und dann begann eine Zeit des Verhandeln. Abraham fragte, ob der Herr die Städte verschonen würde, wenn er fünfzig Gerechte finden könnte, dann vierzig und so weiter, bis der Herr zustimmte, die Städte zu verschonen.

Sodom um der zehn Gerechten willen.

Das ist eine gewaltige Offenbarung. Ich habe versucht, die ungefähre Einwohnerzahl von Sodom zur Zeit Abrahams zu ermitteln. Ohne auf die Argumentation einzugehen, bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass Sodom eine große Stadt war und dass ihre Bevölkerung nicht weniger als zehntausend Menschen betragen haben kann. Wenn dem so ist, sagte Gott, dass er eine Stadt mit zehntausend Menschen, die böse waren, um zehn Gerechte willen verschonen würde.

Nun musst du kein Mathematiker sein, um das Verhältnis zu erkennen: Es ist eins zu tausend. Das ist ein sehr interessantes - und biblisches - Verhältnis. In Hiob 33:23 heißt es: "Wenn es einen Boten für ihn gibt, einen Vermittler, einen unter tausend, um den Menschen seine Rechtschaffenheit zu zeigen ....." In Prediger 7:28 heißt es: "Einer Mann unter tausend habe ich gefunden." Es scheint der Anteil zu sein, der auf eine Person mit herausragender Gerechtigkeit hinweist.

Auf jeden Fall wissen wir aus dem Schluss der Geschichte, dass der Herr nicht einmal zehn Gerechte in der Stadt fand und er "Schwefel und Feuer" (1. Mose 19,24) auf sie regnen ließ.

Ein weiteres biblisches Beispiel für extreme Fürbitte war die Zeit, als Mose für Israel betete, nachdem das Volk das goldene Kalb gemacht hatte. In Exodus 32 lesen wir, dass Mose auf den Berg Sinai gestiegen war, um mit Gott zu sprechen und von ihm den Bund zu empfangen. Als er vierzig Tage lang abwesend war, fasste das Volk Israel einen Entschluss: "Mose ist weg", sagten sie. "Wir wissen nicht, was aus ihm geworden ist. Wir brauchen einen Gott. Komm schon, Aaron, mach uns einen Gott." Also nahm Aaron all ihre goldenen Ohringe, schmolz sie zusammen und machte ein geschmolzenes Kalb. Das Volk Israel tanzte um das Kalb und betete es an.

Mose war mit dem Herrn auf dem Gipfel des Berges, als der Herr ihr Gespräch unterbrach. Er sagte: "Mose, du solltest wissen, was unten am Fuße des Berges vor sich geht." Es folgt ein Gespräch zwischen den beiden, das so intim ist, dass es in gewisser Weise amüsant ist. Jedes Mal, wenn ich es lese, muss ich lächeln. Weder Gott noch Mose wollten die Verantwortung für Israel übernehmen. Jeder von ihnen schob die Verantwortung auf den anderen zurück. Ich mag den lyrischen Stil der King James Version hier:

Der Herr sprach zu Mose: "Geh, zieh hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat sich verderbt:

Sie sind schnell von dem Weg abgekommen, den ich ihnen geboten habe, und haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und es angebetet. . . . Der Herr sagte zu Mose: "Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe da, es ist ein halsstarriges Volk: So lass mich nun in Ruhe, damit mein Zorn über sie entbrennt und ich sie vertilge: Und ich will aus dir ein großes Volk machen.

Exodus 32:7-10, KJV

Ich möchte, dass du merkst, dass Gott nicht auf diese Weise gegen sein Volk vorgehen würde, wenn Mose nicht einwilligte. Er sagte: "Mose, geh mir aus dem Weg und lass mich mit diesem Volk verhandeln. Siehst du, Mose, ich kann sie auslöschen und trotzdem mein Versprechen an Abraham, Isaak und Jakob einlösen. Ich werde dich einfach als denjenigen einsetzen, durch den ich dieses große Volk wieder aufbaue."

Würde das dein Ego ansprechen? Meines schon. Mose hätte sagen können: "Ja, Gott, lösche das Volk aus. Schließlich sind sie mir nur zur Last gefallen, seit ich sie aus Ägypten herausgeführt habe. Fang noch einmal mit mir an. Ich werde der große Vorfahre dieses Volkes sein."

Das ist nicht das, was Mose tat. Mose flehte den Herrn, seinen Gott, an und sagte: "Herr, warum ergrimmt dein Zorn über dein Volk, das du aus Ägypten herausgeführt hast?" (Vers 11, kjv). Mit anderen Worten: "Herr, sie gehören nicht mir, sie gehören dir! Ich kann nicht mit ihnen umgehen! Du bist derjenige, der mit ihnen umgehen muss."

Dann machte sich dieser demütige Mann des Gebets an die Arbeit. Zunächst erklärte er, dass es ihm in erster Linie um die Ehre Gottes gehe. Er argumentierte, dass die Ägypter sagen würden, dass Gott die ganze Zeit böse Absichten gegen sie hatte, weil er das Volk aus Ägypten herausgeführt hatte. Als nächstes erinnerte er Gott an seine Verheißungen und seinen Bund.

Gedenke Abrahams, Isaaks und Israels, deiner Knechte, denen du bei dir selbst geschworen und zu ihnen gesagt hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und alles Land, von dem ich gesprochen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es erben in Ewigkeit. Und der Herr bereute das Übel, das er seinem Volk antun wollte.

Verse 13-14, KJV

Nachdem er die Hand des Herrn aufgehoben hatte, stieg Mose zum Fuß des Berges hinunter, verhandelte mit dem Volk und kam dann wieder hinauf.

Mose kehrte zum Herrn zurück und sagte: "Oh, dieses Volk hat eine große Sünde begangen und sich goldene Götter gemacht. Willst du ihnen aber ihre Sünde vergeben, und wenn nicht, so tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast.

Verse 31-32, KJV

In diesem Austausch sehen wir, dass Mose inbrünstig betete, flehte und Fürbitte hielt: "Gott, dieses Volk hat schwer gesündigt. Sie haben deinen Schlag verdient. Ich bitte dich, dass du dich ihrer erbarmst. Aber wenn nicht, Herr, dann lass ihr Urteil über mich kommen."

Psalm 106 gibt einen göttlichen Kommentar zu diesem Vorfall:

Sie machten ein Kalb am Horeb und beteten das gegossene Bild an. So verwandelten sie ihre Herrlichkeit in das Gleichnis eines Ochsen, der Gras frisst. Sie vergaßen Gott, ihren Retter, der große Dinge in Ägypten getan hatte, wundersame Taten im Land Ham und schreckliche Dinge am Schilfmeer. Deshalb sagte er [Gott], dass er sie vernichten würde, wenn nicht Mose, sein Auserwählter, in der Bresche vor ihm gestanden hätte, um seinen Zorn abzuwenden, damit er sie nicht vernichten würde.

Verse 19-23, KJV

Wenn die Sünde eines Menschen eine Lücke verursacht hat, steht der Fürsprecher vor Gott und sagt: "Herr, ich halte die Lücke auf. Dein Schlag kann nicht auf ihn fallen, wenn er nicht zuerst auf mich fällt." Dieses Beispiel zeigt auch die Position des Bittstellers, der um Gnade bittet, wie wir gleich sehen werden.

Dies ist nicht die einzige Form der Fürbitte, aber sie ist die höchste. Der Fürbitter ist auf Gott ausgerichtet. Er ist nicht problemorientiert; er konzentriert sich nicht darauf, was der Mensch tun kann oder nicht. Er hat eine Vision von dem, was Gott tun kann. Wenn es im Volk Gottes keinen Fürsprecher gibt, ist das ein Zeichen dafür, dass wir in unserer Verantwortung gegenüber Gott und unseren Mitmenschen versagt haben.

Die Geschichte von Hiob, der für seine Familie betet, ist ein weiteres Beispiel.

Und seine Söhne gingen hin und feierten in ihren Häusern, jeder an seinem bestimmten Tag, und schickten ihre drei Schwestern hin und luden sie ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. Und wenn die Tage des Festes vorüber waren, sandte Hiob hin und heiligte sie, und er stand früh am Morgen auf und opferte Brandopfer, so viele, wie sie waren [das sind sieben Söhne und drei Töchter - zehn Brandopfer]. Denn Hiob sagte: "Es mag sein, dass meine Söhne gesündigt und Gott in ihrem Herzen verflucht haben." So tat Hiob regelmäßig.

Hiob 1:4-5

Das ist Fürbitte. Wie weit können wir die Verantwortung für die Sünden anderer Menschen übernehmen? Ich glaube nicht, dass der menschliche Verstand eine endgültige Analyse vornehmen kann. Aber bis zu einem gewissen Grad können wir durch Fürsprache die Verantwortung für die Sünden anderer Menschen übernehmen. Genau das hat Hiob für seine Söhne und Töchter getan. Er sagte: "Wenn sie zufällig gesündigt haben, bringe ich dieses Opfer dar." Und er stand früh am Morgen auf, um es zu tun.

Wenn ich an gemeinsame Fürbitte denke, denke ich an Menschen, die sich versammeln, um im Namen der ganzen Gemeinde ein Opfer darzubringen, um als Vertreter vor Gott zu stehen und zu sagen: "Wir sind hier für unsere Gemeinde. Wenn jemand gesündigt hat, Herr, bringen wir ein Opfer dar. Wenn du zu der Gemeinde sprechen willst, Herr, sind nicht alle hier. Aber wir sind hier."

Man könnte sagen, dass Hiob nicht viel für seine Opfer bekommen hat, weil alle seine Söhne und Töchter in einem Moment ausgelöscht wurden. Aber ich möchte dich auf etwas hinweisen, das für mich ungeheuer spannend ist - vor allem für diejenigen von uns, die geliebte Menschen verloren haben. Am Ende des Buches steht, dass Hiob, nachdem er die Prüfung bestanden hatte, von Gott genau das Doppelte von allem bekam, was er vorher hatte.

Der Herr segnete die letzten Tage Hiobs mehr als die ersten; denn er hatte vierzehntausend Schafe [vorher hatte er siebentausend], sechstausend Kamele [vorher hatte er nur dreitausend], eintausend Joch Rinder [vorher hatte er fünfhundert] und eintausend Eselinnen [vorher hatte er fünfhundert]. Außerdem hatte er sieben Söhne und drei Töchter.

Hiob 42:12-13

Gott verdoppelte die Söhne und Töchter jedoch nicht. Er gab Hiob die gleiche Anzahl. Wie lautet die Botschaft? Hiob hatte seine früheren Söhne und Töchter nicht verloren; sie waren vor ihm gegangen. Wenn du jemals einen geliebten Menschen verloren hast oder einen geliebten Menschen verlieren wirst, solltest du das bedenken. Hiobs Opfer haben für seine Söhne und Töchter gereicht. Gott musste die Zahl nicht verdoppeln, denn sie waren immer noch da, im Ewigen.

Wenn du für deine Familie betest - und die meisten von uns müssen für jemanden in ihrer Familie Fürbitte einlegen - sei ermutigt. Steh früh am Morgen auf und bringe das entsprechende Opfer dar. Vertraue Gott die Ergebnisse an.

Als ich gerettet wurde, war ich das einzige Mitglied meiner Familie, das ich kannte, das wiedergeboren war. Meine Familie war gut, aber sie waren nicht diese Art von Menschen. Ich habe viele, viele Jahre lang für meine Eltern gebetet. Ich hatte die Freude, meine Mutter zum Herrn zu führen, als sie an der Parkinson-Krankheit erkrankt war. Es war wahrscheinlich das letzte Mal, dass sie wirklich verstehen und reagieren konnte. Es geschah ein Wunder, denn als ich sie bat, zu beten, hob sie ihre Hände. Erstens konnte sie ihre Hände nicht heben und zweitens hätte sie ihre Hände sowieso nicht gehoben, glaub mir.

Einmal, nicht lange nach meiner Errettung, lag ich im Bett und fing einfach an, in Zungen zu singen oder zu skandieren. Ich hatte keine Ahnung, worüber ich betete, aber der Herr gab mir die Deutung. Mein Gebet lautete: "Herr, rette meinen Vater." Das war so ein Segen für mich, weil ich in dem Moment gar nicht an meinen Vater dachte; er war mir nicht bewusst. Ich muss dem Herrn vertrauen, dass er meinen Vater gerettet hat. Wenn er das getan hat, dann ist das ein Wunder! Mein Vater war ein guter Mensch, aber er war kein religiöser Mensch.

Ich möchte dir noch ein Beispiel für die Fürbitte geben. Dies ist ein kleines Bild aus dem Lukasevangelium über die Prophetin Anna, deren richtiger Name Hannah war. Die Engländer neigen dazu, bei einigen hebräischen Wörtern das *H* wegzulassen, was sehr schade ist.

Da war eine Anna, eine Prophetin, die Tochter des Phanuel aus dem Stamm Asser. Sie war sehr alt und hatte sieben Jahre mit einem Mann gelebt, seit sie jungfräulich war. Diese Frau aber war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die den Tempel nicht verließ, sondern Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten diente. Und als sie in diesem

Augenblick kam [als Jesus dem Herrn vorgestellt wurde], dankte sie dem Herrn und

sprach von ihm zu all denen, die in Jerusalem nach Erlösung suchten.

Lukas 2:36-38

Das ist für mich ein sehr lebendiges Bild geworden. Diese alte, kostbare Dame verließ den Tempel weder Tag noch Nacht. Die meiste Zeit verbrachte sie mit Fasten. Was war sie? Sie war eine Fürbitterin. Warum war sie im Tempel, wenn sie auch in ihrem eigenen Haus hätte beten können? Sie vertrat ihr Volk. Sie war dort im Namen Israels und flehte Gott um die Erlösung Israels an. Gott belohnte diese vielen, vielen Jahre des Gebets, indem er sie den Erlöser sehen und ihn erkennen ließ.

Es ist gewissermaßen ein verborgenes Leben, das Leben der Fürbitte. Es steht nicht so sehr im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Aber es bewegt den Arm Gottes.

Wie steht es damit? Bist du bereit, die Verantwortung in Betracht zu ziehen, dich Gott als Fürsprecher anzubieten? Hier sind vier Qualifikationen, die ich in jedem biblischen Fürsprecher sehe. Ich denke, sie sind selbstverständlich.

Zuallererst muss ein Fürsprecher eine absolute Überzeugung von Gottes Gerechtigkeit haben, aber er muss auch absolut überzeugt sein, dass Gott die Bösen richten wird. Es gibt keinen Platz für eine Art Milch-und-Wasser-Religion, die denkt, Gott sei zu gütig, um die Sünde zu richten. Wer so denkt, kann sich nicht als Fürsprecher qualifizieren. Ein Fürsprecher oder eine Fürsprecherin muss eine kristallklare Vorstellung von der absoluten Gerechtigkeit und der Unausweichlichkeit von Gottes Gerechtigkeit haben.

Zweitens muss er ein tiefes Interesse an Gottes Herrlichkeit haben. Deshalb lehnte Mose zweimal das Angebot ab, der Vorfahre des größten Volkes der Welt zu sein. Er sagte: "Gott, das wäre nicht zu deinem Ruhm. Was würden die Ägypter über deinen Charakter sagen?"

Drittens glaube ich, dass eine solche Person eine tiefe Vertrautheit mit Gott haben muss. Ein Fürsprecher ist eine Person, die vor Gott stehen und mit größter Offenheit - und dennoch Ehrfurcht - mit ihm sprechen kann.

Und schließlich erfordert es heilige Kühnheit, ein Fürsprecher zu sein. Du musst bereit sein, dein Leben zu riskieren. Aaron war diese Art von Fürsprecher, als er das Räucherwerk nahm und sich zwischen die Plage, die Gott geschickt hatte, und das Volk stellte, das Gott damit vernichten wollte (siehe Numeri 16:42-48). Als Fürsprecher/in sagst du: "Ich riskiere vielleicht den Tod, aber ich werde hier stehen."

## **Bittgebet**

Das nächste Instrument in der Sinfonie des Gebets ist das Bittgebet. *Bittgebet* ist für manche Menschen ein kompliziertes Wort. Wenn du flehst oder ein Bittsteller bist, bittest du nur um eines: Gnade. Es wird oft mit Fürbitte in Verbindung gebracht.

Schauen wir uns zwei Passagen an, die dies beschreiben. Sacharja 12,10 ist eine Prophezeiung, die sich an Israel richtet. Der Herr sprach und er sagte: "Ich will den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen auf das Haus David und auf die Bewohner Jerusalems."

Beachte die Reihenfolge: erst die Gnade, dann das Flehen. Wenn du sagst: "Gott, ich möchte vor dich treten und dich anflehen", wird Gott sagen: "Wenn ich dir nicht die Gnade gebe, kannst du es nicht tun. Tatsächlich kann kein Gebet, das irgendeinen Wert hat, ohne seine Gnade vor Gott gebracht werden. Wenn es nicht mit der Gnade Gottes beginnt, ist es wertlos."

Der nächste Teil dieses Verses in Sacharja 12 lautet: "Dann werden sie auf mich schauen, den sie durchbohrt haben. Ja, sie werden um ihn trauern, wie man um seinen einzigen Sohn trauert, und um ihn trauern, wie man um seine Erstgeburt trauert."

Dieser Vers beschreibt den Wendepunkt in Gottes Handeln mit Israel. Es ist der Punkt, an dem sie zur Umkehr und zur Anerkennung des Messias kommen, und er wird durch den Geist der Gnade und des Flehens herbeigeführt.

Gott ist so logisch. Als der Vater Jesus nach Israel sandte, lehnte ihn Israel als Nation ab. Gott hat sein Volk aber nicht abgewiesen, sondern ihm den Heiligen Geist geschickt. Aber als sie den Heiligen Geist ablehnten, konnte er nichts mehr tun. Das war die endgültige Entscheidung gegen Gott. Jesus sagte: "Gegen den Sohn könnt ihr lästern und es wird euch vergeben, aber nicht gegen den Geist" (siehe Matthäus 12,31).

Ich erwähne das, weil wir sehen, wie sich die Situation in Israel zu verändern beginnt. Es gibt einen Prozess der Wiederherstellung, und zwar in umgekehrter Reihenfolge. Viele Christen denken, dass das jüdische Volk zuerst mit Jesus konfrontiert werden wird. Oh nein! Sie werden zuerst vom Heiligen Geist bewegt werden und der Heilige Geist wird ihnen Jesus offenbaren. Dieser Prozess hat bereits begonnen. Es ist eigentlich ziemlich komisch zu beobachten, denn Gott schleicht sich an ihre blinde Seite heran! Ich habe mit vielen jüdischen Menschen in dieser Situation gesprochen. Es erfordert ein gewisses Maß an Weisheit, um zu wissen, an welchem Punkt

man aufhören sollte zu reden und es dem Heiligen Geist zu überlassen, das Gespräch zu beenden.

Hebräer 4 bietet ein weiteres schönes Bild des Flehens, das wir bereits gesehen haben. Der Hebräerbrief wurde natürlich an jüdische Gläubige geschrieben. "So lasst uns nun kühn zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, zu helfen in der Not" (Hebräer 4,16).

Gott sitzt auf einem Thron, aber es ist ein Thron der Gnade. Und wozu kommen wir? *Um Barmherzigkeit zu erlangen und Gnade zu finden, um in Zeiten der Not zu helfen.* Wenn du dazu neigst, dich von einer besonders ernststen Situation überwältigt zu fühlen und denkst, dass es nichts mehr zu tun gibt, dann höre, was Gott sagt: "Die Zeit der Not ist die Zeit zu kommen."

Ich bin überzeugt, dass die einzigen Menschen, die keine Barmherzigkeit und Gnade erhalten, diejenigen sind, die nicht zum Thron kommen. Wir sehen unsere eigene Bedürftigkeit nicht. Wir sind geblendet von Selbstgerechtigkeit und Religiosität, aber wenn wir uns Gottes Gnade verdienen könnten, würden wir sie nicht brauchen. Wenn wir kommen, empfangen wir.

## **Befehl**

Das Instrument des Befehls führt uns in einen anderen Bereich - es spricht mit Aggression und Autorität.

Josua 10 ist ein guter Ort, um damit anzufangen. Diese Bibelstelle beschreibt eine Szene mitten in einer Schlacht. Die Israeliten waren dabei, ihre Feinde zu besiegen, aber es wurde schon dunkel. Wenn die Nacht hereinbrechen würde, könnten sie ihre Arbeit nicht mehr zu Ende bringen.

Und Josua sprach zum Herrn [man beachte, er begann mit dem Herrn zu sprechen] an dem Tag, an dem der Herr die Amoriter vor den Kindern Israels auslöschte, und er [Josua] sagte vor den Augen Israels: "Sonne, stehe still über Gibeon, und Mond, im Tal Ajalon." Da stand die Sonne still und der Mond blieb stehen, bis das Volk sich an seinen Feinden gerächt hatte. Steht das nicht im Buch Jasher geschrieben? So stand die Sonne mitten am Himmel still und beeilte sich nicht, unterzugehen, fast einen ganzen Tag lang. Und es gab keinen Tag wie diesen, weder davor noch danach, an dem der Herr auf die Stimme eines Menschen hörte.

Das ist das Gebet, das wir an den Herrn richten. Wir können Situationen und Umständen sagen, wie sie sich verhalten sollen - aber wir werden keine Ergebnisse haben

Es sei denn, wir haben erstens den Herrn kontaktiert und zweitens die Salbung, die Erlaubnis für ein solches Gebet, erhalten.

Ein Beispiel aus dem Neuen Testament ist die Begebenheit mit dem Feigenbaum, den Jesus verfluchte.

Es gibt zwei Evangelien, die diese Geschichte erzählen. Hier ist die erste.

Als er am Morgen in die Stadt zurückkehrte, war er hungrig. Und als er einen Feigenbaum an der Straße sah, kam er zu ihm und fand nichts als Blätter an ihm und sagte zu ihm: "Lass nie wieder Früchte an dir wachsen." Als bald verdorrte der Feigenbaum [innerhalb von 24 Stunden, wie wir in der anderen Evangeliumsgeschichte erfahren]. Und als die Jünger das sahen, wunderten sie sich und sagten: "Wie konnte der Feigenbaum so schnell verdorren?" Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: "Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so wird nicht nur geschehen, was mit dem Feigenbaum geschehen ist, sondern auch, wenn ihr zu diesem Berg sagt: 'Hebe dich weg und wirf dich ins Meer', so wird es geschehen. Und was immer ihr im Gebet bittet, wenn ihr glaubt, werdet ihr es erhalten."

Matthäus 21:18-22

Beachte, dass es zwei Arten gibt, die Worte des Befehls zu benutzen, die hier vorgestellt werden. Die eine Art ist gegenüber den Dingen im Namen Gottes; die andere Art ist gegenüber Gott im Namen der Dinge. Jesus *betete* nicht *wegen* des Feigenbaums. Er *betete* auch nicht *zu* dem Feigenbaum, denn das wäre Götzendienst gewesen. Er *sprach* im Namen Gottes *zu* dem Feigenbaum. Das war kein Gebet. Er sagte dem Feigenbaum einfach, was er tun sollte, und der Feigenbaum tat es.

Je nach der Führung des Heiligen Geistes können wir also entweder im Namen Gottes zu einer Sache sprechen (wie Jesus es mit dem Feigenbaum tat) oder im Namen einer Sache zu Gott sprechen, was wir normalerweise Gebet nennen.

Dieselbe Begebenheit wird in Markus 11 berichtet, aber es gibt noch eine weitere Wahrheit, die Jesus offenbart hat und die der Schlüssel zum Verständnis des Ganzen ist.

Als sie nun am Morgen vorbeikamen, sahen sie den Feigenbaum von den Wurzeln her verdorren. Und Petrus, der sich erinnerte, sagte zu ihm: "Rabbi, sieh! Der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist

verwelkt." Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: "Habt Vertrauen zu Gott."

## Markus 11:20-22

Die wörtliche Übersetzung lautet: "Habt den Glauben Gottes". Das Gebot ist Gottes Glaube, der in Worten ausgedrückt wird; es ist also genauso verbindlich, als ob Gott selbst es gesprochen hätte. Weil diese Worte vom Geist Gottes ausgehaucht werden, sind sie in gewissem Sinne gottgegebene Äußerungen.

Die Heilige Schrift bestätigt, dass wir dieses Gebotswort heute anwenden müssen.

Das wirksame, inbrünstige Gebet eines gerechten Mannes bringt viel. Elia war ein Mann mit einer Natur wie der unseren, und er betete inständig, dass es nicht regnen möge; und es regnete drei Jahre und sechs Monate lang nicht auf dem Land. Dann betete er erneut, und der Himmel ließ es regnen, und die Erde brachte ihre Früchte hervor.

Jakobus 5:16-18

Mit anderen Worten: Durch inbrünstiges Gebet können du und ich das Gleiche tun. Die gleiche Macht steht uns zur Verfügung.

Hier sind zwei Beispiele aus der heutigen Zeit. Vielleicht hast du noch nie von einem Bruder namens Howard Carter gehört. Seine Geschichte reicht weit in die Anfangszeit der Pfingstbewegung in Großbritannien zurück. Er war Autor und gründete die erste Pfingstbibelschule Englands in London.

Im Ersten Weltkrieg war Howard Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen und landete deshalb im Gefängnis. Das Gefängnis war ein feuchter, undichter Ort. Eines Tages lag er in seinem Bett und ein kleiner Wasserstrahl rieselte von der Decke und spritzte über ihn. Er zeigte mit dem Finger darauf und sagte: "Ich befehle dir, zurückzugehen, im Namen Jesu." Und das tat es.

Hier ist eine andere Geschichte. In Sambia fuhr ein afrikanisches Mädchen im Teenageralter mit dem Fahrrad zu dem Ort, an dem wir ein Treffen abhielten. In Sambia gibt es riesige Ameisenhaufen, die zwanzig oder dreißig Meter hoch sind und in denen sich Schlangen tummeln. Als sie sich einem Ameisenhaufen näherte, kam eine große schwarze Kobra aus ihrem Loch auf sie zu. Sie kam auf ihrem Fahrrad zum Stehen und zitterte fürchterlich. Doch dann kam der Geist Gottes auf sie zu und sie sagte: "Im Namen des Herrn Jesus Christus, geh zurück in dein Loch."

Die Kobra blieb stehen und drehte ihren Kopf in Richtung des Lochs, aber

sie blieb regungslos. Sie sprach wieder: "Nein, ich sagte, geh zurück in dein Loch." Daraufhin blieb sie

drehte sich um und ging sofort wieder hinein. Als sie zu unserem Treffpunkt kam, zitterte sie immer noch. In diesem Befehl wurde Gottes Stärke in der Schwäche vollkommen.

Dieses Instrument des Gebets ist besonders geeignet, wenn wir der Anweisung Jesu folgen, Dämonen auszutreiben (siehe Markus 16,17).

## **Commitment**

Das nächste Instrument, das Gebet der Verpflichtung, ist sehr wichtig zu verstehen. Wie beim Bittgebet besteht der Weg, über eine Sache zu beten, manchmal darin, nicht mehr über sie zu beten.

Hier ist ein Gebet der Verpflichtung. Du wirst erkennen, dass der erste Teil dieses Verses aus den Psalmen von Jesus am Kreuz zitiert wurde: "In deine Hand lege ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, Gott der Wahrheit" (Psalm 31,5).

Es gibt Zeiten, in denen unsere beste Entscheidung darin besteht, unsere Situationen dem Herrn zu überlassen und einfach die Finger davon zu lassen. Ich erinnere mich an das erste Mal, als ich in Dänemark gepredigt habe. Es war im Jahr 1947 und ich war dort ganz allein. Lydia, meine erste Frau, war noch in Jerusalem. Ich wurde überall als ihr Ehemann vorgestellt, und wegen ihrer angesehenen Position und der hochgezogenen Augenbrauen wegen ihrer Erfahrung mit der Wiedergeburt war es wichtig, dass die Dänen um ihretwillen gut von mir dachten.

Als ich den Dänen traf, der mein Dolmetscher sein sollte, merkte ich, dass er 50 Prozent von dem, was ich zu ihm sagte, nicht verstand. Ich konnte mir nicht vorstellen, was ich in dieser Situation tun sollte; ich dachte: *Das ist hoffnungslos*. In meiner Verzweiflung sagte ich: "Herr, in Deine Hände lege ich meinen Geist."

Ich habe keine Ahnung, wie es passiert ist, aber wir hatten ein großartiges Treffen. Ich habe nie erfahren, ob er das, was ich gesagt habe, tatsächlich gedeutet hat oder ob er gesagt hat, was er sagen wollte, aber die Ergebnisse waren wunderbar. Ich musste meine Hände von der Situation nehmen. Es gab nichts mehr, was ich tun konnte.

Psalm 37,5, ein bekannter Vers, gibt diese Ermutigung: "Befiehl dem Herrn deinen Weg, vertraue auch auf ihn, und er wird's vollbringen." Im Hebräischen heißt es eigentlich: "*Wälze deinen Weg auf den Herrn*". Das wurde mir klar, als ich mit Schülern in Ostafrika gearbeitet habe. Manchmal ging uns der Reis aus und wir hatten nichts mehr zum Abendessen. Ich fuhr

dann in die örtliche Stadt

in meinem kleinen Morris Traveler Kombi und holte zwei Säcke Reis. Wenn ich mich recht erinnere, wog jeder zweihundertzwanzig Pfund.

Eines der Probleme, mit denen wir an unserer Schule in Afrika zu kämpfen hatten, war die Tatsache, dass die jungen Menschen, sobald sie eine Ausbildung erhielten, körperliche Arbeit als erniedrigend empfanden. Ich wollte ihnen zeigen, dass das nicht so ist. Also fuhr ich mit den Reissäcken in die Küche, hievte mir einen der Säcke auf den Rücken und trug ihn in die Küche. Interessanterweise ist es tatsächlich einfacher, etwas so Schweres auf den Rücken zu bekommen, als es wieder abzunehmen. Ich habe das Geheimnis gelernt: Roll es ab.

Das ist es, was der Herr in diesem Vers sagt. Wenn dein Weg zu schwer für dich wird und du ihn nicht mehr bewältigen kannst, wälze ihn einfach auf den Herrn ab und er wird sich darum kümmern. Engagement ist ein Akt. Und wenn du dich einmal verpflichtet hast, solltest du nicht zurückgehen und schauen, ob es funktioniert. Du vertraust. Es ist, als würdest du Geld zur Bank bringen und einzahlen. Sobald du die Quittung erhalten hast, würdest du nicht auf die Idee kommen, dreißig Minuten später zurückzugehen, um zu sehen, ob die Bank weiß, was sie mit deinem Geld machen soll. Du hast es der Bank anvertraut. Wenn du etwas dem Herrn anvertraust, lass es liegen.

Ich erinnere mich, wie vor Jahren in Irland ein kleiner sechsjähriger Junge, ein Cousin von mir, Kartoffeln pflanzte. Er war so gespannt darauf, ob die Kartoffeln wuchsen, dass er immer wieder zurückging und sie ausgrub. Er hat nie Kartoffeln bekommen. Viele Christen sind so. Sie pflanzen ihre Kartoffeln und graben sie dann wieder aus, um zu sehen, ob sie wachsen. Wenn du dich verpflichtest, dann musst du vertrauen.

Und während du vertraust, kümmert sich der Herr um sie.

## **Widmung**

Das nächste Gebetsinstrument ist die Hingabe. Sie ist ähnlich wie das Gebet der Hingabe. In beiden Fällen übergeben wir das Objekt unseres Gebets dem Herrn, aber bei der Hingabe sind wir selbst das Objekt, das wir anbieten. Im Weihegebet stellen wir uns selbst zur Seite, indem wir uns für eine bestimmte Arbeit oder Berufung, die Gott in unser Leben gelegt hat, weihen oder heiligen.

Ein Beispiel dafür finden wir in Johannes 17,19, das Teil des sogenannten Hohepriesterlichen Gebets Jesu ist. Er sprach über seine Beziehung zu seinen Jüngern und zum Vater. Er sagte: "Um ihretwillen heilige ich mich selbst, damit auch sie durch die Wahrheit geheiligt werden." Wenn wir uns wie

Jesus entscheiden, die

Wenn wir uns selbst Gott überlassen, dann gehören wir zu Gott. Wir sind in seiner Hand und dürfen nicht tun, was wir wollen.

Jesus sagt in Johannes 10:36, dass der Vater ihn geheiligt und in die Welt gesandt hat. Wie hat der Vater Jesus geheiligt? Er hat ihn natürlich nicht heilig gemacht, denn er war bereits heilig. Vielmehr hat er ihn für ein Werk ausgesondert, das kein anderer tun kann. Jesus sagte also an dieser Stelle: "Ich heilige mich selbst. Ich sondere mich für das Werk ab, für das Gott mich bereits eingesetzt hat."

Bei der Heiligung liegt die Initiative immer bei Gott. Du kannst dich nicht für etwas heiligen, für das Gott dich nicht geheiligt hat. Du musst herausfinden, wozu Gott dich bestimmt hat, und dann musst du dich selbst dazu bestimmen, es zu tun, indem du mit deinem eigenen Willen reagierst. Es ist erstaunlich, dass viele wiedergeborene Christen dies nie entdeckt haben. Gott hat uns abgesondert, aber das wird erst dann wirksam, wenn wir uns selbst abgesondert haben.

Du musst das nicht tun; es ist freiwillig. Aber denk daran, dass die Bibel dir nicht die Erlaubnis gibt, ein Gelübde abzulegen und dann darum zu bitten, es wieder zu ändern.

## **Persistenz**

Jesus lehrte seine Jünger, das Gebetsinstrument der Beharrlichkeit zu ergreifen.

Und er sprach zu ihnen: "Wer von euch hat einen Freund und geht zu ihm um Mitternacht und sagt zu ihm: 'Freund, leihe mir drei Brote; denn ein Freund von mir ist auf der Reise zu mir gekommen, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen könnte'; und er wird von innen heraus antworten und sagen: 'Bemühe mich nicht; die Tür ist jetzt geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben'? Ich sage euch, auch wenn er nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Beharrlichkeit aufstehen und ihm so viel geben, wie er braucht."

Lukas 11:5-8

Mit anderen Worten: Du klopfst immer wieder an und lässt deinen Freund wissen, dass er in dieser Nacht keinen Schlaf finden wird, bis er aufsteht und dir das Brot gibt.

Jesus lobt diese Art von Beharrlichkeit:

Darum sage ich euch: Bittet, so wird euch gegeben werden; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan werden. Denn wer bittet, dem wird gegeben, und wer sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan.

Verse 9-10

Das ist etwas ganz anderes als das Bittgebet, bei dem man das, worum man betet, erhält, auch wenn es oft Ausdauer erfordert, "den Stecker drin zu behalten". In diesem Fall betest du; du empfängst; du sagst "Danke, Herr". Das war's. Bei dieser Art des beharrlichen Gebets klopfst du immer wieder an, klopfst an, klopfst an, klopfst an und bittest weiter um das, was du dir wünschst, bis die Tür geöffnet wird.

Ich kannte einen südafrikanischen Missionar, der nach Mosambik wollte, um eine protestantische Mission zu eröffnen. Zu dieser Zeit war das Land unter portugiesischer Regierung und fast ausschließlich katholisch. Sie ging zum mosambikanischen Rat und bat um Erlaubnis. Sie wurde abgelehnt. Sie ging erneut hin. Sie wurde abgewiesen. Sie ging wieder hin. Sie wurde abgelehnt. Weißt du, wie oft sie hinging? Dreiunddreißig Mal, und beim dreiunddreißigsten Mal bekam sie die Erlaubnis. Das bedeutet, zu fragen und weiter zu fragen!

Apostelgeschichte 12 gibt uns ein Beispiel für das beharrliche Gebet der frühen Kirche. König Herodes ließ den Apostel Jakobus, den Bruder des Johannes, hinrichten. Dann verhaftete er Petrus und ließ ihn unmittelbar nach dem Passahfest hinrichten. Zu diesem Zeitpunkt betete die Kirche in Jerusalem ernsthaft und beharrlich für Petrus. Manchmal wird Gott nicht nur durch das Gebet eines Einzelnen aktiv. Es braucht das gemeinsame Gebet einer Gruppe von engagierten Gläubigen, die zusammen beten.

"Petrus wurde also im Gefängnis festgehalten, aber die Gemeinde betete ernsthaft zu Gott für ihn" (Apostelgeschichte 12:5, niv). Beachte das Wort "*aber*". Dieses "*aber*" änderte den Lauf der Dinge. Das gemeinsame Gebet der Gemeinde machte den Weg frei für das Eingreifen eines Engels, der von Gott kam und Petrus aus dem Gefängnis befreite.

Auf diese Weise wurden die Gebete der Kirche für Petrus erhört, aber es blieb Gott überlassen, mit König Herodes zu handeln.

In den letzten Versen von Apostelgeschichte 12 beschreibt Lukas Herodes, der sich in seine

Er hielt in königlicher Kleidung eine Rede vor dem Volk von Tyrus und Sidon. Am Ende seiner Rede applaudierte das Volk und rief: "Das ist die Stimme eines Gottes, nicht die eines Menschen" (Vers 22, niv). Aufgeplustert von seiner eigenen Leistung, nahm Herodes den Applaus entgegen. Der Bericht schließt damit, dass ein Engel des Herrn Herodes sofort niederschlug, weil er Gott nicht die Ehre gab. "Und er wurde von den Würmern gefressen und starb" (Vers 23, niv).

Hier siehst du wieder das Ergebnis des beharrlichen Gebets der Kirche. Alles, was sich dem Wort und den Absichten Gottes widersetzte, wurde gestürzt, und Herodes starb einen elenden, qualvollen und schändlichen Tod. Beachte, dass es das Eingreifen eines Engels war, das die Karriere des Herodes beendete. Was war der Grund für das zweimalige Eingreifen des Engels in dieser Geschichte? Das Gebet der Kirche.

Angesichts all dessen fragen wir uns: Wer hat wirklich geherrscht? War es Herodes oder die Kirche? Die Antwort lautet: Herodes saß auf dem Thron, aber die Kirche regierte, in diesem Fall durch beharrliches Gebet.

Wenn du wirklich daran glaubst, dass du es schaffen wirst, wirst du nicht aufhören. Du kannst nur verlieren, wenn du aufgibst.

Da viele Gebete der Beharrlichkeit - und auch Bittgebete - den Wunsch nach Heilung beinhalten, möchte ich hier den Unterschied zwischen dem Wirken von Wundern und Heilungen erwähnen, denn beide sind unterschiedlich. Wunder gehen tatsächlich über Heilungen hinaus.

Hier ist ein Beispiel, das mir in meinem Dienst mehr als einmal begegnet ist. Wenn jemand an einer *Mittelohrentzündung* leidet, kann man für ihn beten und er kann geheilt werden. Aber wenn jemandem das Mittelohr durch eine Operation entfernt wurde, kann man ein Mittelohr, das nicht mehr da ist, nicht heilen. Ein Wunder kann jedoch ein Mittelohr wiederherstellen.

Ich erinnere mich an zwei verschiedene Anlässe, bei denen das passiert ist. Einmal kam ein Mann auf mich zu und sagte: "Bete für mein Ohr." Gott sei Dank habe ich ihn nicht gefragt, was mit seinem Ohr los ist. Also habe ich gebetet. Ein paar Tage später kam er zurück und sagte: "Ich wurde geheilt."

Ich fragte: "Wovon wurdest du geheilt?"

Er sagte: "Ich hatte kein Mittelohr und jetzt habe ich eins. Ich bin zum Arzt gegangen, er hat es untersucht und ich habe ein normales Ohr." Das ist ein Wunder. Es geht über die Heilung hinaus.

Der Unterschied ist auch dieser: Wunder geschehen oft augenblicklich und sind oft sichtbar, während Heilungen oft unsichtbar und allmählich geschehen. Manche Menschen kommen, um geheilt zu werden, und wenn sie kein Wunder erleben, denken sie, dass nichts passiert ist. Es kann aber sein, dass sie eine Heilung erhalten. Das ist sehr wichtig zu verstehen, denn wenn du eine Heilung erhältst, hängt viel davon ab, wie du darauf reagierst.

Angenommen, du kommst zu uns, um für dich zu beten, und Gott berührt dich, aber du wirst nicht vollständig geheilt. Wenn du weggehst und sagst: "Es ist nichts passiert", hast du dafür gesorgt, dass nichts mehr passieren wird.

Ein Wunder wird normalerweise durch einen einfachen Akt des Glaubens ausgelöst. Wenn du einen Mann studieren willst, der viele Wunder vollbracht hat, sieh dir den Propheten Elisa an. Fast jedes Wunder, das er vollbrachte, wurde durch einen ziemlich lächerlichen Akt des Glaubens ausgelöst. Zum Beispiel gab es außerhalb von Jericho eine Quelle, deren Wasser verdorben war.

Er nahm ein Gefäß mit Salz, warf das Salz in die Quelle und sagte: "So spricht der Herr: 'Ich habe dieses Wasser geheilt'. "Nun, jeder weiß, dass Salz kein Wasser heilt. Aber du kannst heute, mehr als zweitausend Jahre später, zu dieser Quelle gehen, und sie ist immer noch geheilt. Das Salz hat die Quelle nicht geheilt, aber der kleine Akt des Glaubens hat Gottes Wunderkraft in ihr freigesetzt (siehe 2. Könige 2,19-22).

## Segen

Die letzten beiden Gebete in unserer Sinfonie sind Segen und Fluch. Hier ist ein biblisches Segensgebet, das dir wahrscheinlich bekannt vorkommt.

"Sprich zu Aaron und seinen Söhnen und sag: 'So sollt ihr die Kinder Israels segnen. Sprich zu ihnen: "Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden." "

Numeri 6:23-26

Hier sind sechs Segenssprüche, die du für jemanden beten kannst, den du segnen möchtest: (1) Der Herr segne dich, (2) behüte dich, (3) lasse sein Angesicht über dir leuchten, (4) sei dir gnädig, (5) erhebe sein Angesicht über dich und (6) gebe dir Frieden. Immer, wenn ich diese Segenssprüche las, dachte ich, dass sechs keine perfekte Zahl ist; *da muss noch mehr sein*. Gott

zeigte mir das in der nächsten

Vers: "So sollen sie meinen Namen auf die Kinder Israels legen, und ich will sie segnen" (Vers 27). Das ist der siebte Segen. Indem er seinen Namen auf sie legt, macht er sie vollkommen.

Eltern, so könnt ihr eure Kinder segnen - ihr könnt jeden Tag den Namen des Herrn auf sie legen, wenn sie zur Schule gehen oder ihren verschiedenen Aktivitäten nachgehen, und er wird sie beschützen. Was für ein Privileg ist es, segnen zu können!

## **Verfluchen**

Die andere Seite des Segens ist das Verfluchen. Die meisten Christinnen und Christen sind sich nicht bewusst, dass wir auch zum Fluchen beauftragt sind. Aber lass mich zunächst sagen, dass dies kein Freibrief dafür ist, Zerstörung anzurichten, wo immer du willst.

Kehren wir zu der Geschichte in Matthäus 21 zurück, in der Jesus an dem Feigenbaum vorbeikam, der keine Früchte trug, sondern nur Blätter. Viele Pläne und Programme und andere Dinge, die wir heute sehen, sehen so aus, als ob sie Früchte tragen könnten, aber wenn man genauer hinsieht, ist keine da. Jesus war das nicht gleichgültig. Er sagte nicht: "Nun, da ist nichts." Er sagte: "Niemand soll je wieder Früchte von dir essen." Als sie am nächsten Morgen an dem Feigenbaum vorbeikamen, war er, wie wir festgestellt haben, von den Wurzeln her verdorrt. Die Jüngerinnen und Jünger waren beeindruckt, und das ist es, was Jesus zu ihnen sagte:

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: "Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so wird nicht nur geschehen, was mit dem Feigenbaum geschehen ist, sondern auch, wenn ihr zu diesem Berg sagt: 'Hebe dich weg und wirf dich ins Meer', so wird es geschehen."

Matthäus 21:21

Jetzt konzentrieren wir uns alle auf die Beseitigung des Berges, aber Jesus sagte, dass wir auch das tun können, was mit dem Feigenbaum getan wurde: Er wurde verflucht.

In den späten 1960er Jahren war ich Teil des Leitungsteams einer Kirche in der Innenstadt von Chicago. Die Kirche lag an einer Ecke und stand Wand an Wand mit einem Schnapsladen. Dieser Laden war ein verruchter Ort, ein Zentrum der Prostitution, der Drogen und der Trunkenheit.

Eines Abends hatten wir ein Gebetstreffen in der Kirche und ich saß auf dem Podium. Etwas überkam mich und ich stand auf und sagte: "Herr, ich verfluche

den Schnapsladen im Namen Jesu." Dann habe ich es vergessen.

Das war im Oktober. Kurz vor Weihnachten bekamen Lydia und ich um vier Uhr morgens einen Anruf. Eine liebe Dame aus der Gemeinde war in der Leitung und sagte: "Bruder Prince, die Kirche brennt!" Zu dieser Zeit hatte es draußen etwa zwanzig Grad unter Null. Ich muss sagen, dass Lydia und ich nicht besonders motiviert waren, uns nach draußen zu stellen! Eher widerwillig stiegen wir aus dem Bett, kletterten ins Auto und fuhren hinunter.

Wir konnten die Flammen zwei oder drei Blocks entfernt sehen. Als wir dort ankamen, stellten wir jedoch fest, dass nicht die Kirche brannte, sondern der Spirituosenladen. Die Kirche war jedoch nicht außer Gefahr: Der Wind vom Michigansee blies die Flammen direkt auf sie zu. Doch als wir zitternd dastanden, drehte sich die Windrichtung um hundertachtzig Grad und blies die Flammen von der Kirche weg.

Die Kirche erlitt außer einem minimalen Rauchscha­den keinen Schaden, aber der Spirituosenladen wurde zerstört. Der Feuerwehrchef von Chicago sagte zum Ältesten der Kirche: "Du musst eine besondere Beziehung zu dem Mann da oben haben." Nun, ich wusste, warum der Schnapsladen abgebrannt war: Ich hatte ihn verflucht. Und ich sage dir, ich war nicht stolz darauf. Es machte mir Angst. Ich wusste, dass ich von nun an besser darüber nachdenken sollte, was ich sage.

Aber ich denke, wenn der Geist Gottes dich zu dieser Art von Gebet anregt, kann es die Ziele Gottes fördern. Jesus war nie gleichgültig. Er war nie neutral. Er war entweder dafür oder dagegen, und er erwartete, dass alle so sind wie er.

## **Im Glauben beten**

Jesus sagte: "Der Mensch soll im Gebet beharren und nicht ohnmächtig werden" (siehe Lukas 18,1- 8). Ich glaube, Ruth und ich haben herausgefunden, dass dies einer der großen Eignungstests ist, um unseren Platz in Seiner Symphonie einzunehmen. Zum christlichen Charakter gehört Beharrlichkeit im Gebet. Es geht nicht darum, mit einer Einkaufsliste zu Gott zu gehen. Das ist kaum ein Gebet. Erinnere dich daran, dass Jesus sagte, dein Vater weiß, was du brauchst, bevor du ihn bittest (siehe Matthäus 6,8). Du musst Gott nicht sagen, was du brauchst. Wichtig ist, dass du eine solche Beziehung zu Gott aufbaust, dass du, wenn du ihm sagst, was du brauchst, weißt, dass du es bekommen wirst.

Es gibt einige Dinge, für die ich seit zehn Jahren bete. Sie sind noch nicht eingetroffen. Wenn das passiert, merkst du, ob du im Glauben oder im Unglauben betest. Wenn du im Unglauben betest, sagst du wahrscheinlich: "Ich bete schon seit zehn Jahren und nichts ist passiert. Wenn du aber im Glauben betest, sagst du: "Die Antwort ist zehn Jahre näher als damals, als ich zu beten begann."

Ich hoffe, das hat in dir den Wunsch geweckt, die verschiedenen Instrumente spielen zu lernen. Es ist eine wunderbare Sache, Teil dieser göttlichen Sinfonie des Gebets zu sein. Wenn du in Harmonie mit anderen betest - unter dem Taktstock des Heiligen Geistes und in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, wie er in seinem Wort offenbart ist - hat Jesus gesagt, dass deine Gebete erhört werden. Jetzt wollen wir mehr darüber erfahren, wie wir Gottes Willen für unsere Gebete erkennen können.

---

## WIE MAN GOTTES WILLEN ENTDECKT

Das Wort Gottes ist lebendig und mächtig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert.

Hebräer 4:12

Wenn du die Leute fragen würdest: "Wen hältst du für die einflussreichsten Menschen auf der Welt?" Ich nehme an, sie würden verschiedene Antworten geben.

Wahrscheinlich würden sie an politische Führer denken. Oder vielleicht an Wissenschaftler oder militärische Befehlshaber.

Ich glaube nicht, dass diese Gruppen die wirklich einflussreichen Menschen sind. So wie ich es verstehe, sind die einflussreichsten Menschen auf der Erde heute diejenigen, die wissen, wie sie ihre Gebete erhört bekommen. Das liegt daran, dass sie die Allmacht Gottes in Situationen freisetzen können, die weit über alles hinausgeht, was der weiseste oder mächtigste Mensch tun kann. Ich glaube, dass alle dramatischen Veränderungen zum Guten in unserer Welt - wie zum Beispiel der Fall des Eisernen Vorhangs oder die Freigabe der politischen Freiheit in der Sowjetunion - nicht die Entscheidung von Politikern sind; sie sind das Ergebnis der Gebete von Gottes Volk - dem Reich der Priester.

Wenn uns als Gläubige an Jesus Christus so viel Autorität übertragen wurde, sind wir wirklich fahrlässig, wenn wir sie nicht schätzen und nutzen. Als Königreich von Priestern ist es unser Auftrag, die Erde zu regieren. Wir können den Lauf der Geschichte verändern, und dazu müssen wir Gottes Willen kennen.

### **"Auf diese Weise beten"**

Wenn wir uns der Bergpredigt zuwenden, kommen wir zu dem Teil der Schrift in Matthäus 6, der den Christen auf der ganzen Welt als die

Das Vaterunser. Als Jesus sagte: "So sollt ihr nun beten", glaubte ich nicht, dass er damit meinte, dass wir immer genau die folgenden Worte verwenden müssen - auch wenn es schöne Worte sind. Vielmehr glaube ich, dass er ein kurzes und doch vollständiges Muster für die Art und Weise, wie wir beten sollen, dargelegt hat.

Kehren wir zu den Versen 9-10 zurück und entdecken wir dort die Mittel für ein effektives Gebet: "Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel." Diese Worte sind der Schlüssel, um Gottes Willen zu finden. Ich hoffe, dass ich dir diesen Schlüssel in die Hand geben kann und dass er dir hilft, die Allmacht Gottes zu erschließen.

### *Unser Vater im Himmel*

Zuallererst sprechen wir Gott als Vater an: unser Vater im Himmel. Das macht den ganzen Unterschied aus. Wir beten nicht zu einer entfernten oder unbekanntem Gottheit oder einer unpersönlichen Macht. Wir beten zu einer Person, die sich selbst durch Jesus Christus zu unserem Vater gemacht hat.

Die mechanistische Sichtweise des Universums - die Vorstellung, dass es nur das Ergebnis einer Reihe von Materialexplosionen ist - lässt einen Menschen sehr einsam zurück, verloren in den Weiten eines Universums, das er nicht versteht und nicht kontrollieren kann.

Wenn ich an dieses Thema denke, fällt mir immer ein Freund von mir ein, ein bekannter katholischer charismatischer Redner, der mir vor Jahren von einer Zeit erzählte, als er in einem der Slums einer großen Stadt in den Vereinigten Staaten war. Es war spät am Abend; es wurde dunkel. Ein kalter Wind wirbelte Staub um ihn herum auf. Er stand an einer Straßenecke und fühlte sich einsam und schwach. Da kam es ihm in den Sinn, ein Wort zu sprechen, das er an Gott richtete, und er wiederholte es immer wieder: "Vater, Vater, Vater." Je öfter er das Wort *Vater* wiederholte, desto stärker und sicherer fühlte er sich. Allein die Stärkung seiner Beziehung zum allmächtigen Gott als seinem Vater veränderte seine Sicht auf die Situation in diesem Moment.

Als junger Mann hatte ich viele Jahre lang die verschiedenen Theorien über den Ursprung des Universums studiert. Ich konnte nie eine finden, die mich intellektuell befriedigte. In meiner Verzweiflung begann ich, die Bibel zu lesen, weil ich dachte, dass sie zumindest nicht dümmer sein konnte als einige der anderen Theorien, die ich gehört hatte. Ich glaubte nicht, dass sie göttlich inspiriert oder einzigartig war; ich hatte vor, sie wie jedes andere

Buch zu behandeln, indem ich am Anfang anfang und bis zum Ende las.

Diese Entscheidung traf ich 1940, als ich in die Armee eintrat. Ich wurde von einer Stelle als Professor für Philosophie an der Universität Cambridge zu den britischen Streitkräften im Zweiten Weltkrieg einberufen und nahm eine Bibel mit, um sie während meiner Zeit in der Armee durchzulesen. Ich hatte reichlich Zeit, denn ich verbrachte die nächsten fünfzehn Jahre in diesem Beruf - nicht freiwillig. Ich erinnere mich immer wieder daran, welche Auswirkungen das in der ersten Nacht hatte, als ich mit 24 anderen neuen Rekruten in der Kaserne war. Ich dachte gar nicht darüber nach. Ich setzte mich einfach hin und schlug die Bibel auf.

Die anderen Soldaten sahen mich an, und als sie merkten, dass ich in der Bibel las, wurde es still in der ganzen Kaserne. Ich konnte nicht glauben, dass ein einziges Buch eine so große Wirkung haben kann! Ich glaube, was sie am meisten verblüffte, war die Tatsache, dass ich nicht im Geringsten so lebte wie Menschen, die regelmäßig in der Bibel lesen.

Durch das Lesen der Bibel lernte ich jedoch den Autor kennen. Und als ich den Autor kennenlernte, ergab das Buch für mich einen wunderbaren Sinn. Ich fand dort die Antworten, die ich in der Philosophie nicht gefunden hatte. Ich fand eine Beschreibung des Anfangs der Dinge, die mich selbst erklärte. Als ich die Geschichte von der Erschaffung des Menschen in Genesis 1-3 las, verstand ich, was in mir vor sich ging.

Mein Lieblingsphilosoph, den ich ausgiebig studiert habe, war nämlich Platon. Ich habe jedes Wort, das er je geschrieben hat, in griechischer Sprache gelesen. Platon stellte die menschliche Seele wie einen Streitwagen dar, der von zwei Pferden gezogen wird - einem schwarzen und einem weißen. Das weiße Pferd strebte immer nach oben, während das schwarze Pferd den Wagen immer nach unten zog. Ich hatte das Gefühl, dass sein Bild meiner Erfahrung entsprach.

Als ich den Bericht der Genesis las, wurde mir klar, dass der Mensch aus zwei Quellen stammt. Er ist aus dem Staub der Erde unten, aber er ist auch aus dem Atem des allmächtigen Gottes oben. Ich sah in jedem von uns so etwas wie eine Spannung zwischen dem, was von oben kommt, und dem, was von der Erde kommt. Aber Gott zeigt uns in seinem Wort, wie wir diese Spannung auflösen und unser Leben in Einklang bringen können.

Von diesem Zeitpunkt an hatte ich eine völlig andere Sicht auf das Universum. Als ich den Gott der Bibel kennenlernte, begriff ich, dass es einen Vater gibt und dass die wahre Kraft hinter allem seine Liebe ist. Die einzige unerklärliche Tatsache im Universum ist die Liebe Gottes. Die Bibel sagt uns, dass Gott uns liebt, aber sie sagt uns nie, warum. Wir müssen sie

einfach annehmen; wir werden sie nie verstehen. Warum

Gott sollte uns mehr lieben, als wir begreifen können. Aber die gute Nachricht ist, dass er es wirklich tut.

Jesus sagte, dass das erste Wort, das wir benutzen, wenn wir zu Gott beten, *Vater* ist. In der englischen Übersetzung heißt es *unser Vater*, aber im Griechischen kommt zuerst *Vater* und dann *unser*. Wenn wir Gott durch Jesus Christus als Vater kennen, ist das Erste, was wir tun, wenn wir beten, ihn als Vater anzusprechen. Das Wort *unser* ist wichtig, denn die meisten von uns sind extrem egozentrisch. Wenn wir beten, neigen wir dazu, zu sagen: "Herr, segne mich, hilf mir, heile mich." Jesus erinnert uns daran: "Du bist nicht das einzige Kind, das Gott hat. Er hat noch viele andere Kinder und sie sind ihm alle wichtig. Kümmere dich um deine Brüder und Schwestern."

### ***Geheiligt werde dein Name***

Der nächste Satz, *geheiligt werde dein Name*, drückt eine Haltung der Ehrfurcht, der Anbetung aus. Nachdem wir Gott als Vater anerkannt haben, müssen wir eine Haltung der Ehrfurcht einnehmen. Ich muss sagen, dass es heute in vielen Teilen der Kirche an einer ehrfürchtigen Haltung gegenüber dem allmächtigen Gott mangelt. Gott will nicht, dass wir Angst haben, aber er will, dass wir ehrfürchtig sind. Es geschieht etwas in unserem Geist, wenn wir diese Haltung der Ehrfurcht in unseren Gebeten zum Ausdruck bringen.

### ***Dein Königreich kommt***

Als Nächstes kommen wir zu den ersten beiden Bitten: "Dein Reich komme" und dann "Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel". Beachte, dass wir nicht damit beginnen, um das zu beten, was wir brauchen. Das folgt erst danach: "Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld". Aber das ist nicht der Punkt, an dem wir anfangen. Wir beginnen mit Gottes Zielen - was Gott wichtig ist.

Du siehst, durch den Sündenfall wurde der Mensch in ein kleines Gefängnis namens Selbst eingeschlossen.

Der natürliche Mensch ist egozentrisch; sein Leben dreht sich um ihn selbst. *Wie kann ich bekommen, was ich will? Wer wird mir helfen? Was habe ich davon?* Das ist ein Gefängnis.

Durch die neue Geburt und die Gnade Gottes können wir aus dem Gefängnis der Selbstbezogenheit befreit werden und in eine Beziehung zu ihm treten, in der das, was Gott will, wichtiger ist als das, was wir wollen.

Wenn du auf diese Weise betest, wachsen dir langsam Flügel. Du kannst dich über die natürliche Ebene hinaus bewegen.

Das erste, was wir sagen sollen, ist also: "Dein Reich komme." Das ist ungeheuer wichtig, denn wir richten uns damit auf das aus, was Gott auf der Erde tun will. Gottes ultimatives Ziel in diesem Zeitalter ist eigentlich ganz einfach. Die Details mögen kompliziert sein, aber der wesentliche Plan Gottes ist folgender: Sein Reich auf Erden zu errichten. Das ist Gottes oberste Priorität.

In der gesamten Geschichte dieses Zeitalters, von der Zeit, in der Jesus starb und auferstand, bis heute, hat sich Gottes Priorität nie geändert. Millionen und Abermillionen von Christen beten jeden Tag das Vaterunser und wissen gar nicht, wofür sie beten. Wenn wir sagen: "Dein Reich komme", bitten wir Gott, das zu tun, was er versprochen hat.

Letztlich ist die einzig mögliche Lösung für die Bedürfnisse der Menschheit die Errichtung von Gottes Reich. Wir hören heute viel von einem sozialen Evangelium, was bedeutet, dass wir uns um die körperlichen und materiellen Bedürfnisse der Menschen kümmern müssen. Alle Christen und Christinnen sollten sich um die körperlichen und materiellen Bedürfnisse ihrer Mitmenschen kümmern. Ich glaube, das ist der Ausdruck von Liebe. Wenn du Menschen liebst, kümmerst du dich um ihre Bedürfnisse. Aber ich glaube nicht, dass es in unserem Weg liegt, die Bedürfnisse der Menschheit als Ganzes zu erfüllen.

Die Kirche gibt es seit fast zweitausend Jahren und die Bedürfnisse sind heute in vielen Fällen größer als je zuvor in der Geschichte der Menschheit. Jede Woche sterben heute auf der Erde fünfundzwanzigtausend Kinder unter fünf Jahren, hauptsächlich an Unterernährung und unhygienischen Bedingungen. Und doch, wenn all das Geld, das die Nationen für militärische Rüstung ausgeben, zur Verfügung stünde, wäre es reichlich vorhanden, um Krankenhäuser, Kliniken und eine sichere Wasserversorgung in jeder Nation der Erde zu errichten. Das Problem ist nicht die Verfügbarkeit von Ressourcen; das Problem ist, dass die menschliche Gier zusammen mit Angst und Hass dazu führt, dass die Ressourcen fehlgeleitet werden.

Versteht mich nicht falsch, ich predige nicht den Pazifismus. Ich weise nur darauf hin, dass die Wurzel des Problems in der menschlichen Natur liegt. Der Mensch allein oder die Kirche allein werden die materiellen und praktischen Bedürfnisse der Menschheit niemals lösen können. Das kann nur eines: die Errichtung des Reiches Gottes auf Erden.

Ich habe den Anspruch, ein praktischer Mensch zu sein. Ich will nicht nur ein Visionär oder Träumer sein. Ich sage den Menschen, dass der Heilige

Geist heute die praktischste Person auf der Welt ist. Wenn eine Sache nicht praktisch ist, ist sie nicht geistlich. Die Errichtung des Reiches Gottes ist die einzige praktische Lösung für die menschliche Not. Die Menschen, die

ein sogenanntes soziales Evangelium predigen, präsentieren einen Traum. Ihre Motive mögen gut sein, aber zu behaupten, dass wir die materiellen Bedürfnisse der Menschen lösen können, indem wir uns auf sie konzentrieren, ist nicht wahr. Es gibt nur eine Hoffnung für die Menschheit.

Ich bin viel gereist und war an vielen Orten, an denen die Menschen verzweifelt arm sind, in Not und Unwissenheit leben. Es ist möglich, dass die meisten Christen nur ein schwaches Bild von den Schreien der Menschen in vielen, vielen Ländern der Erde haben. Die Bedürfnisse werden nicht befriedigt. In vielen Fällen nehmen Armut, Entbehrungen und Hunger zu.

Es gibt eine Lösung: Gottes Lösung. Gott ist ein großer Realist, und seine Liebe zur Menschheit veranlasst ihn, die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschheit durch die Errichtung des Reiches Christi auf Erden zur obersten Priorität zu machen.

### ***Wie das Königreich errichtet wird***

Jetzt brauchen wir ein wenig Klarheit über die Art und Weise, wie das Königreich errichtet wird. Paulus hat das Reich Gottes in seinem wesentlichen Wesen definiert: "Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist" (Römer 14,17).

Rechtschaffenheit kommt zuerst. Ohne wahre Gerechtigkeit wird es niemals wahren Frieden geben. Die Welt redet heute viel über Frieden. Viele Teile der Kirche beten für den Frieden. Das ist ein gutes Gebet, aber vergiss nicht, dass es ohne Gerechtigkeit keinen Frieden geben wird. Gott sagt zweimal durch den Propheten Jesaja, dass es keinen Frieden für die Gottlosen gibt (siehe Jesaja 48,22; 57,21).

Ich habe viele Christen getroffen, die sich Frieden und Freude wünschen, aber oft habe ich festgestellt, dass sie die Tatsache übersehen haben, dass Frieden und Freude nur als Ergebnis der Gerechtigkeit kommen. Rechtschaffenheit ist der erste Ausdruck des Reiches Gottes. Jeder Versuch, ohne sie Frieden zu erreichen, ist zur Frustration verdammt.

Ich verstehe die biblische Prophezeiung so, dass ein Antichrist kommen wird, ein satanisch inspirierter Herrscher. Er wird Frieden versprechen und für einen kurzen Moment scheint es so, als würde er ihn erreichen. Doch Paulus prophezeite dies: "Wenn sie sagen: 'Friede und Sicherheit!', dann kommt plötzlich das Verderben über sie [ohne Vorwarnung]" (1. Thessalonicher 5,3). Nur die Kraft des Heiligen Geistes kann

Rechtschaffenheit, Frieden und Freude in ihrer wahren Natur vermitteln.

Der erste Weg, auf dem das Reich Gottes kommt, ist innerlich. Jesus sagte den Pharisäern seiner Zeit, dass das Reich Gottes nicht kommt, indem man zusieht und darauf wartet

äußerlich. Er sagte, dass das Reich Gottes in euch oder in eurer Mitte ist (siehe Lukas 17,21).

Es gibt kein Königreich ohne einen König. Wenn ein König kommt, bringt er sein Reich mit. Jeder wahre Gläubige, der Jesus zum König seines Lebens macht, kann daher eine individuelle Erfahrung des Königreichs machen. Das bedeutet, das "Ich" vom Thron des eigenen Herzens zu verdrängen und Jesus auf diesen Thron zu setzen. Jeder, der das tut, erlebt, dass das Reich Gottes mit Gerechtigkeit, Frieden und Freude einzieht.

Aber ich glaube, dass es auch einen gemeinsamen Ausdruck des Reiches Gottes gibt. Es ist in der wahren Gemeinschaft der Gläubigen zu finden, die Kirche genannt wird. Sie ist die Gemeinschaft derer, die Jesus zum König in ihrem eigenen Herzen und Leben gemacht haben und auf dieser Grundlage miteinander umgehen.

Es liegt in der Verantwortung der Kirche, an jedem Ort das Reich Gottes vorzuleben, damit wir durch unsere Haltung, unsere Beziehungen und die Art und Weise, wie wir leben, die Welt mit einem Blick auf das Reich Gottes herausfordern. Die Menschen sollten auf die Kirche schauen und sagen können: "So sieht also das Reich Gottes aus." Sie sollen in ihrer Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist sehen. Ich sage euch, dass dort, wo die Kirche diese Dinge vorlebt, die Herzen der Männer und Frauen fast immer für die Wahrheit des Evangeliums offen sind. Wenn die Welt das Reich Gottes nicht in der Kirche sieht, wird sie unserer Botschaft wahrscheinlich nicht glauben.

Ich möchte eine wichtige Art und Weise vorschlagen, wie wir das Königreich modellieren können, und sie ist nicht unumstritten. Tatsache ist, dass die Wahrheit heute umstritten ist. Jesaja schrieb über eine Zeit, in der die Wahrheit auf die Straße fällt und die Gerechtigkeit keinen Einlass findet. Von einer solchen Zeit sind wir in vielen Teilen der menschlichen Gesellschaft nicht mehr weit entfernt.

Aber hier ist eine Möglichkeit, unsere Botschaft zu verdeutlichen. Paulus sagte dies zu christlichen Ehepaaren: "Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat" (Epheser 5,25). Ich sage den Ehemännern: "Das ist keine Empfehlung, das ist ein Gebot. Es ist dir befohlen, deine Frau zu lieben. Außerdem wird es dir sehr gut tun, wenn du es tust." Die andere Seite davon ist diese: "Darum, wie die Gemeinde dem Christus untertan ist, so sollen auch die Frauen ihren Männern in allem untertan sein" (Epheser 5,24).

Wenn die Welt auf christliche Ehepaare schaut, sollte sie sagen: "Ich

verstehe, dass die Art und Weise, wie der Mann seine Frau liebt, der Art und Weise entspricht, wie Christus die Kirche geliebt hat. Und die Art und Weise, wie die Frau mit ihrem Mann umgeht, ist die Art und Weise, wie die

Kirche hat mit Christus zu tun." Ein engagiertes christliches Paar kann eine Botschaft für die Welt sein. So sieht das Reich Gottes aus.

Wenn es einen Ort gibt, an dem das Reich Gottes zuallererst demonstriert werden sollte, dann ist es die Familie des Gläubigen. Und wenn es einen Ort gibt, den Satan heute angreift, dann ist es die Familie. Die Familie wurde von Gott geschaffen, um das Reich Gottes zu repräsentieren, und Satan will die Botschaft des Reiches Gottes verwischen, verdunkeln und auslöschen. Er hat Angst vor dem Reich Gottes, denn wo immer das Reich Gottes errichtet wird, ist seine Macht zu Ende.

### ***Am Ende kommt der König***

Das Reich Gottes kann unsichtbar kommen - sowohl in den einzelnen Herzen der Gläubigen als auch in der Gemeinschaft der wahren Kirche. Aber das ist nicht das Entscheidende. Das Entscheidende ist die sichtbare Errichtung des Reiches Gottes. Und so wie das unsichtbare Reich einen König braucht, so braucht auch das sichtbare Reich einen König. Erst wenn der König selbst sichtbar und in Person zurückgekehrt ist, kann das wahre Reich Gottes auf Erden errichtet werden. Ich persönlich muss sagen, dass ich es für anmaßend halte, wenn die Kirche behauptet, wir könnten die Aufgabe ohne Jesus erledigen und zu Ende bringen. Die Bibel sagt, dass wir sein Erscheinen sehnsüchtig erwarten sollen.

Ein Freund von mir, der Prediger ist, hat eine ziemlich drollige Art, sich auszudrücken. Er sagte, wenn Jesus wiederkommt, sollte die Kirche mehr tun, als zu sagen: "Schön, dass du wieder da bist!" Glaube mir, mein Freund, bis dahin werden auf der Erde Dinge geschehen, die uns verzweifelt darauf warten lassen, ihn wiederzusehen. Gott wird das schon richten.

Das ist das Hauptziel Gottes - die Errichtung seines Reiches auf Erden mit einem sichtbaren König, der darüber herrscht. Alles, was Gott tut, ist auf dieses Ziel ausgerichtet. Solange wir das nicht zu unserer Priorität machen, sind wir nicht wirklich auf den Willen und das Ziel Gottes ausgerichtet. Deshalb hat Jesus uns gesagt, dass wir dafür beten sollen, dass das Reich Gottes kommt. Wir müssen uns auf sein Ziel ausrichten.

Das Gebet ist kein Mittel, mit dem wir Gott dazu bringen können, das zu tun, was wir wollen. Viele Christen denken, dass es das ist. Es kann so funktionieren, aber das ist nicht sein Zweck. Das Gebet ist ein Mittel, mit dem wir zu Werkzeugen Gottes werden können, damit er tut, was er will. Wenn wir uns auf Gottes Absicht ausrichten, werden wir Gebete beten

die unwiderstehlich sind. Keine menschliche oder satanische Macht wird in der Lage sein, dem Ergebnis unseres Gebets zu widerstehen.

### *Dein Wille geschehe*

Dann sagte Jesus dies in seinem Gebet: "Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel."

Das bedeutet nicht, dass auf der Erde alles perfekt ist, aber es bedeutet, dass in jeder Situation Gottes Absicht und Lösung perfekt umgesetzt werden können. Glaubst du das? Du wirst anders beten, wenn du davon überzeugt bist, dass das wahr ist.

Aber merke dir das: Wenn du zu Gott sagst: "Dein Wille geschehe", dann sagst du damit: "Nicht mein Wille". Das will ich dir sagen: Gottes Wille ist der beste. Die meisten von uns haben sich vom Teufel Angst vor Gottes Willen einreden lassen. "Wenn ich den Willen Gottes annehme, bedeutet das Leiden. Es bedeutet Verleugnung. Ich werde Dinge aufgeben müssen." So könnte es sein, aber sieh dir Offenbarung 4,11 an: "Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen existieren sie und wurden sie geschaffen." Ich habe oft über diesen Vers nachgedacht und bin zu der Erkenntnis gekommen, dass es nichts Besseres geben kann als Gottes Willen. Gottes Wille ist die beste Art und Weise, wie alles zu jeder Zeit sein kann. Wir sollten keine Angst davor haben, ihn anzunehmen. Und wir tun es, ohne zu wissen, was es bedeutet.

Als Ruth und ich uns einmal auf eine Rede vorbereiteten, ruhten wir uns theoretisch auf Hawaii aus. In Wirklichkeit kämpften wir gegen die Mächte des Satans. Wir kamen an einen Punkt, an dem wir beide auf dem Boden lagen und sagten: "Herr, wir nehmen deinen Willen ohne jeden Vorbehalt an. Was auch immer du willst, wir nehmen es an."

Ich glaube, Gott hat uns unter Druck gesetzt, um uns an diesen Ort der totalen Hingabe an seinen Willen zu bringen. Es ist tatsächlich eine Erleichterung, wenn du das tust. Du weißt nicht genau, worum du betest, aber du weißt, dass du einen Vater hast, der dich liebt, der allmächtig ist und der immer das Beste für dich will.

Wenn ich auf die Jahre zurückblicke, in denen ich mit dem Herrn unterwegs war, danke ich Gott immer wieder für die Zeiten, in denen er mir nicht meinen Willen ließ. Ich kann mir eine Situation nach der anderen vorstellen, in der das Ergebnis katastrophal gewesen wäre, wenn ich die Dinge so gemacht hätte, wie ich es wollte. Und es gibt andere Zeiten, in

denen Er

hat mich dazu gebracht, die Art von Gebeten zu beten, die Nationen, Situationen und Familien verändern. Ich kann zur Ehre Gottes sagen, dass ich mehrere Punkte sehen kann, an denen die Geschichte durch meine Gebete und die Gebete der versammelten Gläubigen verändert wurde. Sie kann auch durch deine Gebete verändert werden. Ich will dir zwei Beispiele nennen.

Etwa ein Jahr, nachdem ich in die britische Armee einberufen wurde und diese dramatische persönliche Begegnung mit dem Herrn hatte, wurde meine Einheit nach Nordafrika entsandt und ich diente dort als Lazarettpfleger. Dabei wurde mir das zweifelhafte Privileg zuteil, am längsten Rückzug in der Geschichte der britischen Armee teilzunehmen - mehr als siebenhundert Meilen ununterbrochener Rückzug - von einem Ort namens Alagalah in Libyen bis vor die Tore Kairos. Ein Rückzug über siebenhundert Meilen ist eine zermürbende und demoralisierende Erfahrung, besonders in der Wüste.

Zu diesem Zeitpunkt stand das Schicksal des Nahen Ostens auf dem Spiel. Wenn es den Achsenmächten gelänge, Kairo einzunehmen, würden sie den Suezkanal beherrschen, eine der wichtigsten Lebensadern des Britischen Weltreichs und schließlich das Land Israel abschneiden, und die Ölvorkommen des gesamten Nahen Ostens wären ihnen ausgeliefert.

Zweifellos gab es viele Faktoren, die diesen Rückzug verursachten, aber der eine, der mich beeindruckte, war, dass die Offiziere nicht das Vertrauen der Männer unter ihnen hatten. Die britischen Offiziere waren egoistisch, unverantwortlich und undiszipliniert. Ich bin der Sohn von Armeeeoffizieren und ich sage das, nachdem ich genau überlegt habe, was ich sagen will. Ein Beispiel war folgendes. Wir lebten von geringen Mengen an Wasser. Eine einzige Flasche Wasser war alles, was ein Soldat zwei Tage lang für alle seine Bedürfnisse - Waschen, Rasieren, Trinken, Kochen - haben durfte. Doch wenn man in die Offiziersmesse ging, konnte man leicht feststellen, dass die Offiziere an einem Abend mehr Wasser auf ihren Tischen hatten, um es mit ihrem Whiskey zu trinken, als der Soldat für zwei Tage zur Verfügung hatte.

Da war ich, frisch bekehrt. Ich hatte noch keine Gelegenheit gehabt, eine Kirche zu besuchen. Alles, was ich hatte, waren die Bibel und der Heilige Geist. Ich dachte mir, dass *ich eigentlich in der Lage sein müsste, in dieser Situation vernünftig zu beten*. Ich wusste, dass ich nicht wusste, was ich beten sollte. Also sagte ich auf meine naive Art: "Herr, zeige mir, wie ich beten soll."

Der Herr gab mir eine konkrete Antwort, die aus diesem Gebet bestand:

"Herr, gib uns solche Führungskräfte, dass es dir zur Ehre gereicht, uns durch sie den Sieg zu geben." I

war weniger als ein Jahr alt im Herrn, als ich dieses Gebet betete. Ich habe es immer wieder gebetet.

Ich wusste nicht, was geschah, aber Gott begann schnell zu handeln. Die britische Regierung ernannte einen neuen Kommandeur für ihre Streitkräfte im Nahen Osten in Nordafrika. Dieser Mann wurde nach Kairo geflogen, um das Kommando zu übernehmen, aber sein Flugzeug stürzte bei der Landung ab und er wurde getötet. So standen die britischen Streitkräfte zu diesem wichtigen Zeitpunkt auf dem aktivsten Kriegsschauplatz ohne Kommandeur da.

In dieser Situation handelte Winston Churchill, der damals Premierminister von Großbritannien war, mehr oder weniger auf eigene Faust und ernannte einen unbekanntem Offizier, der aus Großbritannien eingeflogen wurde. Sein Name war Bernard Montgomery. Montgomery war ein überzeugter Christ und ein gottesfürchtiger Mann. Außerdem war er ein hervorragender Befehlshaber und ein Mann mit großer Disziplin.

Er machte sich an die Arbeit und reorganisierte die britischen Streitkräfte. Er stellte die Disziplin und die Moral wieder her; er änderte die gesamte Einstellung, Haltung und das Verhalten der Offiziere. Und dann kam es zu der bekannten Schlacht von El Alamein, die der erste große Sieg der Alliierten auf diesem Kriegsschauplatz war. Sie änderte den Verlauf des Krieges in Nordafrika zugunsten der Alliierten.

Ich diente mit einem Militärsanitätswagen in der Wüste, ein Stück hinter den vorrückenden britischen Truppen. Auf der Ladefläche des Lastwagens befand sich ein kleines tragbares Radio. Ich hörte zu, wie ein Nachrichtensprecher die Vorbereitungen in Montgomerys Hauptquartier beschrieb, kurz bevor die Schlacht von El Alamein stattfand. Er beschrieb, wie Montgomery herauskam, seine Offiziere und Männer versammelte und Folgendes sagte: "Lasst uns den Herrn, der in der Schlacht mächtig ist, bitten, uns den Sieg zu geben."

Als ich diesen Worten zuhörte, durchfuhr mich das, was ich "himmlische Elektrizität" nenne, vom Scheitel bis zu den Fußsohlen. Gott sprach leise, aber bestimmt zu meinem Geist und sagte: "*Das ist die Antwort auf dein Gebet.*"

So lernte ich schon früh in meiner christlichen Erfahrung, dass das Gebet den Lauf der Geschichte verändern kann. Zum 100. Jahrestag von Montgomerys Geburt las ich in einer britischen Zeitung einen Artikel, in dem es hieß, dass kein britischer General in der Geschichte der Menschheit je einen brillanteren Feldzug geführt hat als Montgomery damals in Nordafrika.

Als ich betete, erweckte Gott einen Mann, der ihm die Ehre geben würde.  
Kannst du das glauben? Kannst du glauben, dass deine Gebete die  
Geschichte verändern können? Dass Gott Dinge für dich tun wird

während du betest?

Manche mögen jetzt sagen: "Das ist doch arrogant. Ich bin sicher, dass auch andere Menschen gebetet haben." Sicherlich gab es andere Christen in Großbritannien, die gebetet haben. Aber auch das ist wahr: Selbst wenn nur ein einziger Mensch gebetet hat und das Gebet des Glaubens gebetet hat und Gottes Bedingungen erfüllt hat, hat Gott sich verpflichtet, zu antworten.

Beim Gebet gibt es nur zwei Möglichkeiten. Entweder Gott erhört Gebete oder nicht. Wenn er Gebete nicht erhört, ist es töricht zu beten, und wenn er Gebete erhört, ist es töricht, nicht zu beten. Ich glaube, dass er Gebete erhört. Das ist meine feste Überzeugung. Aber die Lektion, die ich hier betonen möchte, ist, dass Gott dir das Gebet geben muss. Es zu empfangen ist wie einen Speer in die Hand zu nehmen. Wenn du ihn nimmst, halte ihn heraus. Behalte ihn in der Hand. Ziehe ihn nicht zurück.

Das zweite Beispiel für ein geschichtsveränderndes Gebet, das ich dir geben möchte, geschah 1960, als ich mit Schülern und Lehrern in Kenia arbeitete. Zu dieser Zeit sollte Kenia in wenigen Jahren die Unabhängigkeit vom Britischen Empire erlangen. Das Land hatte eine gewaltige politische Krise hinter sich. Der Mau-Mau-Aufstand, der das Land in zwei Hälften gerissen hatte, schuf Feindschaft und Misstrauen, nicht nur zwischen Schwarzen und Weißen, sondern auch zwischen den verschiedenen afrikanischen Stämmen. Gerade zu dieser Zeit hatte der belgische Kongo im Westen seine Unabhängigkeit von Belgien erhalten und war sofort in einen erbitterten Bürgerkrieg gestürzt. Alle politischen Experten sagten voraus, dass es Kenia genauso ergehen würde wie dem belgischen Kongo, nur noch schlimmer.

Im August desselben Jahres war ich einer der Redner bei einem Bibelkongress für afrikanische Jugendliche. Der Kongress dauerte eine Woche und wir kamen zum Abschlussabend. Der Geist Gottes war auf eine ziemlich souveräne und einzigartige Weise gekommen. An einem bestimmten Punkt spürte ich, dass wir die Ressourcen von Gottes Allmacht angezapft hatten und dass es unsere Verantwortung war, sie richtig zu nutzen. Also ging ich auf das Podium und brachte die jungen Leute, die gerade beteten, zum Schweigen. Dann forderte ich sie auf, für die Zukunft ihres Landes zu beten. Ich wies sie darauf hin, dass Christen die Verantwortung haben, für ihre Regierung zu beten und dass ihr Land vor einer großen Krise steht. Ich sagte ihnen, dass wahrscheinlich nur ihre Gebete ihr Land vor einer Katastrophe bewahren könnten.

Diese dreihundert jungen Leute waren etwa zehn Minuten lang im Gebet

vereint.

Sie beteten, hielten sich an Gott fest - es war eine der dramatischsten

Erfahrungen, an denen ich je teilgenommen habe. Als es dann still wurde, sprach der junge afrikanische Mann, der neben mir auf dem Bahnsteig gestanden hatte, leise zu seinen afrikanischen Mitbürgern.

Er sagte: "Ich möchte euch sagen, dass ich eine Vision hatte, während wir gebetet haben. Ich sah einen Mann auf einem roten Pferd - und das Pferd war wild und grausam -, der von Osten her auf Kenia zukam. Dahinter waren andere rote Pferde, ebenfalls wild und grausam. Aber", sagte er, "während wir beteten, sah ich, wie diese roten Pferde umdrehten und sich von Kenia weg in Richtung Norden bewegten."

Dann sagte er: "Als ich darüber nachdachte, sprach Gott zu mir und sagte dies: *Nur die übernatürliche Kraft des Gebets meines Volkes kann die Schwierigkeiten, die auf Kenia zukommen, abwenden.*"

Ich kann jetzt nicht im Detail auf die Geschichte der folgenden Jahre eingehen, aber ich muss sagen, dass die Vision, die diesem jungen Afrikaner gewährt wurde, genau erfüllt wurde. Etwa drei oder vier Jahre später wurde ein ernsthafter kommunistischer Versuch, von Osten her nach Kenia einzudringen und das Land zu übernehmen, durch das kluge und schnelle Handeln von Jomo Kenyatta, dem ersten Präsidenten Kenias, vereitelt. Die Kommunisten kamen in Kenia nie wirklich voran. Sie zogen nach Norden ab und besetzten Somalia, das im Wesentlichen ein bewaffnetes kommunistisches Lager wurde.

Aber von da an bis heute ist Kenia eine der stabilsten und fortschrittlichsten der mehr als fünfzig neuen afrikanischen Nationen, die seit dem Zweiten Weltkrieg auf dem Kontinent entstanden sind. Das war sicherlich nicht das, was die politischen Experten vorhergesagt hatten. Es wurde durch Gebet erreicht - durch konzertiertes, gemeinsames, gläubiges Gebet in einer Zeit, in der das Schicksal des Landes in einer Krise steckte.

So beten zu können, ist mehr wert als alles Vermögen dieser Welt. Ein Mensch, der so beten kann, hat mehr Einfluss als der General, der den Sieg erringt, oder die Regierung, die den General kontrolliert.

Ich habe nicht immer dafür gebetet, dass Gottes Wille auf Erden so geschieht, wie er im Himmel ist. Manchmal verzettelte ich mich in meinen eigenen kleinlichen Sorgen und meinen Grenzen und fange an, um mich zu beten, um mich, um mich. Es ist nichts Falsches daran, Gott um Hilfe zu bitten, aber es wird nicht wirklich zu einem göttlichen Ergebnis führen, solange deine ganze Einstellung und Motivation nicht auf Gottes Ziele auf der Erde ausgerichtet sind.

Gott wird sich nicht ändern. Wenn Gott und ich nicht im Einklang sind, rate

mal, wer es ist

zu ändern? Außerdem ist es schmerzhaft, nicht im Einklang mit Gott zu leben, vor allem, wenn du ein geistgetaufter Gläubiger bist.

Wie können wir im Einklang sein? Die Antwort ist, dass wir uns an Gottes Zielen orientieren.

Der erste Schlüssel, um seinen Willen zu erkennen, steht am Anfang des Vaterunsers. "Unser Vater im Himmel "

## **Den Willen Gottes kennen**

Eine meiner Lieblingspassagen, Römer 12, gibt uns weitere Schlüssel, um Gottes Willen zu entdecken. So wie ich es verstehe, stehen sie alle in den ersten acht Versen.

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, das ist euer vernünftiger Dienst. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. Denn ich sage jedem, der unter euch ist, durch die Gnade, die mir gegeben ist, dass er nicht höher von sich denken soll, als er denken soll, sondern dass er nüchtern denken soll, wie Gott einem jeden ein Maß des Glaubens zugeteilt hat. Denn wie wir viele Glieder an einem Leib haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, obwohl wir viele sind, ein Leib in Christus und jeder für sich ein Glied des anderen. Wenn wir nun unterschiedliche Gaben haben, je nach der Gnade, die uns gegeben ist, so lasst uns sie gebrauchen: Wenn wir prophezeien, so lasst uns prophezeien nach dem Maß unseres Glaubens; wenn wir dienen, so lasst uns das Amt gebrauchen; wenn wir lehren, so lasst uns lehren; wenn wir ermahnen, so lasst uns ermahnen; wenn wir geben, so lasst uns freigebig sein; wenn wir leiten, so lasst uns fleißig sein; wenn wir Barmherzigkeit üben, so lasst uns fröhlich sein.

Verse 1-8

Paulus beginnt in Vers 1 mit "*darum*". Ich sage immer, wenn du ein "*darum*" in der Bibel findest, willst du herausfinden, wozu es da ist. Dieses *Darum* bezieht sich auf die vorangegangenen elf Kapitel des Römerbriefs, in denen Paulus die ganze Botschaft von Gottes Barmherzigkeit und Gnade umriss. Dann fragte er: "Was sollen wir angesichts dessen tun, wie sollen wir

darauf reagieren?" Und die Antwort, die er gab, war diese: "Bringt euren Leib als lebendiges, heiliges und gottgefälliges Opfer dar."

Das ist immer ein Segen für mich. Die Bibel ist so bodenständig. Viele von uns würden

etwas Übergeistliches erwarten. Nach all dieser glorreichen Entfaltung der Gnade Gottes fragen wir: "Gott, was willst du?"

Und er sagt: "Ich will deinen Körper". Du siehst, wenn er den Körper bekommt, bekommt er auch den Inhalt.

Paulus sagt auch, wie wir ihn Ihm geben sollen: "Bringt ihm euren Leib als lebendiges Opfer dar." Warum ein lebendiges Opfer? Weil Paulus es mit den alttestamentlichen Opfern vergleicht, die zuerst getötet und auf den Altar gelegt wurden.

Paulus sagte also: "Töte nicht deinen Körper und lege ihn auf den Altar. Lege einen lebendigen Körper auf den Altar."

Wenn ein Opfer auf den Altar gelegt wurde, gehörte es nicht mehr der Person, die es darbrachte, sondern Gott. Es ist, als ob Gott hier sagt: "Lege deinen Körper als lebendiges Opfer auf meinen Altar. Von nun an gehört er nicht mehr dir. Ich besitze ihn. Du entscheidest nicht, was mit deinem Körper geschieht - ich entscheide es. Du entscheidest nicht, wohin du gehst; du entscheidest nicht, was du isst; du entscheidest nicht, was du anziehen wirst. Das sind meine Entscheidungen. Ich übernehme die volle Verantwortung für deinen Körper."

Überlege es dir gut. Achte darauf, dass du das, was du sagst, auch wirklich meinst. Mach dir aber auch die Vorteile einer solchen Hingabe bewusst. Gott hat eine andere Einstellung zu Eigentum, das ihm nur vermietet wird, als zu Eigentum, das ihm gehört. Er übernimmt die Verantwortung für die Instandhaltung dessen, was ihm gehört. Du könntest tatsächlich feststellen, dass dies die Antwort auf dein Problem ist. Schenke Gott deinen Körper. Du hast dich lange genug mit ihm herumgeschlagen.

Im nächsten Vers heißt es: "Seid nicht dieser Welt [diesem Zeitalter] gleichförmig, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist."

Um Gottes Willen zu entdecken, musst du dein Denken ändern. Dein Geist muss erneuert werden. Gott kann das tun, aber er wird es erst tun, wenn er deinen Körper hat. Nachdem du deinen Körper übergeben hast, wird er deinen Geist erneuern. Und wenn dein Geist erneuert ist, kannst du den Willen Gottes entdecken. Viele Menschen werden gerettet und ich nehme an, dass sie am Ende in den Himmel kommen, aber sie werden Gottes Willen in diesem Leben nie entdecken, weil ihr Geist nie erneuert wird.

Dann sagt Paulus im nächsten Vers: "Ich sage, durch die Gnade, die mir gegeben ist, zu

Jeder, der unter euch ist, soll nicht höher von sich denken, als er denken soll, sondern nüchtern denken, wie Gott einem jeden ein Maß des Glaubens zugeteilt hat."

Der erneuerte Geist ist nicht stolz. Er ist nicht arrogant. Er ist nicht selbstbewusst. Er ist bescheiden, nüchtern und realistisch. Angenommen, du bekommst einen Job in einer Bank. Am ersten Tag, an dem du die Bank betrittst, um mit der Arbeit zu beginnen, erwartest du nicht, dass du auf dem Stuhl des Managers sitzt. Genauso solltest du, wenn du in das Reich Gottes kommst, nicht erwarten, gleich am ersten Tag ein Apostel zu sein. Sei bereit, ein Bürohengst zu sein und die Papierkörbe zu leeren. Im geistlichen Leben führt der Weg nach oben nach unten. Je weiter unten du anfängst, desto weiter oben endest du.

Und dann sagte Paulus tatsächlich, dass wir es nicht allein schaffen werden. Wir müssen Teil des Leibes Christi sein. Gott hat uns ein bestimmtes Maß an Glauben gegeben, einen Anteil an Glauben, der zu unserer Stellung im Leib passt.

Wenn wir unseren Platz gefunden haben, werden wir entdecken, dass wir den Glauben haben, den wir für diesen Platz und diese Funktion brauchen.

Weißt du, meine Hand funktioniert wunderbar als Hand, aber wenn ich versuche, auf meinen Händen zu gehen, bekomme ich Probleme. Meine Hand ist dafür gemacht, eine Hand zu sein und nicht ein Fuß. Viele Christen sind Füße, die versuchen, Hände zu sein, oder Nasen, die versuchen, Ohren zu sein. Wenn du in deinem christlichen Leben ständig mit dem Glauben ringen musst, ist es fast sicher, dass du versuchst, etwas zu sein, wofür Gott dich nicht vorgesehen hat. Im Grunde hat das Glaubensleben Prüfungen und Probleme, aber es fließt. Es ist kein ständiger Kampf. Wenn du deinen Platz im Leib gefunden hast, wird der dir von Gott zugewiesene Anteil deines Glaubens dich an diesem Platz erfolgreich machen.

Schließlich sagte Paulus zum Abschluss dieses kleinen, einfachen Überblicks, dass Gott dir die Gaben geben wird, die du für deinen Platz im Leib brauchst, wenn du an deinem Platz bist. Viele Menschen interessieren sich nur für die geistlichen Gaben - und ich stimme zu, dass sie spannend sind. Aber man sollte sie nicht losgelöst vom Leib suchen. Solange du deinen Platz im Leib nicht kennst, weißt du auch nicht, welche Gaben du brauchen wirst. Meine Erfahrung ist, dass ich die richtigen Gaben habe, wenn ich am richtigen Platz bin.

Ich erinnere mich daran, wie Gott mich in den Dienst der Befreiung drängte - um Menschen zu helfen, sich von Dämonen zu befreien. Ein Freund von mir

brachte seine Schwester, eine verheiratete Frau, zur Befreiung zu Lydia und mir in ein Hotel irgendwo in Colorado. Die Frau saß da - und sie war ein Bild des Jammers. Sie

hatte offensichtlich Probleme. Ich sah sie an, öffnete den Mund und hörte mich selbst sagen: "Du musst befreit werden von..." und ich nannte ungefähr acht Dämonen.

Sofort dachte ich mir: "*Woher weiß ich das?* Und dann wurde mir klar, dass Gott mir die Gabe eines Wortes der Erkenntnis gegeben hatte. Und warum? Als Zierde? Nein, weil ich es brauchte, um an dem Ort, an den er mich gestellt hatte, wirksam zu sein.

Erkennst du, wie wichtig es ist, deinen Körper als lebendiges Opfer für Gott darzubringen, wenn du seinen Willen für dein Leben erfahren willst? Ich möchte dich herausfordern. Hast du jemals wirklich die Kontrolle über deinen Körper an den Herrn Jesus Christus übergeben? Hast du gesagt: "Gott, er gehört dir. Er steht dir zur Verfügung. Mach mit ihm, was du willst"? Wenn nicht, dann gibt es keinen besseren Zeitpunkt als jetzt, um diese Entscheidung zu treffen.

Das ist eine sehr ernste Entscheidung - eine, die du nicht treffen und dann wieder rückgängig machen willst. Gott erwartet nicht, dass du von diesem Moment an perfekt bist, aber er erwartet, dass du aufrichtig und von ganzem Herzen dabei bist. Wenn du wirklich beschlossen hast, dass du deinen Körper auf Gottes Altar legen willst, schlage ich vor, dass du dieses einfache Gebet betest:

Herr Jesus Christus, ich danke dir, dass du am Kreuz an meiner Stelle gestorben bist, um mich von meiner Sünde zu erlösen und mich zu einem Kind Gottes zu machen. Als Antwort auf deine Barmherzigkeit, Herr, bringe ich dir jetzt meinen Leib dar. Ich lege ihn als lebendiges Opfer auf den Altar Deines Dienstes. Von nun an gehört er Dir, Herr, und nicht mehr mir. Ich danke Dir, dass Du dieses Opfer annimmst. In Jesu Namen, Amen.

Wir kommen in eine Zeit, in der sich Gottes Geist mehr und mehr auf der Erde bewegen wird. Unser Engagement wird wie nie zuvor vom Feind auf die Probe gestellt werden, der weiß, dass seine Zeit kurz ist. In späteren Kapiteln werden wir mehr über den Aufbau des Leibes zu einem Haus des Gebets erfahren. Zunächst aber kommen wir zum Thema geistliche Kriegsführung und den Waffen, die wir brauchen, um effektiv zu beten. Lasst uns jetzt weitergehen, um Gottes Willen zu verstehen und in die Tiefe des Gebets vorzudringen.

---

## GEISTLICHE WAFFEN FÜR DIE GEISTLICHE KRIEGSFÜHRUNG

Ich kenne einen Mann in Christus, der vor vierzehn Jahren - ob im Leib, weiß ich nicht, oder ob außerhalb des Leibes, weiß ich nicht, Gott weiß es - in den dritten Himmel entrückt wurde.

2 Korinther 12:2

In diesem Vers werden wir mit der Offenbarung konfrontiert, dass es mehr als einen Himmel gibt. Paulus sagt, er habe einen Mann gekannt - und ich habe übrigens nie geglaubt, dass dieser Mann Paulus war -, der eine wunderbare Erfahrung machte, als er in den dritten Himmel entrückt wurde, wo er "unaussprechliche Worte hörte, die zu sagen einem Menschen nicht erlaubt ist" (2. Korinther 12,4).

Ich glaube, wir können davon ausgehen, dass es, wenn es einen dritten Himmel gibt, auch einen ersten und einen zweiten Himmel geben muss. Ich möchte einen Blick auf die Lage und die Bewohner jedes dieser Himmel werfen. Das ist wichtig, wenn wir siegreich beten wollen.

In diesen Versen deutet Paulus an, dass der dritte Himmel der Ort des Paradieses ist. Das ist jetzt der Ort, an den die verstorbenen Geister der Gerechten gehen, aber das war nicht immer so. Es gab eine Zeit, in der sich der Aufenthaltsort der rechtschaffenen Toten unten im Scheol befand, einer besonderen Abteilung im unteren Teil der Erde. Du erinnerst dich daran, dass Abraham und alle Heiligen unter dem Alten Bund an einen besonderen Ort gingen, der durch eine große Kluft von den Geistern der verstorbenen Bösen getrennt war. Nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus Christus wurde das Paradies entrückt. Seitdem befindet sich das Paradies oben im dritten Himmel in der Gegenwart des allmächtigen Gottes.

Die Bibel spricht auch von etwas, das wir den mittleren Himmel oder zweiten Himmel nennen könnten. Dieses Wort stammt aus dem Buch der Offenbarung. Johannes sagt zum Beispiel: "Ich sah einen anderen Engel in

der Mitte des Himmels fliegen" (Offenbarung

14:6). Das ist eigentlich ein einziges zusammengesetztes Substantiv, das auch mit "der mittlere Himmel" übersetzt werden könnte. Dieser zweite Himmel ist das Hauptquartier Satans. Von dort aus tun er und seine Engel alles, was sie können, um Zerstörung auf die Erde zu bringen und sich Gottes Gnade, Segen und Barmherzigkeit zu widersetzen. Mehr dazu in Kürze.

Der erste Himmel ist das, was wir sehen, wenn wir nachts hinausgehen und zu den Sternen hinaufschauen - der sichtbare Himmel. Man könnte sagen, dass er das Dach der menschlichen Behausung ist.

Wir sehen also, dass: Gott wohnt im dritten Himmel, und der Mensch wohnt in der Nähe des ersten Himmels. Dazwischen, in der Mitte des Himmels, befindet sich das rebellische Reich Satans und seiner gefallenen Engel.

Was hat das nun mit dem Beten von Gebeten zu tun, die Gott erhört und beantwortet? Eine ganze Menge. Es gibt uns ein Bild vom geistlichen Konflikt - dem Widerstand, dem wir begegnen, wenn wir beten.

## **Der Blick auf die Himmelskörper**

Um die geistliche Kriegsführung zu verstehen, müssen wir wissen, wogegen wir kämpfen. Die Heilige Schrift offenbart, dass Satan sein Hauptquartier derzeit im Himmel hat. Paulus gibt uns in seinem Brief an die Epheser ein klares Bild davon: "Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Fürstentümer und Gewalten, gegen die Mächte der Finsternis dieser Welt und gegen die geistliche Bosheit in der Höhe" (Epheser 6:12, kjv). Die King James Version ist zwar recht vertraut, aber sie gibt uns nicht die genaueste Übersetzung. Lasst uns diesen Vers in ein wörtlicheres Verständnis des Griechischen zerlegen.

Denn wir ringen nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit Fürstentümern und Gewalten.

Im Epheserbrief und an anderen Stellen werden die Worte *Fürstentümer* und *Mächte* oft eng miteinander verbunden. Das Wort *Fürstentum* leitet sich direkt von dem griechischen Wort für *Herrscher* ab. Das Wort *Macht* ist das Wort für *Autorität*. Ich ziehe es also vor zu sagen, dass unser Ringkampf als Gläubige nicht gegen Fleisch und Blut, nicht gegen Menschen, sondern gegen Fürstentümer und die Bereiche ihrer Autorität gerichtet ist. Das ist es auch:

gegen die Machthaber der Finsternis dieser Welt.

Eine wörtlichere Formulierung wäre hier: "Gegen die Weltbeherrscher der gegenwärtigen Finsternis". Die Finsternis dieses Zeitalters hat ein weltweites Hauptquartier, von dem aus sie regiert wird. Das Hauptquartier ist die Mitte des Himmels und der Herrscher ist Satan. In Epheser 2,2 wird Satan "der Fürst der Macht der Lüfte" genannt. Er ist also der Herrscher über das Reich der Macht, das durch die Luft definiert ist. Viele Menschen stellen sich vor, dass Satan in den Eingeweiden der Erde lebt. Das ist er aber nicht; er ist im Himmel.

Offensichtlich ist er nicht im Himmel, der Gottes Wohnung ist; er wurde von dort hinuntergeworfen. Aber er ist auch nicht auf der Erde. In Offenbarung 12:9 wird uns gesagt, dass eine Zeit kommen wird, in der er aus dem Himmel auf die Erde hinabgeworfen werden wird. Dann heißt es, dass er in der kurzen Zeit, die ihm noch bleibt, so viel Unheil anrichten wird, wie er kann. (Wir werden uns das in Kapitel 7 genauer ansehen.) Aber in der Zwischenzeit, bis zur Erfüllung dieser Passage in Offenbarung 12, befindet sich sein Hauptquartier in der Mitte des Himmels. Auch wir ringen mit ihm:

gegen die geistliche Bosheit in hohen Positionen.

Die King James Formulierung "*high places*" ist hier völlig irreführend. Dasselbe griechische Wort wird im Epheserbrief mehrmals verwendet, und an jeder dieser Stellen wird es korrekt mit "himmlisch" übersetzt.

Schauen wir uns nun unsere wörtliche Übersetzung von Epheser 6,12 an:

Unser Ringkampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrscher und die Bereiche ihrer Macht, gegen die Weltbeherrscher der gegenwärtigen Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit im Himmel.

Das ist unser geistlicher Konflikt. Im Buch Daniel gibt uns die Bibel ein anschauliches Bild von diesem Kampf, der gerade stattfindet. Wenden wir uns dorthin.

## **Der Kampf in den Himmelslanden**

Daniel, der als Jugendlicher aus Israel nach Babylon verschleppt wurde, blieb ein eifriger Student der Literatur seines Volkes. Daher war er sich bewusst, dass die prophetische Zeitspanne der babylonischen Gefangenschaft sich dem

Ende zuneigte. "Im ersten Jahr seiner

Herrschaft, ich, Daniel, verstand durch die Bücher die Zahl der Jahre, die der Herr durch den Propheten Jeremia gesagt hatte, dass er siebenzig Jahre in der Verwüstung Jerusalems vollenden würde" (Daniel 9,2).

Daniel begann für diese bevorstehende Situation zu beten und zu fasten. "In jenen Tagen trug ich, Daniel, drei volle Wochen Trauer. Ich aß keine angenehme Speise, weder Fleisch noch Wein kam in meinen Mund, und ich salbte mich auch nicht, bis drei ganze Wochen vollendet waren" (Daniel 10,2-3).

Daniel sah, wozu sich Gott verpflichtet hatte, und reagierte mit dieser Haltung: "Gott, ich bin mit dir dabei. Zähl mich dazu. Ich werde beten und fasten, wie ich es noch nie zuvor getan habe, bis ich die Erfüllung deiner Verheißung in Erfahrung bringen kann."

In Kapitel 8 werden wir uns mit dem Thema Fasten als kraftvollem Bestandteil unserer Gebete befassen, insbesondere im Hinblick auf die Kirche in der Endzeit. Für den Moment halten wir fest, dass Fasten eine Art geistliche Trauer ist. Gott hat gesagt, dass er denen, die in Zion trauern, das Öl der Freude geben wird (siehe Jesaja 61,3) - nicht die natürliche Trauer des Fleisches, sondern die geistliche Trauer derer, die über die Verwüstung von Gottes Haus und Gottes Volk besorgt sind.

Jesus sagte in der Bergpredigt: "Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden" (Matthäus 5,4). Ich möchte anmerken, dass wir in dieser Hinsicht sehr sensibel mit dem Heiligen Geist umgehen müssen. Wir sollten nicht versuchen zu trauern, wenn der Heilige Geist uns tröstet, und wir sollten nicht versuchen, uns aufzuregen und aufzuregen, wenn der Heilige Geist uns zum Trauern aufruft.

Daniel verbrachte 21 Tage damit, zu trauern, zu beten und auf Gott zu warten. Er fastete nicht vollständig, aber er verzichtete auf alles außer auf die grundlegendsten Formen von Essen und Trinken. Am Ende der drei Wochen wurde der Erzengel Gabriel zu Daniel gesandt und offenbarte ihm Gottes Pläne für Israel in der Endzeit. Der Rest von Kapitel 10 und die nächsten beiden Kapitel von Daniel beschreiben die Ankunft des Engels, sein Erscheinen und die Offenbarung, die er brachte. Um die geistliche Kriegsführung zu verstehen, wollen wir uns die Zeitachse des Erscheinens des Engels ansehen. "Da sprach er zu mir: 'Fürchte dich nicht, Daniel, denn von dem ersten Tag an, da du dein Herz gesetzt hast, zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden; und ich bin um deiner Worte willen gekommen'" (Daniel 10,12).

Daniels Gebet wurde am ersten Tag, an dem er zu beten begann, erhört.

Aber der Engel kam erst drei Wochen später. Was geschah in der Zwischenzeit?

Der nächste Vers sagt uns. "Aber der Fürst des Königreichs Persien hielt mir einundzwanzig Tage stand; und siehe, Michael, einer der obersten Fürsten, kam mir zu Hilfe, denn ich war dort mit den Königen von Persien allein gelassen worden" (Vers 13).

Als der Erzengel Gabriel über "den Fürsten des Königreichs Persien" sprach, meinte er keinen Menschen. Er sprach von einem der dunklen Engel in der Mitte des Himmels. Gabriel machte sich am ersten Tag, an dem Daniel zu beten begann, auf den Weg; der Krieg der Engel im Himmel hielt seine Ankunft zurück. Die guten heiligen Engel wurden von den Engeln Satans, den Engeln der Finsternis, bekämpft und bekämpft. Aber beachte: Es waren Daniels Gebete auf der Erde, die den Erzengel durchbrachten. Verstehst du, wie wichtig unsere Gebete sind? Der Erzengel war auf Daniel und sein Gebet angewiesen, um durchzukommen.

Beachte auch, dass die Initiative bei der Erde liegt, nicht beim Himmel. Daniel hat die ganze Sache ins Rollen gebracht. Und ich wage zu behaupten, dass dies in gewisser Hinsicht auch heute noch gilt. Wir warten nicht auf Gott, sondern Gott wartet auf uns. Wenn wir uns bewegen, wird sich der Himmel bewegen. Dann wird der Konflikt kommen, und unsere Gebete auf der Erde werden ihn lösen. Wir, die wir gläubig sind und beten können, sind viel wichtiger, als die meisten von uns ahnen.

Diese Bibelstelle zeigt uns auch noch etwas anderes. Sie zeigt, warum wir um etwas beten können, das dem Willen Gottes entspricht, und die Antwort nicht sofort erhalten.

Stell dir das so vor. Die drei Himmel befinden sich auf drei verschiedenen Ebenen, eine über der anderen. Wenn das Gebet des Gläubigen von der Erde aufsteigt, kommt der Engel, der die Antwort bringt, auf Gottes Wort hin herunter und verlässt den dritten Himmel. Aber dazwischen arbeitet ein böser Fürst in der Mitte des Himmels daran, die Antwort zu verhindern. Wenn der Gläubige diesen Konflikt "durchbetet", kommt die Antwort. Das Zusammentreffen von Gebet und Antwort ist der Durchbruch. Deshalb sagte Jesus: "Ihr sollt allezeit beten und nicht verzagen" (Lukas 18,1). Oft müssen wir uns "durchbeten", um den Durchbruch zu schaffen, den Gott für uns vorgesehen hat. (Wir werden in Kapitel 8 über das Fasten mehr darüber erfahren).

Aber beachte die Unterscheidung. Wir beten nicht "durch", weil Gott zögert oder sich sträubt, wie manche vermuten. Nein, wir beten durch die satanische Opposition in einem Reich in der Mitte des Himmels, das in direktem Gegensatz zu all dem Guten steht, das Gott für uns tun will.

Wenn du für den Geist empfänglich bist, wirst du wissen, wann der Durchbruch stattgefunden hat. In meiner spirituellen Erfahrung gab es Zeiten, in denen ich

bekannt, dass es entschieden ist. Jetzt haben wir den Sieg. Jetzt können wir tanzen. Jetzt können wir singen. Die Schlacht ist beendet. Jetzt müssen wir nur noch die Beute einsammeln. Das werden wir gleich anhand der Geschichte von Josaphat sehen.

Das ist das grundlegende Bild des geistlichen Konflikts, wie er in der Heiligen Schrift entfaltet wird.

Als der Engel Daniel verließ, gab er diese weitere Einsicht: "Und nun muss ich zurückkehren, um mit dem Fürsten von Persien zu kämpfen; und wenn ich hinausgezogen bin, wird in der Tat der Fürst von Griechenland kommen" (Daniel 10,20).

Der Fürst von Persien war ein satanischer Engel, der das Königreich Persien beherrschte. Das war für Daniel von besonderer Bedeutung, weil Persien über Gottes Volk Israel herrschte. Als das persische Reich besiegt wurde, folgte das griechische Reich. Hinter dem griechischen Reich stand ein weiterer satanischer Engel, der Fürst von Griechenland.

Das zeigt uns, dass die Reiche der Erde ihr Gegenstück in Satans Reich haben. Mit anderen Worten: Satan versucht, die Reiche der Erde durch ihre Herrscher zu kontrollieren, um ihre Führer und Regierungen zu Instrumenten seines Willens zu machen.

Wir müssen für unsere Regierungen beten, um Satan zu vereiteln und unsere Regierungen unter die Kontrolle des Himmels zu bringen.

Deshalb sagt Paulus, dass du zuerst für die Regierung beten sollst, bevor du für die Kranken, die Missionare, die Evangelisten und sogar für deine Familie betest. Wie wir gesehen haben, sagt jeder, der die Regierung kritisiert, der Welt, dass er in seinen Gebeten versagt hat. Er hat seine Aufgabe nicht erfüllt. Er hat zugelassen, dass diese dunklen Engel in die Gebäude eindringen, in denen wichtige Entscheidungen getroffen werden, die nicht nur uns, sondern auch das ganze Reich Gottes betreffen. Wir dürfen diese Invasion des Satans nicht tolerieren.

## **Unsere Position an den himmlischen Plätzen**

Der entscheidende Faktor in diesem großen Krieg mit Satan ist nur eine Sache: betende Gläubige. Wir sind es, die den Ausschlag für den Sieg auf Gottes Seite geben. Das ist eine erstaunliche Tatsache, aber die Heilige Schrift macht deutlich, dass das so ist. Unsere Gebete sind nicht unwichtig, sie sind nicht zweitrangig. Sie sind die entscheidende Frage in dem gesamten geistlichen Konflikt.

*Die Art und Weise, wie wir beten, entscheidet darüber, wie das Universum verläuft.*

Ich glaube nicht, dass das eine Übertreibung ist; ich glaube, es ist die buchstäbliche Wahrheit.

Nichts betrübt mich mehr, als Gläubige reden zu hören, als wären sie

Unwichtig. "Es ist nicht so wichtig, was ich sage oder tue. Ich bin im Grunde genommen unbedeutend." Stimmt, du bist unbedeutend. Das ist der Punkt. Gerade weil du unbedeutend bist, hat Gott dich auserwählt, um dem ganzen Universum seine Weisheit, seine Gnade und seine Macht zu zeigen.

Aber das bedeutet, dass du nicht mehr unbedeutend bist. Du bist extrem wichtig! Das ganze Universum dreht sich um dich. Ich glaube das. Paulus sagt in 2. Korinther 4,15: "Alle Dinge sind um euretwillen." Alles ist um unseretwillen, wegen unserer Beziehung zu Jesus Christus und wegen dem, was Gott durch uns für das ganze Universum zu tun entschlossen ist.

Paulus hilft uns, unsere Position in dem geistlichen Konflikt zu verstehen. "Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus" (Epheser 1,3). "[Gott hat] Christus von den Toten auferweckt und ihn zu seiner Rechten in den himmlischen Örtern gesetzt, weit über alle Fürstentümer und Mächte [alle Herrscher und Gewalten]" (Epheser 1,20-21). "[Gott] hat uns gemeinsam auferweckt und uns zusammen mit Christus in den himmlischen Örtern in Christus Jesus sitzen lassen" (Epheser 2,6).

Jesus ist weit über das Reich, das Satans Hauptquartier ist, erhoben worden. Außerdem akzeptieren wir im Glauben, dass du und ich im Geist mit Christus in dem Reich sitzen, das weit über Satan und seinem Reich liegt. Physisch gesehen sind wir hier unten auf der Erde, aber geistlich gesehen sind wir aufgrund unserer Beziehung zu Christus bei ihm: "Damit nun die mannigfaltige Weisheit Gottes durch die Gemeinde den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen Örtern kundgetan werde" (Epheser 3,10).

Was für eine wunderbare Aussage! Die Kirche - wir, die wir an Jesus Christus glauben  
-sind Gottes Demonstration seiner vielseitigen Weisheit für das ganze Theater des Universums.

Du siehst, die Erde ist nicht das Zentrum des Universums, aber sie ist die Bühne. Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt, dass wir von einer großen Wolke von Zeugen umgeben sind (siehe Hebräer 12,1). Wir werden vom dritten Himmel aus von denen beobachtet, die für uns jubeln, und vom zweiten Himmel aus von denen, die uns ausbuhnen. Wir sind ein Schauspiel, sagt Paulus, für die Menschen, für die Engel, für die ganze Welt, für das ganze Universum. Und Gott zeigt in uns - den Schwachen, den Unwürdigen, den Niedrigen, den Verworfenen - den ganzen Reichtum seiner Gnade, seiner Herrlichkeit und seiner Weisheit.

Weißt du, warum Gott uns ausgewählt hat? Weil es nichts in uns gibt, was jemals den Ruhm einheimsen könnte. Der ganze Ruhm muss Gott gebühren. "Das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nicht ist, um das, was ist, zu verwerfen" (1. Korinther 1,28).

## **Unsere geistlichen Waffen**

Wenn wir einen geistlichen Kampf gegen einen geistlichen Feind führen, ist es offensichtlich, dass wir geistliche Waffen haben müssen. Fleischliche Waffen sind für die geistliche Kriegsführung völlig unbrauchbar. Du kannst Dämonen und rebellische Engel nicht mit einem Panzer aus dem Weg sprengen.

Das hat Paulus gesagt: "Denn obwohl wir im Fleisch wandeln [obwohl wir im Körper leben], kämpfen wir nicht nach dem Fleisch. Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich [nicht materiell], sondern mächtig in Gott, um Festungen zu zerreißen" (2. Korinther 10,3-4).

Wessen Hochburgen? Die des Satans. Wo hat er seine Hochburgen? Vielleicht gerade in den Hauptquartieren deiner Regierung. Vielleicht gibt es Männer und Frauen in wichtigen Verwaltungsämtern, die Satans Hochburgen sind. Wessen Aufgabe ist es, sie niederzureißen? Uns. Und uns sind die Waffen gegeben worden. Die Waffen unseres Kampfes "[werfen] Argumente und alles Hohe, das sich wider die Erkenntnis Gottes erhebt, nieder" (Vers 5).

Das große, hohe Ding, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, ist das Reich des Satans im Himmel. Uns sind die Waffen gegeben worden, um Satans Reich zu stürzen - und wir sind diejenigen, die das tun werden. Die Waffen sind in unsere Hände gelegt worden und nicht in die Hände der Engel, obwohl die Engel zweifellos ihre Waffen haben.

Gott hat uns drei geistliche Hauptwaffen gegeben: das Wort Gottes, den Namen Jesu und das Blut Jesu. Wir setzen diese Waffen mit diesen Mitteln ein: Gebet, Lobpreis, Predigt und Zeugnis. Schauen wir uns diese kurz an. (Das Blut Jesu wird in unserem nächsten Kapitel näher betrachtet).

### ***Das Wort Gottes***

In Epheser 6,14-17 listet Paulus die geistliche Rüstung auf, die der christliche Soldat für den geistlichen Kampf braucht. Die ersten fünf Rüstungsteile sind allesamt defensiv: Wir gürten unsere Hüften mit der Wahrheit, legen den Brustpanzer aus

Gerechtigkeit, dass unsere Füße beschlagen sind mit der Bereitung des Evangeliums des Friedens, dass wir den Schild des Glaubens und den Helm des Heils ergreifen. Diese schützen den Gläubigen. Es gibt keine Angriffswaffe, bis wir zum sechsten Punkt kommen, dem Schwert des Geistes, das das Wort Gottes ist.

Hier ist die große Angriffswaffe. Wenn du das Wort Gottes nicht benutzt, kannst du dich vielleicht schützen, aber du hast nichts, womit du Satan angreifen kannst. Wenn du Satan in die Flucht schlagen willst, wenn du ihn aus deinem Weg, aus deinem Haus, aus deiner Familie, aus deinem Geschäft vertreiben willst, wenn du ihn nicht nur tolerieren und aufhalten willst, musst du die Waffe des Angriffs benutzen - das Schwert des Geistes, das Wort Gottes.

Das Wort Gottes wird hier mit *Rhema* übersetzt, was normalerweise ein gesprochenes Wort bezeichnet. Mit anderen Worten: Die Bibel, die in einem Bücherregal oder auf dem Nachttisch liegt, ist keine wirksame Waffe. Erst wenn wir die Schrift in den Mund nehmen und sie mutig verkünden, wird sie zu einem scharfen, zweischneidigen Schwert. Beachte auch, dass es das Schwert des Heiligen Geistes ist. Wir können Gottes Wort in den Mund nehmen, aber es entfaltet nur dann seine volle Wirkung, wenn es der Heilige Geist in uns ist, der es tatsächlich führt.

Das perfekte Beispiel dafür, wie man das Schwert des Geistes einsetzt, liefert die Begegnung Jesu mit Satan zur Zeit seiner Versuchung in der Wüste. Dreimal trat Satan mit einer Versuchung an Jesus heran, und jedes Mal schlug Jesus ihn mit demselben Satz zurück: *Es steht geschrieben* (siehe Matthäus 4). Jesus benutzte keine andere Waffe als das *Rhema*, das gesprochene Wort des Herrn.

Gott hat jedem Christen dieselbe Waffe zur Verfügung gestellt. Es ist jedoch wichtig, sich zwei Dinge vor Augen zu halten. Erstens war Jesus bereits mit dem Heiligen Geist erfüllt worden (siehe Lukas 4,1). Es war der Heilige Geist in Jesus, der ihn im Gebrauch des Schwertes anleitete. Und zweitens hatte Jesus - wie jeder jüdische Junge seiner Zeit - lange Abschnitte der Heiligen Schrift auswendig gelernt. Als Satan ihm gegenübertrat, brauchte er keine Konkordanz zu Rate zu ziehen oder in eine Bibliothek zu gehen. Er hatte die Schrift bereits in seinem Gedächtnis gespeichert. Sicherlich müssen wir das heute genauso tun wie Jesus es tat!

### ***Der Name von Jesus***

Eine weitere mächtige Waffe, die wir einsetzen können, ist der Name Jesus.

Diese beiden Verse in Psalm 8 vermitteln uns ein einzigartiges Verständnis.

HERR, unser Herr, wie großartig ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Herrlichkeit über den Himmel gesetzt hast! Aus dem Mund von Säuglingen und Kleinkindern hast du Stärke verordnet, wegen deiner Feinde, damit du den Feind und den Rächer zum Schweigen bringst.

Psalm 8:1-2

Der Feind und Rächer ist Satan, und Gott hat uns die Mittel gegeben, ihn zum Schweigen zu bringen. Was für eine gute Nachricht! Was ist die Waffe? Es ist der Name des Herrn: "O Herr, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde." Der Kanal, der den Namen ausstößt, ist der menschliche Mund: "Aus dem Mund von Säuglingen und Kleinkindern".

Geistige Dinge kommen durch den Mund zum Ausdruck. Das gilt sowohl für das Gute als auch für das Böse. Schau dir zum Beispiel Offenbarung 16:13 an. Johannes sah drei unreine Geister wie Frösche aus dem Mund des Drachen, aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten kommen.

Warum bezieht sich der Psalmist auf den Mund von Säuglingen und Säuglingen? Um zu zeigen, dass wir keine geistlichen Giganten sein müssen. Gott hat die Schwachen, die Törichten und die Verachteten auserwählt, um das ganze Reich Satans im Himmel zu vernichten.

Im Matthäusevangelium lesen wir, dass Jesus diesen Vers, Psalm 8,2, zitiert und uns die Auslegung gibt. Die Pharisäer und die Tempelvorsteher waren zu Jesus gekommen und hatten sich beschwert, dass es im Tempel zu viel Lärm gab. Die Menschen tanzten, klatschten in die Hände und sangen Hosiannas, was die religiösen Führer verärgerte. Also sagten sie zu Jesus: "Hörst du den Lärm nicht? Ist es richtig, so etwas im Tempel zu tun? Kannst du die Leute nicht zur Ordnung rufen?"

Jesus gab ihnen diese Antwort: "Habt ihr nie gelesen: 'Aus dem Mund von Säuglingen und Kleinkindern hast du das Lob vollendet?'" (Matthäus 21,16). David schrieb die Worte *geweihte Stärke*. Jesus interpretierte sie als *vollendetes Lob*. Was sagt uns das? Dass die verordnete Stärke von Gottes Volk der perfekte Lobpreis ist. Wenn du den Namen des Herrn perfekt lobst, bringst du den Teufel zum Schweigen.

Verstehst du, mein Freund, warum der Teufel so sehr versucht, dich vom Lobpreis des Herrn abzuhalten? Wenn du den Namen Jesu effektiv, perfekt, von ganzem Herzen, unisono und einmütig lobst, hältst du dem Teufel den Mund zu.

Und wenn es jemals etwas gab, was er nicht mochte, dann war es, den Mund zu halten. Er wird alles tun, was er kann - religiöser Druck, sozialer Druck, Menschenfurcht -, um dich davon abzuhalten, dich im Gebet zu lösen und den Namen Jesu zu preisen.

Gott hat mir eine Art Offenbarung gegeben, die wie ein innerer Fernsehbildschirm ist, auf dem ich von Zeit zu Zeit überall auf der Erde Gruppen von Gläubigen sehe, die einmütig dastehen und mit erhobenen Armen den Namen des Herrn preisen und verherrlichen. Gott hat mir gezeigt, dass die geistlichen Mächte der Finsternis, die über diese Stadt oder dieses Land herrschen, gebrochen werden, wenn dies geschieht. Das ist der Weg, um das Eindringen von Satans Engeln und Dämonen zu vertreiben. Die Luft über unseren Städten, unseren Kirchen und unseren Häusern kann durch vollkommenen Lobpreis gereinigt werden.

### ***Das Blut von Jesus***

Es gibt vieles, was ich über das Blut Jesu im Zusammenhang mit dem Gebet sagen möchte; das wird das Thema unseres nächsten Kapitels sein. Aber ich möchte hier nur einen Punkt ansprechen. In Offenbarung 12:11 heißt es: "Sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses."

Wer sind *sie*? Die Gläubigen auf der Erde. Wer ist *er*? Der Satan. Was ich betonen möchte, ist, dass der endgültige Sieg nicht von Gottes Engeln, sondern von den Gläubigen errungen wird. Dieser Abschnitt beschreibt den Krieg im Himmel. Michael und seine Engel kämpfen, Satan und seine Engel kämpfen. Aber die Gläubigen haben ihn durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses überwunden.

Indem sie ständig vom Blut Jesu Zeugnis ablegten, vertrieben sie den Satan aus dem Himmel. Ist das nicht eine gewaltige Offenbarung? Verstehst du, mein guter Freund, warum der Teufel alles tun wird, um dir den Mund zu verbieten? Außer, wenn du über deine Nachbarn tratschst! Aber wenn du Jesus loben oder das Wort Gottes aussprechen oder bezeugen willst, was der Herr für dich getan hat, wird Satan dir eine Barriere vor die Lippen legen. Warum? Weil du seine Festung niederreißt.

Ein weiteres Beispiel für einen geistlichen Kampf finden wir in der alttestamentlichen Geschichte von Joschafat. In dieser Schlacht errang Gottes Volk den totalen Sieg; ihr Feind wurde vollständig besiegt. Alles, was sie tun mussten, war, die Beute einzusammeln. Ich möchte kurz auf die Strategie von Josaphat eingehen, auf die Waffen, die er benutzte, und darauf, wie er diesen

Sieg errang. Ich glaube, dass jedes einzelne dieser Prinzipien und jedes einzelne

dieser Waffen trifft genau auf uns heute zu.

## **Geistlicher Sieg**

Joschafat war König von Juda. Er hatte das Volk gerade zu Gott zurückgebracht und das mosaische System mit dem Tempel, dem Gesetz, der Priesterschaft und den Richtern wieder eingeführt. Er hatte eine wunderbare Arbeit geleistet.

Dann wurde er von einer Invasion eines großen Heeres aus Moabitern, Ammonitern, Edomitern und anderen bedroht, das sich seinem Königreich von Osten her, aus Richtung des Toten Meeres, näherte. Josaphat erkannte, dass er und sein Volk zahlenmäßig so unterlegen waren und der Feind eine solche Überlegenheit an Zahl und militärischer Macht besaß, dass sie ihm nicht nur auf der natürlichen Ebene begegnen konnten. Also verlagerten Josaphat und die Kinder Judas den Kampf aus dem natürlichen Bereich in den geistlichen Bereich.

Zuerst fastete das Volk Gottes: "Josaphat fürchtete sich und machte sich auf, den Herrn zu suchen, und rief ein Fasten aus in ganz Juda" (2. Chronik 20,3).

Gottes Volk war mit einer Frage konfrontiert, bei der es um Leben und Tod ging. Sie hörten auf, "Kirche zu spielen" und suchten den Herrn. Es handelte sich nicht um ein individuelles Fasten, sondern um ein kollektives Fasten des gesamten Volkes Gottes angesichts der unmittelbaren Gefahr einer militärischen Niederlage und der möglichen Ausrottung. Sie wussten, dass das kollektive Fasten die letzte große Zuflucht des Volkes Gottes ist.

Zweitens: Sie versammelten sich: "Juda versammelte sich, um den Herrn um Hilfe zu bitten; und aus allen Städten Judas kamen sie, um den Herrn zu suchen" (Vers 4). In jeder großen Krise in der Geschichte Israels vergaß das Volk Gottes seine Differenzen und kam zusammen.

Die nächste Sache war das Gebet:

Da trat Joschafat vor die Versammlung von Juda und Jerusalem, in das Haus des Herrn, vor den neuen Hof und sagte: "Herr, Gott unserer Väter, bist du nicht Gott im Himmel, und herrschst du nicht über alle Königreiche der Völker, und ist in deiner Hand nicht Kraft und Macht, so dass niemand dir widerstehen kann? Bist du nicht unser Gott, der die Bewohner dieses Landes vor deinem Volk Israel vertrieben und es den Nachkommen Abrahams, deinem Freund, für immer gegeben hat?"

2. Chronik 20:5-7

Beachte, dass Joschafat nicht wahllos betete. Er betete auf der Grundlage des geschriebenen Wortes Gottes, wie er es kannte. Er zitierte Gottes Wort zu ihm zurück.

Das ist ein gutes Beispiel dafür, Gottes Willen zu beten, Gott zu wiederholen, wozu er sich verpflichtet hat. Joschafat betete genau diese Art von Gebet. Er führte Gott zurück in die Geschichte seines Volkes, in die Aufzeichnungen des Alten Testaments, das Gesetz des Mose, die Richter und die Propheten. Josaphat sagte: "Gott, du hast dies und jenes versprochen. Tu es jetzt. Tu, was du gesagt hast."

Kaum hatte er sein Gebet beendet, kam eine Prophezeiung heraus.

Da kam der Geist des Herrn auf Jahasiel, den Sohn Sacharjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jeiels, des Sohnes Mattanjas, eines Leviten aus den Söhnen Asaphs, in der Mitte der Versammlung. Und er sagte: "Hört zu, ihr alle von Juda und ihr Einwohner Jerusalems, und du, König Joschafat!"

Verse 14-15

Wo immer Gottes Volk fastet und im Lobpreis zusammenkommt, wird es immer prophetische Offenbarung geben. Ich glaube, dass der prophetische Dienst aus der Gemeinschaft des Volkes Gottes erwächst, das ihn ernsthaft sucht. Keine religiösen Spielchen, keine Taschenspielertricks, keine geistlichen Cocktailpartys, nur verzweifelte Herzen vor Gott.

Dieser Mann kam mit einer Prophezeiung und einem Wort der Weisheit heraus. Er sagte: "Habt keine Angst. Die Schlacht ist nicht deine, sondern Gottes Sache. Du wirst nicht kämpfen müssen. Du musst nur morgen zu einem bestimmten Ort hinuntergehen, der Aufstieg von Ziz genannt wird, und du wirst feststellen, dass Gott mit deinen Feinden fertig geworden ist."

Dann bauten sie eine weitere Waffe ein: den Lobpreis. "Da standen die Leviten von den Kindern der Kahathiter und von den Kindern der Korahiter auf und lobten den Herrn, den Gott Israels, mit lauter und hoher Stimme" (Vers 19). Die Lobpreisungen wurden am nächsten Tag fortgesetzt:

Als [Josaphat] sich mit dem Volk beraten hatte, bestimmte er diejenigen, die dem Herrn singen und die Schönheit der Heiligkeit preisen sollten, als sie vor dem Heer herzogten und sprachen: "Lobt den Herrn, denn seine Barmherzigkeit währt ewig."

Strophe 21

An der Spitze dieser Armee stand eine Gruppe von Priestern, die lobten und sangen. Ich glaube, sie tanzten auch ein bisschen. Wenn ich etwas über die Juden weiß, konnten sie nicht weiter loben und singen, ohne zu tanzen. "Als sie aber anfangen zu singen und zu loben, legte der Herr Hinterhalte gegen [ihre Feinde]" (Vers 22).

Mitten in ihrem Lobpreis ging der Herr mit dem Feind um. Oh, was für eine Offenbarung! Du dienst dem Herrn, er kümmert sich um deine Probleme. Wenn das Volk Gottes das nur erkennen könnte! Unsere Waffen sind durch Gott mächtig. Wenn wir uns zu Gott erheben, spalten wir die Mitte des Himmels der Finsternis zwischen uns. Gott greift nach unten und berührt alle Probleme, die wir als Nationen und Einzelpersonen haben. Wenn wir die geistlichen Waffen einsetzen, die Gott uns gegeben hat, wird Gott uns heute genauso treu sein, wie er es bei Josaphat und den Kindern von Juda war.

Jeder Feind, der ihnen im Kampf gegenüberstand, wurde vernichtet. Es dauerte drei Tage, um die Beute einzusammeln! Sie kehrten mit Josaphat an der Spitze nach Jerusalem zurück und priesen den Herrn, und die Furcht Gottes fiel auf alle Königreiche ringsum. Von da an hatten sie keine Probleme mehr mit militärischen Invasionen (siehe Verse 25-30).

Glaubst du, dass das heute möglich ist? Glaubst du, dass Gläubige dies auf der ganzen Welt tun können? Möge der Herr uns nur einen kleinen geistlichen Einblick in seine Größe und seine Herrlichkeit geben. Und mögen wir beten, bis alle Heerscharen des Himmels gebunden, gezügelt und schließlich niedergeworfen sind.

---

## GOTTES ATOMWAFFE: DAS BLUT JESU

Und es brach ein Krieg im Himmel aus: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften, aber sie siegten nicht, und es wurde auch kein Platz mehr für sie im Himmel gefunden. Da wurde der große Drache hinausgeworfen, die alte Schlange, die Teufel und Satan heißt und die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde geworfen und seine Engel mit ihm.

Offenbarung 12:7-9

Das Buch der Offenbarung beschreibt einen Krieg im Himmel. Michael und seine Engel kämpften gegen den Teufel und seine Engel. Der Teufel - die alte Schlange - hat nicht gesiegt. Er wurde aus dem Himmel auf die Erde hinabgeworfen, und seine Engel mit ihm.

Ich bin mir bewusst, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, das Buch der Offenbarung zu interpretieren. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass die Ereignisse, die in diesem Abschnitt beschrieben werden, noch in der Zukunft liegen. Ich habe Auslegungen der Offenbarung aus der so genannten historistischen Schule studiert, die zu zeigen versucht, dass die Ereignisse der Geschichte von der christlichen Ära bis heute in Typen und Symbolen und Mustern und so weiter dargestellt wurden, aber ich kann das nicht glauben. Meiner Meinung nach werden sie den Tatsachen der Geschichte nicht gerecht und auch nicht den Tatsachen der Offenbarung.

Erinnere dich daran, dass das Wort *Satan* wörtlich "der Widerständige" bedeutet. Das ist sein Name, denn das ist sein Wesen. Satan widersetzt sich - absichtlich und beharrlich - jeder Absicht von Gottes Gnade, Barmherzigkeit und Segen. Und er widersetzt sich nicht nur Gott selbst, sondern auch dem Volk Gottes. In dem Moment, in dem wir uns zum Glauben an Jesus Christus bekennen, werden wir in einen Krieg verwickelt. Diese Offenbarung zukünftiger Ereignisse hat also einen großen Einfluss darauf, wie wir jetzt als Priester des Königreichs beten und versuchen, Gottes Willen zu erkennen.

Ich habe bereits gesagt, dass die Erde nicht das Zentrum des Universums ist, aber sie ist die Bühne des Universums. Der Apostel Paulus sagte, dass wir für das Universum, für Gott, für die Menschen und für die Engel ein Theater sind. In diesem Moment blicken die unsichtbaren Reiche alle auf uns herab.

Und auf dieser kleinen Bühne dieses bescheidenen Planeten spielt sich das letzte große Drama des gegenwärtigen Zeitalters ab. Ein Ereignis, das dazu beiträgt, das Drama zu beenden, ist die Vertreibung Satans und seiner Engel aus dem Himmel auf die Erde. Mit anderen Worten: Epheser 6,12 ist immer noch wahr. Wir befinden uns in einem Ringkampf mit satanischen Mächten - den geistlichen Mächten der Bosheit, Gesetzlosigkeit und Rebellion, die sich im Himmel befinden. Schauen wir uns die Vorgeschichte zu diesem letzten Szenario etwas genauer an, damit wir verstehen, wo wir heute beten.

### **Satans aktueller Beruf**

Offenbarung 12 gibt uns einen Einblick in das gegenwärtige Werk unseres Feindes, an das sich jeder von uns erinnern muss: "Der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte, ist niedergeworfen worden" (Vers 10). Satan hat in der heutigen Zeit eine oberste Aufgabe, mit der er sehr beschäftigt ist. Er verklagt dich und *mich* - mit Brüdern sind die Gläubigen gemeint - Tag und Nacht vor dem Thron Gottes. Er findet jeden Fehler, jede Schwäche, jeden Makel, jede Ungereimtheit, die er in unserem Charakter, unseren Motiven und unserem Verhalten finden kann, und meldet sie Gott.

Die Heilige Schrift zeigt deutlich, dass Satan vor seinem Fall ein hochrangiger Engel war. Sein allgemein zugeschriebener biblischer Name *Luzifer* bedeutet "Lichtträger". Damals, als er noch in rechter Beziehung zu Gott stand, war es seine Aufgabe, Berichte aus diesem Bereich des Universums zu bringen. Als er fiel und ein Rebell wurde, versuchte er, wie viele andere Rebellen, die ich kenne, so weiterzumachen, als wäre nichts geschehen. Also macht er einfach weiter mit seinen Berichten - extrem lieblose, kritische, bittere, zynische Berichte. Mit seinen Beschreibungen unserer Motive und unseres Verhaltens zerreißt er uns in der Luft.

Und damit das klar ist: Er braucht unsere Hilfe nicht. Wir dürfen nicht zu Kritikern von Gottes Kindern werden, denn der Teufel macht seine Sache auch ohne uns gut. Vor allem darfst du nie zum Kritiker deiner selbst werden. Wenn du dich selbst verurteilst, machst du die Arbeit des Teufels in deinem eigenen Leben für ihn. Wenn du eine neue Kreatur bist in

Christus, wenn du dich selbst kritisierst, kritisierst du auch Gottes Werk. Das ist nicht deine Aufgabe. Tu es nicht!

## **Unsere Antwort in Jesus**

Bei unserem Kampf gegen das Böse geht es vor allem um eines: Gerechtigkeit. Aufgrund der Gerechtigkeit Jesu hat Gott es möglich gemacht, dass der Teufel im Himmel nichts gegen uns vorzubringen hat. "[Gott] hat [Jesus], der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes werden" (2. Korinther 5,21).

Du kannst den besten baptistischen Lebensstil, die besten methodistischen Prinzipien oder die beste römisch-katholische Frömmigkeit vorbringen, und er kann sie in Stücke reißen. Aber wenn du die Gerechtigkeit Jesu Christi ins Spiel bringst, ist er still. Er hat nichts mehr zu sagen.

Du wirst feststellen, dass du deinen geistlichen Fortschritt fast daran messen kannst, inwieweit du die Gerechtigkeit Jesu Christi im Glauben für dich annimmst und dir zu eigen machst. Das ist die große Lektion, die wir als Kinder Gottes lernen müssen. Wir werden nicht für das, was wir sind, in den Geliebten aufgenommen, sondern für das, was Jesus ist. Die Worte Jesu in Matthäus 6,33 werden oft missverstanden: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit." Mit anderen Worten: nicht nach deiner eigenen Gerechtigkeit. In Römer 10,3 schreibt Paulus, dass das jüdische Volk versuchte, seine eigene Gerechtigkeit zu etablieren. Sie hatten sich nicht der Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus unterworfen.

Es erfordert Demut, die Gerechtigkeit Jesu anzunehmen, denn das bedeutet zunächst einmal, dass wir jeden Fetzen unserer alten Selbstgerechtigkeit aufgeben haben. "All unsere Gerechtigkeit ist wie schmutzige Lumpen" (Jesaja 64:6). Beachte: Nicht unsere Sünden, sondern unsere Gerechtigkeit ist vor Gott wie ein schmutziger Lappen. Solange wir mit den schmutzigen Lumpen unserer Kirchenmitgliedschaft, unseren guten Taten und unserem gottgefälligen Leben protzen, wird der Teufel uns vor Gott in Stücke reißen. Wenn wir aber an den Punkt kommen, an dem wir uns auf nichts anderes als das Blut Jesu Christi und seine Gerechtigkeit verlassen, gibt es nichts mehr, was der Teufel mit dem Finger anfassen und vor Gott anklagen könnte.

## **Wie Satan überwunden wird**

Irgendwann wird Satan aus dem Himmel vertrieben werden. Der Himmel wird gesäubert.

"Darum freuet euch, ihr Himmel und ihr, die ihr in ihnen wohnt! Weh den Bewohnern der Erde und des Meeres! Denn der Teufel ist zu euch herabgestiegen und hat großen Zorn; denn er weiß, dass er nur noch wenig Zeit hat." Als der Drache nun sah, dass er auf die Erde geworfen worden war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte.

Offenbarung 12:12-13

Freu dich, Himmel - aber pass auf, Erde!

Wenn der Teufel auf die Erde hinuntergeworfen wird, kommt er hierher und weiß, dass er nur noch wenige Jahre Zeit hat. Für mich ist klar, dass wir über einen bestimmten Zeitraum sprechen, und der Teufel, der die Prophetie studiert hat, weiß das ganz genau. Wenn er hierher kommt, weiß er, dass er "eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit" hat (Offenbarung 12:14). Nach allgemeiner Auffassung sind damit dreieinhalb Jahre gemeint. Jesus sagte, dass diese Tage verkürzt werden (siehe Matthäus 24:22), also werden am Ende zumindest ein paar Tage abgezogen. Dann wird der Teufel gebunden und im Abgrund eingesperrt.

Vor diesem Hintergrund erfahren wir mehr über unsere Aufgabe im Gebet, um den endgültigen Sieg zu erringen und Satan zu besiegen.

Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: "Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte, ist niedergeworfen worden. Und sie haben ihn überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod."

Offenbarung 12:10-11

Die Engel haben ihre Rolle zu spielen, wie sie es bei Daniel taten, aber letztendlich sind es die Gläubigen auf der Erde, die Satan von seinem Platz im Himmel vertreiben.

Offenbarung 12:11 sagt uns nicht nur, dass die Gläubigen Satan überwinden werden, sondern auch, wie sie es tun werden. Schau dir diesen Vers noch einmal an, in dem die eigentliche Szene beschrieben wird: "[Die Gläubigen auf der Erde] haben [Satan] überwunden durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod."

Das sind Menschen, die sich ganz Gott verschrieben haben. Ob sie leben oder sterben, ist für sie nicht wichtig. Wichtig ist, dass sie ihre von Gott gestellte Aufgabe erfüllen, Satan zu stürzen und ihn zu verwerfen. Sie tun dies mit Gottes "Atomwaffe": dem Blut des Lammes und dem Wort ihres Zeugnisses.

Du kennst wahrscheinlich das, was oft als "das Blut erlehen" bezeichnet wird. Ich glaube, dass die Mehrheit der Christen noch nie sorgfältig und biblisch überlegt hat, was es wirklich bedeutet, das Blut des Lammes durch das Wort unseres Zeugnisses zu gebrauchen. Es ist dies: *Bezeuge persönlich, was das Wort Gottes sagt, dass das Blut von Jesus für dich tut.*

Die Schlüsselwörter sind *Zeugnis*, *Wort* und *Blut*. Du *bezeugst* persönlich, was das *Wort*, also die Heilige Schrift, sagt, dass das *Blut* Christi für dich tut. Damit es wirksam ist, musst du es persönlich machen. Vor wem legst du Zeugnis ab? Vor Satan. Das ist kein Treffen der Gläubigen, die Zeugnis ablegen! Hier stehen du und ich dem Feind unserer Seele Auge in Auge gegenüber. Wir sprechen direkt zu ihm im Namen und in der Vollmacht des Herrn Jesus Christus und sagen ihm, was das Wort Gottes sagt, dass das Blut Jesu für uns tut.

## **Über das Blut**

Im nächsten Abschnitt werden wir uns die Aussagen in Gottes Wort über das Blut ansehen. Es liegt auf der Hand, dass wir wissen müssen, was das Wort Gottes sagt, um es anwenden zu können. Solange jemand das Wort Gottes nicht kennt, wird er oder sie letztlich eine Beute des Teufels werden. Wie wir gesehen haben, sagt die Schrift, dass es in deiner und meiner Verantwortung liegt, "das Schwert des Geistes zu gebrauchen, das ist das Wort Gottes" (Epheser 6,17).

Bevor wir uns dorthin wenden, möchte ich eine bemerkenswerte alttestamentliche Illustration der Anwendung von Blut zur Befreiung erwähnen. Exodus 12 ist das Kapitel über das Passahfest. Du wirst dich daran erinnern, dass das Passahfest Gottes Mittel war, um Israel aus der Knechtschaft, der Dunkelheit und dem Elend der Sklaverei in Ägypten zu befreien. Es wird in der ganzen Heiligen Schrift als das anschaulichste Beispiel für unsere Befreiung aus der Knechtschaft, der Dunkelheit und dem Elend der Sklaverei gegenüber Satan und der Sünde angeführt.

Im Mittelpunkt der Befreiung Israels aus Ägypten stand das Passahlamm. Am zehnten Tag des ersten Monats musste jeder Haushalt ein Lamm auswählen. Am vierzehnten Tag mussten sie diese Lämmer am Abend

schlachten.

Letztendlich konnte nur das Blut eines Lammes, das an der Außenseite der Tür eines jeden israelitischen Hauses in Ägypten angebracht wurde, Schutz bieten. Gott sagte, dass er, wenn er das Blut an einer Tür sieht, über das Haus "hinweggehen" würde; der Zerstörer würde nicht hineingelassen.

Als die Lämmer geschlachtet wurden, wurde das Blut sorgfältig, Tropfen für Tropfen, in einer Schüssel aufgefangen. Das Problem, wenn ich dieses Wort verwenden darf, war, das Blut des Lammes an die Tür zu bringen. Das Blut in der Schale schützte niemanden. Hätte Israel das Blut im Becken aufgefangen und dort behalten, wäre kein einziges israelitisches Haus geschützt gewesen. Sie mussten das Blut aus dem Becken an die Türpfosten bringen.

Gott gab ihnen ein einziges erlaubtes Mittel, um das zu tun. Er sagte, sie sollten ein Bündel Ysop nehmen, ein kleines Kraut, das überall im Nahen Osten üppig und häufig wächst, und den Ysop in das Blut tauchen. Mit dem bluttriefenden Ysop sollten sie den Türsturz und die beiden Türpfosten ihrer Häuser zerschlagen. Der Ysop war zwar eine bescheidene Sache, aber ein wesentlicher Teil des gesamten Befreiungsplans.

Beachte auch, dass das Blut an den Türsturz und an die beiden Türpfosten kommen sollte  
-nicht auf der Schwelle. Das Blut ist so heilig, dass wir niemals darüber gehen dürfen. Im Hebräerbrief ist von denen die Rede, die das Blut Jesu mit Füßen getreten haben. Damit ist gemeint, dass sie das Blut missbrauchen und es dort anwenden, wo es nicht hingehört (siehe Hebräer 10,29).

Diese alttestamentliche Geschichte von der Anwendung von Blut ist eine Analogie zu unserer Erlösung in Christus. Paulus schrieb, dass "Christus, unser Passah, für uns geopfert wurde" (1. Korinther 5,7). Er ist getötet worden; sein Blut ist vergossen worden. Im Sinne der Analogie befindet sich das Blut jetzt in einem Becken. Aber das Blut in der Schüssel bewirkt nichts für uns. Wir müssen das Blut aus dem Becken an den Ort unserer persönlichen Not bringen - geistlich, körperlich, finanziell, familiär oder geschäftlich.

Was auch immer unser Gebet sein mag, wir müssen das Blut Jesu aus dem Becken heraus und auf das Becken bringen. Gott hat ein Mittel dafür bereitgestellt.

Es ist natürlich kein Ysop. Es ist unser Zeugnis, mit dem wir das Blut aus dem Becken an die Tür unseres Lebens und unserer persönlichen Bedürfnisse bringen. Christus ist getötet worden, sein Blut ist vergossen worden. Schutz ist verfügbar. Wenn ich bezeuge, was das Wort Gottes sagt, dass das Blut

Jesu für mich tut, ist das so, als ob ich den Ysop nehme, ihn in das Blut tauche und mich damit besprenge. An diesem Punkt habe ich den totalen Schutz und alle gesetzlichen Rechte des Blutes Jesu

über mich, meine Situation, meinen Körper, mein Zuhause, mein Leben, was auch immer mein Gebetsanliegen sein mag.

Durch die Anwendung des Blutes verliert der Teufel die Möglichkeit, uns zu belästigen, uns zu verletzen und in unsere Häuser einzudringen. Er kann das Blut nicht überwinden.

## **Das Wort unseres Zeugnisses**

Jetzt wollen wir uns ansehen, was das Wort Gottes sagt, dass das Blut Jesu für uns tut. Wir werden uns eine Reihe von Aussagen nacheinander ansehen und ich werde dir zeigen, wie du sie im Gebet mit dem Ysop deines persönlichen Zeugnisses anwenden kannst.

Vielleicht möchtest du dir diese Verse einprägen. Wenn ich in einer dunklen Nacht kopfüber in einem dunklen Raum stünde, könnte ich jede einzelne dieser Bibelstellen ohne das geringste Problem zitieren. Ich lebe nach diesen Bibelstellen; ich habe meinen Ysop in der Hand. Es vergeht selten ein Tag, an dem ich sie nicht benutze.

### *Vergeben in Christus*

Epheser 1,7 sagt uns zwei Dinge, die wir haben, wenn wir in Christus sind: "In [Christus] haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade."

Denkt daran: Wenn wir außerhalb von Christus sind, nützt das Blut nichts. Während des Passahfestes in Ägypten schützte das Blut diejenigen nicht, die nicht in den Häusern waren. Hier sehen wir, dass wir in Christus Erlösung und Vergebung der Sünden haben.

*Erlösung* bedeutet "zurückgekauft durch einen Lösegeldpreis, der bezahlt werden musste". Schauen wir uns einen anderen Vers an, der uns sagt, wovon wir erlöst wurden: "Das sollen die Erlösten des Herrn sagen, die er aus der Hand des Feindes erlöst hat" (Psalm 107,2). Dies ist übrigens eine der mächtigsten Bibelstellen, die uns den Wert des Zeugnisses lehrt. "Die Erlösten des Herrn sollen es sagen" bedeutet, den Ysop zu nehmen und ihn zu benutzen.

Was unsere Erlösung angeht, so waren wir in der Hand des Teufels - wusstest du das? Ich habe kein Problem damit zu wissen, dass ich in der Hand des Teufels war, aber ich bin jetzt nicht mehr in der Hand des Teufels, weil ich daraus erlöst wurde. Aber wenn ich die Wirksamkeit der Erlösung durch das Blut Jesu will, muss ich das sagen.

Hier ist also mein Zeugnis auf der Grundlage von Epheser 1,7: *Durch das Blut Jesu bin ich erlöst aus der Hand des Teufels.*

Dieselbe Bibelstelle sagt mir, dass alle meine Sünden vergeben sind, also ist meine nächste Aussage folgende: *Durch das Blut von Jesus sind mir alle meine Sünden vergeben.*

### ***Bedingungen für das Treffen***

Weiter geht es mit 1. Johannes 1,7: "Wenn wir im Licht wandeln, wie [Jesus] im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi [Gottes] Sohnes reinigt uns von aller Sünde."

Diese Verben sind alle fortlaufende Präsensformen, die einen fortlaufenden Prozess anzeigen. Wenn wir ständig im Licht wandeln, werden wir ständig Gemeinschaft haben und das Blut wird uns ständig reinigen. Die Reinigung durch das Blut Jesu ist keine einmalige, isolierte Erfahrung; sie ist immer präsent.

Wenn ich die Bedingungen erfülle - wenn ich im Licht wandle, wenn ich in Gemeinschaft mit meinen Glaubensgeschwistern bin - dann ist mein Zeugnis dieses: *Das Blut von Jesus Christus, Gottes Sohn, reinigt mich ständig von allen Sünden.*

### ***Gerechter werden***

In Römer 5:9 steht, dass wir "durch sein [Jesu] Blut gerechtfertigt" sind. Das Wort "*gerecht*" wird von vielen heutigen Gläubigen nicht verstanden. *Gerecht* und *gerecht* sind austauschbare Begriffe, sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen, im Alten und im Neuen Testament. *Gerecht zu sein* bedeutet also, "gerecht gemacht zu werden".

Was bedeutet es, rechtschaffen zu sein? Das ist meine Lieblingsdefinition: Gerechtfertigt zu sein bedeutet, so zu sein, als ob ich nie gesündigt hätte. Wenn ich mit der Gerechtigkeit Jesu Christi gerecht gemacht werde, ist es so, als hätte ich nie gesündigt.

Hier ist unser nächstes Zeugnis: *Durch das Blut Jesu bin ich gerechtfertigt, gerecht gemacht, so als hätte ich nie gesündigt.*

### ***Abgegrenzt sein***

Hebräer 13:12 sagt uns, dass wir durch das Blut Jesu geheiligt sind: "Damit er [Jesus] das Volk mit seinem eigenen Blut heiligt, hat er außerhalb des

Tores gelitten." Das Wort "*heiligen*" hat eine ähnliche Form wie das Wort "*rechtfertigen*". *Rechtfertigen* bedeutet "gerecht oder rechtschaffen machen". *Heiligen* bedeutet "heilig machen".

oder heilig". Die Person, die heilig gemacht wird, ist für Gott bestimmt. Mit anderen Worten: Wenn ich für Gott abgesondert bin, befinde ich mich nicht im Gebiet des Teufels. Ich bin durch das Blut von Jesus vom Teufel getrennt.

Gott sagte dem Pharao in Ägypten, dass er einen erlösenden Unterschied zwischen den Menschen in Ägypten und den Menschen in Israel machen würde. Die Plagen, die über Ägypten kamen, würden nicht über Israel kommen, auch wenn sie dort wohnten, weil es einen erlösenden Unterschied gab. In unserem Leben ist dieser Unterschied das Blut von Jesus.

Es war nie Gottes Wille, dass sein Urteil über die Bösen auf die Gerechten fällt. Wenn ich durch das Blut Jesu für Gott abgesondert bin, dann sollten Gottes Gerichte über die Bösen nie auf mich fallen. Ich befinde mich nicht in dem Gebiet, in dem diese Urteile gelten.

Hier ist unser nächstes Zeugnis. *Durch das Blut Jesu bin ich geheiligt, geheiligt, für Gott abgesondert.*

### ***Gekauft mit einem Preis***

Der Höhepunkt unseres Zeugnisses findet sich in 1. Korinther 6,19-20. Ich möchte mir aber zuerst zwei andere Verse aus diesem Kapitel in 1 Korinther ansehen. Hier ist einer: "Der Leib aber ist nicht zur Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib" (Vers 13). Und dann lesen wir: "Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?" (Vers 15).

Dein Körper ist für den Herrn, und der Herr ist für deinen Körper da. Wenn du deinen Körper nicht durch Unreinheit oder Unmoral, durch Völlerei, Trunkenheit, Nikotin oder eines der schrecklichen Dinge missbrauchst, die das Gewebe und die Zellen zerstören, wenn du deinen Körper dem Herrn zur Verfügung stellst, dann kannst du sagen: "Mein Körper ist für den Herrn, und der Herr ist für meinen Körper." Aber du musst sicher sein, dass dein Körper für den Herrn ist. Und wir müssen dieses widerspenstige kleine Glied mit einbeziehen: die Zunge.

Jetzt kommen wir zum Höhepunkt:

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer Eigentum seid? Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden [der Preis ist das kostbare Blut Jesu]; darum [wegen des Preises, der bezahlt wurde, um euch zu kaufen] verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören.

## 1. Korinther 6,19-20

Der Herr will dich für sich haben; er hat den Preis mit seinem kostbaren Blut bezahlt. Wenn du an deinem eigenen Leben festhalten willst, kannst du das tun, aber denk daran, dass du in diesem Fall nicht gekauft wurdest. Du kannst nicht beides haben. Wenn du zu Gott gehörst, gehörst du nicht zu dir selbst. Wenn du dir selbst gehörst, gehörst du nicht zu Gott.

Als Jesus am Kreuz starb, bezahlte er den gesamten Preis für eine vollständige Erlösung. Er hat nicht nur einen Teil von dir erlöst, sondern dich als Ganzes. Wenn du die Erlösung durch sein Blut angenommen hast, dann gehören dein Geist, deine Seele und dein Körper Gott, denn Jesus hat den Preis seines Blutes bezahlt, um dich zu besitzen.

Dies ist unser nächstes Zeugnis: *Mein Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes, erlöst, gereinigt und geheiligt durch das Blut Jesu. Deshalb hat Satan keinen Platz in mir, keine Macht über mich durch das Blut Jesu.*

Jetzt können wir all diese Bibelstellen nehmen und sie zu einem kraftvollen Zeugnis vereinen. Und um eine bekannte Redewendung zu zitieren: Schnall dich an! Meiner Erfahrung nach ist das die mächtigste Art, mit der Macht Satans umzugehen, die ich je erlebt habe. Wenn du dieses Bekenntnis in gutem Glauben ablegst, wäre ich sehr überrascht, wenn der Feind es aushalten könnte.

Tatsächlich besteht einer der großen Dienste des Heiligen Geistes durch das Wort darin, den Teufel aufzustacheln. Viele Menschen haben mir gesagt, dass sie eine viel friedlichere Zeit hatten, bevor sie im Heiligen Geist getauft wurden. Das ist nicht verwunderlich, denn der Heilige Geist zwingt den Feind ins Freie, damit du ihn verjagen kannst.

Hier ist also unser Zeugnis, mit dem wir das Blut auf unser Leben anwenden. Die Hinweise stehen vor jedem Bekenntnis:

- *Epheser 1,7*: Durch das Blut Jesu bin ich erlöst aus der Hand des Teufels.
- *Epheser 1,7*: Durch das Blut von Jesus sind mir alle meine Sünden vergeben.
- *1. Johannes 1,7*: Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, reinigt mich ständig von aller Sünde.
- *Römer 5:9*: Durch das Blut Jesu bin ich gerechtfertigt, gerecht gemacht, als hätte ich nie gesündigt.

- *Hebräer 13,12*: Durch das Blut Jesu bin ich geheiligt, geheiligt, für Gott bestimmt.
- *1. Korinther 6,19-20*: Mein Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes, erlöst, gereinigt und geheiligt durch das Blut Jesu. Deshalb hat Satan keinen Platz in mir, keine Macht über mich, durch das Blut Jesu.

Wenn du diese Worte wirklich glaubst, musst du als Nächstes den Herrn dafür loben. Hier ist ein Wort des Lobes, das du verwenden kannst:

Danke, Gott, für das kostbare Blut von Jesus. Danke für das erlösende Blut Christi. Wir danken dir für das rechtfertigende, heiligende und kostbare Blut des Lammes Gottes. Gepriesen sei der Name des Herrn. Ich preise dich, Jesus, denn du hast den Preis für meine Erlösung bezahlt. Du hast dein kostbares Blut am Kreuz vergossen. Du bist das Lamm, das geschlachtet wurde von Anbeginn der Welt. Und nun, Herr, habe ich das Blut aus dem Becken genommen und es durch den Ysop meines Zeugnisses auf meine persönlichen Bedürfnisse übertragen. Amen.

### **Drei Zeugen**

Ich möchte deine Aufmerksamkeit auf eine weitere Schriftstelle lenken, die für diese Art von Gebet relevant ist. In Bezug auf Jesus sagt das Wort dies:

Das ist der, der durch Wasser und Blut gekommen ist - Jesus Christus; nicht nur durch Wasser, sondern durch Wasser und Blut. Und es ist der Geist, der Zeugnis gibt, denn der Geist ist die Wahrheit. Es sind drei, die auf der Erde Zeugnis geben:

der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins.

1 Johannes 5:6, 8

Hier ist von drei Zeugen die Rede. Zur Zeit des Johannes waren für Rechtsgeschäfte nur zwei Zeugen erforderlich. Ein dritter Zeuge ist eine starke Bestätigung. Die drei Zeugen sind das Wasser, das Blut und der Heilige Geist.

Jesus kam durch Wasser und Blut. Das Wasser steht hier für die Reinigung durch das Wort. Jesus sagte zu seinen Jüngern: "Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe" (Johannes 15,3).

Nachdem er sein Blut vergossen hatte, war sein weiteres Ziel die Heiligung und Reinigung seiner Braut. In Epheser 5,25-27 heißt es, dass Christus die Kirche durch sein Blut erlöst hat, damit er sie heiligt und reinigt mit der Waschung des Wassers durch das Wort. Auf diese Weise macht er seine Braut für sich selbst annehmbar.

Derjenige, der Zeugnis ablegt, ist der Heilige Geist. Der Geist legt Zeugnis ab, weil der Geist die Wahrheit ist. Der Geist, das Wasser des Wortes und das Blut, das am Kreuz vergossen wurde, bilden also eine Einheit.

Wenn wir zu dieser göttlichen Übereinstimmung zwischen diesen drei Zeugen in unserem Leben kommen, haben wir Satan überwunden. Das Zeugnis, das ich dir beigebracht habe, ist wahr; es nutzt das Wort, um das Blut zu bezeugen. Erst wenn der Geist Zeugnis ablegt, zeigt sich die wahre Wirkung.

Mit anderen Worten: Das christliche Leben besteht nicht nur aus einer Reihe von Regeln. Die Erlösung ist keine Technik. Heilung ist keine Technik. Die Befreiung von bösen Geistern ist keine Technik. Jeder, der versucht, eines dieser Dinge auf eine Reihe von Regeln zu reduzieren, verfehlt das Ziel. Der Sinn des Ganzen ist der folgende: Wenn wir das Wasser des Wortes benutzen, wenn wir das Blut in unserem Zeugnis benutzen und wenn der Geist Zeugnis ablegt, dann fällt der Boden des Himmels heraus und der Himmel kommt auf die Erde.

Das ist der Punkt, an dem wir ankommen müssen, wenn wir die Gebetserfolge haben wollen, die du und ich brauchen. Schau dir noch einmal das Zeugnis an, diesmal ohne die Verweise, und das Gebot, mit dem es schließt. Lass den Heiligen Geist Zeugnis ablegen.

Durch das Blut von Jesus bin ich aus der Hand des Teufels erlöst. Durch das Blut Jesu sind mir alle meine Sünden vergeben. Das Blut von Jesus Christus, Gottes Sohn, reinigt mich immer wieder von allen Sünden. Durch das Blut Jesu bin ich gerechtfertigt, gerecht gemacht, so als hätte ich nie gesündigt. Durch das Blut Jesu werde ich geheiligt, geheiligt, Gott geweiht. Mein Körper ist ein Tempel für den Heiligen Geist, erlöst, gereinigt und geheiligt durch das Blut Jesu. Deshalb hat Satan durch das Blut Jesu keinen Platz in mir, keine Macht über mich. Ich entsage ihm, löse mich von ihm und befehle ihm, mich zu verlassen, im Namen Jesu. Amen.

---

## FASTEN: UNSERE ANTWORT AUF GOTTES VORHABEN

Weihe ein Fasten, berufe eine heilige Versammlung ein und rufe den Herrn an.

Joel 1:14

Im Laufe dieses Buches haben wir gelernt, dass Gott unsere Gebete erhören will. Wenn wir im Einklang mit Gottes Willen bitten und verschiedene Bedingungen erfüllen, werden unsere Gebete erhört. Wir wissen auch, dass der Feind versucht, uns zu behindern; wir haben die Verantwortung, so lange zu beten, bis die Antwort kommt.

Nehmen wir zum Beispiel an, Gott hat erklärt, dass es sein Wille ist, dich zu heilen. Wenn er dir die Heilung versprochen hat, ist das nicht der richtige Zeitpunkt, um sich zurückzulehnen und zu sagen: "Ich überlasse es Gott. Wenn es sein Wille ist, dann wird er es sowieso tun." Das ist so weit von Gottes Willen entfernt, wie ein Mensch nur sein kann.

Die angemessene Antwort ist diese: "Gott, du hast es versprochen. Ich danke dir. Ich werde dich von ganzem Herzen suchen, damit sich dein Versprechen erfüllt.

Dies ist das Gebet, das Gott von uns erwartet, wenn er die Verheißungen seiner Gnade für sein Volk erfüllt. Er möchte, dass wir ihn auch dann suchen, wenn er uns gesagt hat, was er zu tun gedenkt. Das gilt nicht nur für individuelle Bitten, sondern auch für Verheißungen in Bezug auf Nationen und die Welt.

In diesem Kapitel werden wir uns eine Verheißung Gottes ansehen, die Gläubige besonders betrifft: Was will Gott in dieser Endzeit für sein Volk tun? Und wie sollen wir darauf reagieren? Die Heilige Schrift beantwortet diese beiden Fragen.

### **Eine angemessene Antwort**

Beginnen wir mit einer prophetischen Schriftstelle über Israel, die uns hilft zu

verstehen

unsere angemessene Reaktion auf Gottes erklärte Absichten zu fördern. Diese Prophezeiung in Hesekiel bezieht sich auf die nationale Wiederherstellung Israels und gilt auch für Gottes Pläne für die Kirche. Tatsächlich sind viele Dinge in der natürlichen Wiederherstellung Israels - der Feigenbaum - Muster und Beispiele für die geistliche Wiederherstellung der Kirche - der Weinstock.

Der letzte Teil von Hesekiel 36 ist ein Versprechen Gottes, das Volk Israel in sein eigenes Land und Erbe zurückzubringen. Der wahrscheinlich größte einzelne objektive Beweis dafür, dass die Bibel ein aktuelles und zuverlässiges Buch ist, ist die Tatsache, dass Gott Israel in sein eigenes Land zurückbringt. Wenn es niemals eine Wiederherstellung Israels gäbe, müssten wir unsere Bibeln nehmen und sie als wertlose Bücher wegwerfen, denn die gesamte Bibel ist auf diese Tatsache festgelegt.

Von Vers 24 bis Vers 30 sagt Gott in diesen sieben Versen mehr als ein Dutzend Mal, dass er um seines heiligen Namens willen bestimmte Dinge für das Haus Israel tun wird (siehe Vers 22). Mit anderen Worten: Gottes Eingreifen ist nicht auf Israels Verdienste zurückzuführen; es ist Gottes Treue zu seinen Verheißungen und seine Sorge um die Ehre seines eigenen Namens, die ihn dazu bewegt, auf diese Weise einzugreifen.

Schau dir nur die ersten beiden Verse dieses Abschnitts an:

Denn ich will euch aus der Mitte der Heiden holen und euch aus allen Ländern sammeln und in euer Land bringen. Dann will ich reines Wasser über euch sprengen, und ihr sollt rein sein; von all eurer Unreinheit und von all euren Götzen will ich euch reinigen.

Hesekiel 36:24-25, KJV

Gott sagt hier bestimmte Dinge, die er tun wird. Viermal sagt er: "Ich werde". Doch sieh dir seine Worte am Ende dieser großen Prophezeiung an: "So spricht Gott der Herr: 'Ich will auch das Haus Israel von mir erbitten lassen, dass ich das für sie tue'" (Vers 37).

Das hebräische Wort für "*fragen*" bedeutet "Gott mit großem Ernst suchen". Auch wenn Gott gesagt hat, was er tun wird, möchte er, dass sein Volk ihn ernsthaft danach fragt. Ich erkenne in diesem Vers ein Prinzip für Gottes Beziehung und seinen Umgang mit seinem betenden Volk: *Gottes vorherbestimmter Plan provoziert die freie Antwort des Menschen gemäß Gottes Vorherwissen.*

Er sagt: "Wenn ihr seht, dass ich auf diese Weise für euch eingreife, wenn ihr seht, dass meine Verheißungen in Erfüllung gehen, erwarte ich eine Antwort von euch. Ich erwarte, dass du dich aus freien Stücken in Demut an mich wendest und mich ernsthaft im Gebet um die Vollendung dessen bittest, was ich versprochen habe und was du bereits hast geschehen sehen."

Mit anderen Worten: Wenn Gott beginnt, in souveräner Gnade für sein Volk zu handeln und die Prophezeiungen und Offenbarungen seines Wortes zu erfüllen, und wenn Gottes Volk sieht, dass diese Verheißungen in Erfüllung gehen, dann lehnen wir uns nicht zurück und sagen: "Ist das nicht wunderbar! Seht, was Gott tut!" Das ist nicht die richtige Reaktion. Die Antwort sollte lauten: "Gott handelt in unserem Namen. Lasst uns ihn von ganzem Herzen suchen, damit er das gute Wort erfüllt, das er versprochen hat. Wie wir in Kapitel 6 gelernt haben, wird die Zeit zum Tanzen kommen: wenn die Schlacht vorbei ist. Das ist die Zeit, in der die Beute eingesammelt wird. Aber bis dahin sollte uns das Wissen um Gottes Willen zu einem neuen Maß an geistlichem Ernst anspornen."

### **Gottes Absicht für seine Kirche**

Wir sollten uns also eine wichtige Frage stellen: Was ist Gottes Absicht für uns, den Leib Jesu Christi? Was hat Gott offenbart, was er tun wird? Was sehen wir, dass er in dieser Zeit tut?

Zwei Bibelstellen geben uns die Antwort. Die erste ist Apostelgeschichte 2,17, in der souverän erklärt wird, was Gott in der Endzeit für sein Volk tun wird. Sie lautet wie folgt: "In den letzten Tagen, spricht Gott, werde ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch; eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure jungen Männer werden Gesichte sehen, eure alten Männer werden Träume haben."

Gott sei Dank hat er nicht gesagt: "Ich werde meinen Geist ausgießen, wenn die Kirchen sich vereinigen" oder "wenn die Theologen zustimmen" oder "wenn die Bischöfe es zulassen", denn das würde nie passieren. Gott sagt: "Egal, was passiert, ich werde es tun. Das ist meine souveräne Gnade. Das ist mein vorherbestimmtes Eingreifen im Namen meines Volkes. Ich werde Meinen Geist über alles Fleisch ausgießen. Eure Söhne und Töchter werden prophezeien. Eure jungen Männer werden Visionen sehen. Eure Alten werden Träume träumen."

Als Petrus diese Aussage am Pfingsttag zitierte, verknüpfte er sie direkt mit einer Prophezeiung aus dem Buch Joel, die die Wiederherstellung anspricht

des Volkes Gottes in der Endzeit. Ich glaube, wenn wir uns Joel 2,25 ansehen, finden wir das Schlüsselwort, das beschreibt, was Gott in dieser Ausgießung seines Heiligen Geistes tut: "Ich will euch die Jahre wiedergeben, die die Heuschrecke, der Krebswurm, die Raupe und der Palmenwurm gefressen haben, mein großes Heer, das ich unter euch gesandt habe" (kju).

Das Schlüsselwort ist *Wiederherstellung* - die nationale Wiederherstellung Israels und die geistliche Wiederherstellung der Kirche. Gottes Absicht in dieser Zeit, wie sie in der Heiligen Schrift offenbart wird, ist die Wiederherstellung seines Volkes durch den ausgegossenen Geist. In Apostelgeschichte 2,17 heißt es: "Ich werde meinen Geist ausgießen." In Joel 2,25 heißt es: "Ich will wiederherstellen."

Wir sehen das schon seit Jahrzehnten überall auf der Welt. Es liegt nicht daran, dass es so wunderbare Prediger oder so wunderbare Bibellehrer gibt, dass wir diese Ergebnisse sehen. Kein Mensch kann den Ruhm dafür einheimsen. Es ist Gottes Treue zu seinem Wort, dass er seinen Geist über alles Fleisch ausgießen wird. Ausnahmslos jeder Teil der Menschheit wird diese endzeitliche Ausgießung des Heiligen Geistes erleben.

Gott sagte zu Israel: "Ich will dich aus den Heiden nehmen und dich in dein Land bringen. Ich will reines Wasser über dich sprengen und dich von all deinen Sünden, deinen Götzen und deiner Unreinheit reinigen." Gott sagt über die Kirche: "Ich werde meinen Geist über jeden Teil der Kirche ausgießen. Es wird eine gewaltige übernatürliche Heimsuchung kommen."

Wir sehen, dass dies erfüllt wird. Die nächste Frage lautet also: Was ist unsere Antwort auf diese große Bewegung Gottes?

### **Umkehr mit ganzem Herzen**

Schauen wir uns noch einmal das Buch Joel an. Die Gliederung dieses kurzen prophetischen Buches ist einfach: Verwüstung, Wiederherstellung, Gericht. Hier ist, was Gott von seinem Volk verlangt, um von der Verwüstung befreit zu werden und in die Wiederherstellung einzutreten. Der Herr sagt: "Weiht ein Fasten, beruft eine heilige Versammlung ein; versammelt die Ältesten und alle Bewohner des Landes in das Haus des Herrn, eures Gottes, und schreit zum Herrn" (Joel 1,14).

*Zum Herrn schreien* deutet auf ein verzweifertes Fürbittgebet hin. Versammle das Volk Gottes im Haus Gottes und rufe dann den Herrn an. Verbinde außerdem das Fasten mit dem Gebet. Nicht im Privaten, sondern

öffentlich und gemeinsam.

In Joel 2:12 heißt es weiter: "Nun aber," sagt der Herr, 'wendet euch zu mir mit allen

deines Herzens, mit Fasten, mit Weinen und mit Trauern. " Und dann lesen wir ab Vers 15:

Blase die Trompete in Zion, weihe ein Fasten ein, rufe eine heilige Versammlung zusammen, versammle das Volk, heilige die Gemeinde, versammle die Ältesten, versammle die Kinder und Säuglinge .Lass die Die Priester, die dem Herrn dienen, weinen zwischen der Vorhalle und dem Altar.

Verse 15-17

Das Blasen der Trompete bedeutet öffentliche Verkündigung. Es ist immer ein Zeichen der Warnung und des Aufrufs an das Volk Gottes. Alle werden gerufen, aber beachte die besondere Betonung auf den Leitern - den Ältesten, den Dienern und den Priestern.

Es gibt heute einen Ort in der Kirche, an dem jeder, der führen will, besser führen sollte. Ein geistlicher Leiter, den ich kenne, sagte zu mir: "Ehrlich gesagt, muss ich rennen, um mit den Leuten Schritt zu halten, die ich leiten soll." Ich möchte jeden Leiter herausfordern: Wenn du ein Leiter bist, solltest du besser führen. Und *führen* heißt "vorangehen". Andernfalls werden die eifrigen Laien ihrer offiziellen Leitung vorauslaufen. Wenn das Wort Gottes zum Fasten aufruft, haben die Priester, Pfarrer und Leiter die Pflicht, die Initiative zu ergreifen und echte Führungsstärke zu zeigen.

Joel 2:28 spricht von der Verheißung der Wiederherstellung: "Und danach werde ich meinen Geist über alles Fleisch ausgießen" (kjv). Wo Joel von "*danach*" spricht, sagt Petrus "*in den letzten Tagen*". Das ist zulässig, weil der Heilige Geist ihm diese Anwendung gab. Aber ich möchte dir sagen, dass das "*in den letzten Tagen*" von Petrus das "*danach*" von Joel nicht aufhebt.

*Nachher* ist ein weiteres Wort, das uns dazu auffordert, einen zweiten Blick zu werfen. Jedes Mal, wenn wir das Wort "*danach*" betrachten, müssen wir fragen: "Nach was?" Die Antwort lautet: Nachdem wir getan haben, was Gott uns aufträgt.

Was hat Gott uns gesagt, was wir tun sollen? Ein Fasten zu heiligen. Beruft eine feierliche Versammlung ein. Wendet euch mit ganzem Herzen an ihn, mit Fasten, Weinen und Klagen. Danach, sagt Gott, wird er seinen Geist über alles Fleisch ausgießen.

Alles, was wir bisher von der Ausgießung von Gottes Geist gesehen haben, ist nur ein kleiner Spritzer im Verhältnis zu dem, was Gott angekündigt hat, dass er tun wird. Wir haben gesehen, wie er sich bewegt.

Wir wissen, dass dies die Stunde ist. Jetzt ist es an uns, die

antworten. Es liegt an uns, uns einzubringen und uns mit dem, was er tut, zu vereinen, damit seine Absichten vollständig erfüllt werden können.

Wie können wir vorgehen? Ich möchte dir vorschlagen, dass Gott sein Volk mit neuem Nachdruck zum Gebet und Fasten aufruft. Wir haben das Thema Fasten an mehreren Stellen in diesem Buch behandelt. Wir wissen, dass es bedeutet, bewusst auf Nahrung zu verzichten, um geistliche Leistungen zu vollbringen. Fasten ist ein Teil der Gesamtversorgung Gottes für sein gläubiges Volk. Es ist ein Teil unserer geistlichen Disziplin. Fasten ist nicht nur der geoffenbarte Wille Gottes für jeden bekennenden Christen, sondern es ist insbesondere der Wille Gottes für uns in dieser Zeit der Ausgießung des Geistes Gottes.

Werfen wir nun einen Blick auf das Thema Fasten im Zusammenhang mit der Wiederherstellung.

## **Zwei Arten von Fasten**

Das Fasten hat eine besondere Beziehung zum Werk der Wiederherstellung. Das große alttestamentliche Kapitel über das Fasten, Jesaja 58, beschreibt zwei Arten des Fastens - eine, die den Arm Gottes nicht bewegt, und eine, die ihn bewegt.

Die Verse 3-5 beschreiben das Fasten, das für Gott nicht annehmbar ist. Der Grund dafür ist, dass die Einstellung und die Beziehungen der Menschen, die daran beteiligt sind, falsch sind. Sie sind nachtragend, habgierig, begehrlig, gesetzestreu, tadelnd und kritisch gegenüber anderen. Gott sagt, wenn wir mit dieser Einstellung und diesem Geist fasten, können wir nicht erwarten, dass er uns erhört oder unser Gebet beantwortet.

In den Versen 6-12 wird die Art des Fastens beschrieben, die Gott sich wünscht. Wenn wir uns jeden Vers kurz ansehen, fällt uns auf, wie viele Verheißungen mit der Art des Fastens verbunden sind, die Gott gefällt.

Ich kenne keine Stelle in der Bibel, die eine dichtere Auflistung gewaltiger Verheißungen enthält als Vers 6: "Ist das nicht die Fastenzeit, die ich erwählt habe, dass ihr die Bande der Bosheit löst, die schweren Lasten loswerdet, die Unterdrückten frei macht und jedes Joch zerbricht?"

Beachte, dass das Motiv für das Fasten richtig sein muss. Wenn es darum geht, "die Unterdrückten freizulassen", sage ich dir, dass es in diesem Dienst der Befreiung Menschen gibt, die niemals befreit werden, solange Gottes Volk - und vor allem Gottes Diener - nicht bereit sind, den Preis für Gebet und Fasten zu zahlen.

Dann Vers 7: "Ist es nicht so, dass du dein Brot mit den Hungrigen teilst und die Armen, die ausgestoßen sind, in dein Haus bringst; wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dich nicht vor deinem eigenen Fleisch versteckst?"

Das Fasten muss von einer Haltung echter praktischer Nächstenliebe gegenüber den Bedürftigen begleitet sein. Einige Evangelikale sind so evangelikal, dass sie vergessen haben, dass zum Evangelium gehört, den Nächsten zu lieben wie sich selbst.

Dies ist eine sehr praktische Form der Liebe, die Gott verlangt. Gott sagt, wenn unsere Motive richtig sind, wenn unsere Einstellung und unsere Beziehungen stimmen, dann wird er uns von dem Fasten erzählen, das er ausgewählt hat und was es für uns tun wird.

In Vers 8 heißt es: "Dann wird dein Licht hervorbrechen wie der Morgen, deine Heilung wird schnell hervorkommen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen; die Herrlichkeit des Herrn wird deine Nachhut sein [oder dich sammeln]."

Die Verheißungen in diesem Vers stehen der Verheißung aus Maleachi 4,2 nahe: "Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und Heilung bringen." Das bezieht sich auf dieselbe Zeitspanne - die Endzeit. Für uns, die wir Gottes Namen fürchten, geht jetzt die Sonne der Gerechtigkeit mit Heilung in ihren Flügeln auf.

Der Kern der Verheißung aus Jesaja 58,8 ist Licht, Gerechtigkeit und Heilung. Jesus, die Sonne der Gerechtigkeit, kam, um Gerechtigkeit für die Seele und Heilung für den Körper zu bringen. Gott verspricht, dass Licht, Gerechtigkeit und Heilung kommen werden, wenn wir anfangen zu fasten und ihn auf die richtige Weise und mit den richtigen Motiven suchen.

Weiter geht es mit Vers 9: "Dann wirst du rufen, und der Herr wird dir antworten; du wirst schreien, und er wird sagen: 'Hier bin ich'. " Gott wird dir zur Seite stehen, um dein Gebet zu beantworten, er wird dir sofort zur Verfügung stehen.

In der zweiten Hälfte von Vers 9 warnt Gott erneut davor, dass falsche Haltungen dies verderben können. Er sagt: "Wenn ihr das Joch aus eurer Mitte wegnehmt, das Zeigen des Fingers und das Reden von Ungerechtigkeit." Wir können das in drei Sätzen zusammenfassen. Das Joch ist Gesetzlichkeit. Das Zeigen des Fingers ist Kritik. Schlechtes Reden ist Unaufrichtigkeit. Wenn wir die Gesetzlichkeit, die Kritik an anderen und die Unaufrichtigkeit aufgeben, dann sagt Gott, dass er bereit ist, uns zu hören.

In Vers 10 heißt es: "Wenn du dem Hungrigen deine Seele ausstreckst und

den Bedrängten sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen und deine Dunkelheit wird wie der Mittag sein." Wenn wir den Bedarf an praktischer Nächstenliebe sehen, wird das Licht

wird den Platz der Dunkelheit einnehmen.

In Vers 11 heißt es: "Der Herr wird dich stets leiten und deine Seele in der Dürre sättigen und deine Gebeine stärken; du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser nicht versiegt."

Immer, wenn ich diesen Vers lese, will ich wissen, wie ich das bekommen kann, was er verspricht.

Etwas in mir sagt: "Herr, zeige mir den Weg dorthin." Der Weg dorthin wird in Vers 6 beschrieben. "Ist dies nicht das Fasten, das ich erwählt habe?"

Wenn wir auf diese Weise fasten, können wir Führung, Leitung und eine positive, klare Gewissheit von Gottes Gegenwart und Führung in jeder Situation erwarten. Egal, wie trocken es um dich herum sein mag, du wirst eine Quelle in deiner Seele haben.

Ich habe zeitweise in Gebieten mit Dürre gelebt. Es ist leicht, die Menschen zu unterscheiden, die ihre Gärten bewässern und die, die es nicht tun. Der Unterschied ist gewaltig. Genauso werden die Menschen, die Gottes Bedingungen erfüllen, wie ein bewässerter Garten sein, selbst wenn alle anderen um sie herum trocken, verdorrt und ausgedörrt sind.

Und dann kommen wir zu der Verheißung, die diese Verheißungen Gottes auf den Punkt bringt. Vers 12 ist die Verheißung der Wiederherstellung: "Die aus eurer Mitte sollen die alten Ruinen wieder aufbauen." Wusstest du, dass es in der Kirche eine Menge alter Brachflächen gibt, die wieder aufgebaut werden müssen? "Ihr werdet die Fundamente vieler Generationen aufrichten."

Ich habe eine kurze Studie über Personen gemacht, die Gott und Menschen in der Geschichte der Kirche wirklich bewegt haben. Sie legten den Grundstein für viele Generationen, weil ihr Wirken über ihr eigenes Zeitalter hinausging. Wenn du dir die großen modernen Evangelisten ansiehst - John Knox, John Calvin, Martin Luther, John Wesley, Charles Finney -, dann hat jeder von ihnen nach eigenem Zeugnis gefastet. Wenn du das Fundament für viele Generationen legen willst, gehört das dazu.

Dann kommen wir zur letzten Verheißung, Vers 12: "Und du sollst der Ausbesserer der Brüche heißen, der Wiederhersteller der Straßen, in denen man wohnt."

Es gibt viele, viele Lücken im Erbe des Volkes Gottes, die wieder aufgebaut werden müssen. Wir erinnern uns, dass Gott in Hesekeil 22 sagte: "Ich suchte einen Mann unter ihnen, der eine Mauer (oder Hecke) bauen und in der Lücke vor mir stehen würde, aber ich fand keinen" (Vers 30). Das Gebet des fürbittenden Fastens ist eine Mauer (oder eine Hecke, kjv) und

steht in der Lücke. Es macht uns zu Reparateuren der

Verstoß.

In der Geschichte des Alten Testaments gibt es ein großes Muster der Wiederherstellung: Es ist die Rückkehr von Gottes Volk aus der babylonischen Gefangenschaft in sein eigenes Land und der Wiederaufbau von Gottes Tempel in Jerusalem. Wir haben uns das im Zusammenhang mit dem Leben von Daniel angesehen. Schauen wir uns nun das Leben von zwei Männern und einer Frau an, die ebenfalls mit diesem großen Prozess in Verbindung standen. Chronologisch gesehen waren es Esra, Nehemia und Esther. Sie alle haben gefastet.

### ***Esra***

Wenn wir uns dem Buch Esra zuwenden, gehen wir in unseren Bibeln zurück, aber in der Zeit vorwärts. Esra führte eine Gruppe von Exilanten an, die aus Babylon in die Stadt Jerusalem zurückkehrten. Sie standen vor einer mehrmonatigen Reise durch ein Land, das von Räubern und feindlichen Stämmen heimgesucht wurde. Sie hatten ihre Frauen, ihre Kinder und - was für orthodoxe Juden noch wichtiger war - alle heiligen Gefäße des Tempels dabei, die erbeutet und nach Babylon gebracht worden waren.

Eine Konsequenz, wenn du vor anderen Menschen Zeugnis ablegst, ist, dass du deinem Zeugnis gerecht werden musst. Das ist ein guter Grund für ein Zeugnis. Esra hatte dem König von Persien dieses mutige Zeugnis gegeben: "Unser Gott kümmert sich um seine Diener. Gott ist jeder Situation, jeder Gefahr und jeder Notlage gewachsen." Jetzt, wo sie sich auf diese gefährliche Reise begeben wollten, dachte er: *"Ich kann nicht zum König zurückgehen und sagen, dass wir Angst haben, und um Soldaten und Reiter bitten, uns zu begleiten. Das würde mein Zeugnis verderben. Was sollen wir also tun?"*

Esra stand vor der Wahl zwischen zwei Arten, Dinge zu tun: der fleischlichen und der geistlichen. Der fleischliche Weg wäre gewesen, sich auf die Soldaten und Reiter zu verlassen, aber er hatte sich dieser Möglichkeit verschlossen. Ihm blieb nur eine Alternative: der geistliche Weg. Wie sah der geistliche Weg aus?  
Gebet und Fasten.

Da rief ich dort am Fluss Ahava ein Fasten aus, damit wir uns vor unserem Gott demütigen und von ihm den rechten Weg für uns und unsere Kleinen und all unser Hab und Gut [die goldenen Gefäße des Tempels] suchen. Denn ich schämte mich, den König um eine Eskorte

von Soldaten und Reitern zu bitten, die uns gegen den Feind auf der Straße helfen sollten, weil wir zum König gesprochen hatten und sagten: "Die Hand unseres Gottes ist über allen, die für

gut, die ihn suchen, aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen." Also haben wir gefastet und unseren Gott darum angefleht, und er hat unser Gebet erhört.

Esra 8:21-23

Gott erhörte ihr Gebet. Die Kraft des Gebets und des Fastens bannte jeden Räuber, jeden Räuberbanden, jeden feindlichen Stammesangehörigen, jede Art von Seuche und Krankheit, die auf dem Weg auf sie warteten. Sie kamen in Frieden und Sicherheit durch, ohne ein einziges Mitglied ihrer Gruppe zu verlieren, und die wunderschönen Tempelgefäße blieben erhalten.

Das ist eine der großen Lehren der Bibel. Wenn du den Sieg in der geistlichen Welt erringst, hast du den Sieg errungen, Punkt. Deshalb ist die Bibel ein so aktuelles Buch. Jeder sucht nach Antworten auf politische, soziale und wirtschaftliche Probleme. Wenn eine Nation durch Gebet und Fasten den Sieg in der geistlichen Welt erringt, werden sich alle anderen menschlichen Bereiche angleichen. Wenn du zum Beispiel den Kampf im geistlichen Bereich über Washington D.C. gewinnst, kannst du zusehen, wie sich die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Probleme auflösen.

### *Nehemia*

Der nächste Mann in diesem Prozess der Wiederherstellung ist Nehemia, nach dem das nächste Buch der Bibel benannt ist. Nehemia hörte von einigen seiner Brüder: "Und sie sagten zu mir: 'Die Überlebenden, die aus der Gefangenschaft in der Provinz übrig geblieben sind, sind dort in großer Not und Schmach. Auch die Mauer Jerusalems ist niedergerissen, und ihre Tore sind mit Feuer verbrannt' " (Nehemia 1,3).

Nehemias Antwort findet sich im nächsten Vers: "Und als ich diese Worte hörte, setzte ich mich nieder und weinte und trauerte viele Tage; ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels" (Vers 4).

Nehemia hatte das Geheimnis erfahren. Der Weg war versperrt; die Situation war hoffnungslos. Er fastete und betete und Gott öffnete den Weg. Gott öffnete Nehemia nicht nur den Weg, er verschaffte ihm auch die Vollmacht des Königs, die Stadt Jerusalem wiederaufzubauen. All das geschah durch Gebet und Fasten.

### *Esther*

Schlage nun das vierte Kapitel von Esther auf. Dies ist die größte einzelne Krise, mit der das jüdische Volk in seiner gesamten Geschichte bis heute konfrontiert wurde - größer noch als die Krise unter Adolf Hitler. Hitler hatte nur ein Drittel der Juden in seiner Gewalt; der persische Kaiser hatte das gesamte jüdische Volk in seiner Gewalt.

Böse Männer unter Haman, der ein Fürsprecher Satans gegen die Juden und ein hoher Beamter des Königs war, hatten sich Zugang zum König verschafft und ein Dekret erwirkt, durch das alle Juden in den Provinzen des Königreichs Persien an einem bestimmten Tag ausgerottet werden sollten.

Aus dem Buch Esther stammt das jüdische Fest Purim, das hebräische Wort für *Los*. Das Fest heißt so, weil Haman ein ganzes Jahr lang Lose zog, um den richtigen Tag für die Ausrottung der Juden zu finden. Die Tatsache, dass er Lose zog, zeigt, dass er dies als eine spirituelle Angelegenheit betrachtete; er suchte nach übernatürlicher Führung. Er hatte auch weise Männer oder Magier, die ihn berieten. Das ist der Weg, den gottlose Menschen oft einschlagen, wenn sie merken, dass sie mehr als nur natürliche Weisheit brauchen. Sie wenden sich an das satanische Übernatürliche, um sich beraten zu lassen.

Dies war ein geistlicher Konflikt zwischen den Kräften des Lichts und den Kräften der Finsternis, der Macht des Heiligen Geistes und der Macht Satans. Beide hatten ihre Agenten und Vertreter direkt vor Ort. Die Antwort auf die von Haman beschworene übernatürliche Macht des Satans war die von Esther beschworene übernatürliche Macht Gottes. Als Esther die Nachricht hörte, sagte sie zu ihrem Onkel Mordechai: "Versammelt alle Juden, die in Susan sind, und fastet für mich; esst und trinkt drei Tage lang nicht, weder Tag noch Nacht. Meine Mägde und ich werden auch fasten. Und so will ich zum König gehen, was gegen das Gesetz ist; und wenn ich umkomme, komme ich um!" (Esther 4:16).

Am vierten Tag zog Esther ihr königliches Gewand an, ging in den Hof des Königs und fand Gefallen in seinen Augen. Er streckte das goldene Zepter aus und sagte: "Was wünschst du, Königin Esther?"

Die geplante Ausrottung des Volkes Gottes verwandelte sich in den größten und glorreichsten Erfolg in den Annalen des persischen Reiches. Israel wurde gerettet und Haman an einen Galgen gehängt. Was hat die ganze Situation militärisch und politisch verändert? Das Gebet und Fasten von Esther, ihren Mägden und den Juden.

## **Vier Prinzipien des Fastens**

Das Wort Gottes zeigt viele grundlegende Prinzipien in Bezug auf das Fasten auf. Hier sind vier: Selbstverleugnung, Selbstbescheidung, richtige Prioritäten und Abhängigkeit von Gott. Schauen wir sie uns kurz an.

### ***Selbstverleugnung***

Jesus sagte in Matthäus 16,24: "Wenn jemand mir nachfolgen will, soll er sich selbst verleugnen." Fasten bedeutet, dein altes, rebellisches Ego zu verleugnen. Verleugnen heißt in einem einfachen Wort: Nein sagen. Dein Magen sagt: "Ich will", und du sagst zu deinem Magen: "Du schreibst mir nichts vor!"

Paulus sagt in 1. Korinther 9,27: "Ich züchtige meinen Leib und mache ihn mir untertan, damit ich nicht, wenn ich anderen gepredigt habe, selbst untauglich werde."

Er sagte, dass diejenigen, die in sportlichen Wettkämpfen nach Meisterschaft streben, gemäßigt und in allen Dingen selbstbeherrscht sind (siehe Vers 25). Wie viel mehr sollten wir sein, die wir nach Meisterschaft im geistlichen Wettkampf streben? Ein Profisportler achtet darauf, was er isst und wie viel er schläft. Er achtet sogar auf seine geistige Einstellung, weil sie seine Erfolgsaussichten beeinflusst. Wie viel mehr müssen wir als Christen darauf achten, dass wir unseren Körper unter Kontrolle haben!

Vor einigen Jahren hat Gott mir Folgendes gesagt: *Wenn du vorankommen willst, gibt es zwei Bedingungen. Die erste Bedingung ist, dass jeder Fortschritt durch den Glauben erfolgt. Wenn du nicht bereit bist, im Glauben vorwärts zu gehen, kannst du nicht vorwärts gehen. Die zweite Bedingung ist diese: Wenn du den Dienst, den ich für dich habe, erfüllen willst, brauchst du einen starken, gesunden Körper. Und du nimmst zu viel Gewicht zu; du solltest dich besser darum kümmern.*

Genau so hat Gott zu mir gesprochen. Glaube mir, in den Jahren, die seitdem vergangen sind, habe ich erkannt, dass ich einen starken, gesunden Körper brauche. Ich tue alles, was in meiner Macht steht, um mich geistig, seelisch und körperlich fit zu halten, denn das Einzige, was mir wichtiger ist als alles andere, ist die Erfüllung von Gottes Berufung in meinem Leben.

### ***Selbsterstörung***

Fasten ist Selbstdemütigung. Wir haben über Demut unter dem Gesichtspunkt gesprochen

aus 2. Chronik 7,14: "Wenn mein Volk, das nach meinem Namen gerufen ist, sich demütigen wird "

Wie demütigst du dich? David schrieb darüber in zwei seiner Psalmen, Psalm 35,13 und 69,10. In beiden Psalmen sagte er: "Ich habe meine Seele mit Fasten gedemütigt". Manche Menschen beten: "Gott, mach mich demütig", aber das ist kein biblisches Gebet. Gott sagt: "Demütige dich." Er kann dich demütigen, und das muss er vielleicht auch. Aber die einzige Person, die dich demütig machen kann, bist du selbst. Ein guter Weg, deine Seele zu demütigen, ist das Fasten.

### ***Richtige Prioritäten***

Das Fasten setzt die richtigen Prioritäten. Wir haben uns vorhin die Anweisung Jesu angesehen: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit" (Matthäus 6,33). Viele Menschen suchen das Reich Gottes erst an zweiter, dritter oder vierter Stelle. In diesem Fall gelten die Verheißungen nicht. Wir müssen unsere Prioritäten richtig setzen. Fasten ist eine Möglichkeit, dem Geistlichen die richtige Priorität einzuräumen und ihm den Vorrang zu geben.

### ***Abhängigkeit von Gott***

Fasten zeigt auch, dass wir von Gott abhängig sind. Das Fasten sagt Gott: "Gott, ich habe keine Antwort. Ich kann es nicht tun. Ich schaue auf dich." Es zeigt, dass wir von Gott abhängig sind, und es führt zu göttlichem Eingreifen. Es gibt unzählige Beispiele aus der Heiligen Schrift, die zeigen, dass Gott eingreift, wenn das Volk Gottes diese Bedingungen erfüllt.

### **Wann, nicht ob**

In der Mitte der Bergpredigt sagte Jesus: "Wenn ihr fastet" (Matthäus 6,16).

Jesus hat nicht gesagt, *ob*. Das hätte die Möglichkeit offen gelassen, dass wir vielleicht fasten oder auch nicht. Er sagte *wann*. Er nahm es als selbstverständlich hin, dass wir fasten würden. In diesem Abschnitt verwendet er genau dieselbe Sprache für drei Dinge: Nächstenliebe zeigen (Vers 3), beten (Vers 5) und fasten. In jedem Fall heißt es "*wenn*", nicht "*falls*". Ist es eine christliche Pflicht, Nächstenliebe zu zeigen? Ist es eine christliche Pflicht, zu beten? Dann ist es

muss es auch eine christliche Pflicht sein, zu fasten.

Manche Menschen zitieren die Worte Jesu in Markus 2,18 als Beweis dafür, dass wir nicht fasten müssen. In diesem Abschnitt war das Volk zu ihm gekommen und hatte ihn gefragt, warum die Pharisäer fasteten, die Jünger des Johannes fasteten, aber die Jünger Jesu nicht fasteten. Jesus antwortete auf diese Weise:

Können die Freunde des Bräutigams fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten. Aber es werden Tage kommen, an denen der Bräutigam von ihnen weggenommen wird, und dann werden sie in jenen Tagen fasten.

Markus 2:19-20

Ich verstehe dieses Gleichnis folgendermaßen. Die Kinder des Bräutigams sind die Jünger. Der Bräutigam ist der Herr Jesus Christus. Während der Bräutigam persönlich auf der Erde anwesend war, haben seine Jünger nicht gefastet. Aber Jesus sagte, dass die Zeit kommen würde, in der der Bräutigam von ihnen genommen werden würde, und in dieser Zeit würden sie fasten.

Wir stellen uns diese Frage: Ist der Bräutigam jetzt physisch bei uns anwesend oder ist er abwesend und wir warten auf seine Rückkehr? Meine Antwort lautet, dass wir auf seine Rückkehr warten. Er ist von uns genommen worden und wir werden fasten, wenn wir seine Jünger sind. Wenn wir nicht fasten, fehlt uns ein Zeichen der Jüngerschaft.

### **Das Muster, dem wir folgen**

Jesus hat gefastet (siehe Matthäus 4,1-2). Fünf Propheten und Lehrer in der Gemeinde von Antiochia fasteten und warteten öffentlich und gemeinsam auf Gott (siehe Apostelgeschichte 13,1-2). Gott sprach zu ihnen und sagte, sie sollten Barnabas und Saulus (auch bekannt als Paulus) aussenden. Sie fasteten und beteten ein zweites Mal und schickten sie aus (Vers 3). Saulus und Barnabas trafen sich auf ihrer ersten Missionsreise mit den Bekehrten, die sie zurückgelassen hatten, und beteten und fasteten (siehe Apostelgeschichte 14:23). Jede dieser neutestamentlichen Gemeinden wurde durch öffentliches Gebet und Fasten ins Leben gerufen. Paulus hat oft gefastet. Es war eines der Dinge, durch die er sich als Diener Christi bewährte (siehe 2. Korinther 6,4-5; 11,27).

Gott hat uns die Macht des Fastens gezeigt, wenn wir Antworten auf unsere

Fragen sehen wollen.

Gebete - nicht zuletzt unsere Gebete für seine Kirche in dieser Endzeit. Seine Gnade und Treue rufen uns dazu auf, uns aus freiem Willen an ihn zu wenden und ihn zu suchen. Lasst uns mit erneuertem Ernst und Eifer, mit Zuversicht und Glauben kommen, um seine Absichten erfüllt zu sehen.

---

## DIE GLORREICHE KIRCHE

Auch Christus hat die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben, damit er sie heiligt und reinigt mit der Waschung des Wassers durch das Wort.

Epheser 5:25-26

Wir sind ein Königreich von Priestern, und als solches sind wir zum Beten aufgerufen. Was ist das ultimative Ziel unserer Gebete? Dass die wahre Kirche siegreich und vollendet dasteht, bereit für die Wiederkunft Jesu. Das ist Gottes Weisung für uns in seinem Wort - und die Erfüllung aller Sehnsüchte in unseren Herzen.

Viele Menschen, die heute mit der Kirche verbunden sind, haben keine Vorstellung davon, was es bedeutet, für die verherrlichte Kirche zu beten oder gar von ihr zu sprechen. Dabei sagt die Schrift, dass die Kirche - die Braut, für die Jesus kommt - herrlich sein wird. Das griechische Wort für *Herrlichkeit* ist *doxo*, von dem sich das englische Wort *doxology* ableitet, was so viel bedeutet wie "das, was Gott die Herrlichkeit zuschreibt".

Zum neutestamentlichen Griechisch bin ich über das klassische Griechisch gekommen, die ältere Form des Griechischen. Ich habe bereits erwähnt, dass ich die Philosophie Platons studiert und unterrichtet habe, und eines der grundlegenden Konzepte von Platons Philosophie wird in dem Wort *doxo* zusammengefasst. Es gibt eine Unterscheidung bei diesem Wort, die mich immer verwirrt hat. In Platons Werken bedeutete das Wort *doxo* nicht "Herrlichkeit", sondern vielmehr "das, was zu sein scheint, das, was erscheint, Meinung".

Als kleiner Revolutionär beschloss ich während meines Philosophiestudiums, das Johannesevangelium in den Sommerferien an der Universität Cambridge auf Griechisch zu lesen. Ich kündigte meinem Griechischlehrer an, dass ich das tun würde, und er versuchte ernsthaft, mir davon abzuraten. Er sagte, es würde meinen klassischen griechischen Stil verderben. Mein Tutor brauchte nur zu versuchen, mich davon abzubringen, damit ich entschlossen wurde, es zu tun! Also habe ich in den Ferien das

Johannesevangelium auf Griechisch durchgelesen.

Zu dieser Zeit war ich weit von Gott entfernt. Ich bekannte mich nicht dazu, Christ zu sein. Ich war ein professioneller Philosoph, aber irgendwie hat mich diese Botschaft gepackt. Ich erinnere mich, dass ich mit dem Zug aus dem Westen des Landes, aus Somerset, kam. Als ich in London an der Paddington Station ankam, traf ich einen Studienkollegen und Freund von mir. Ich sagte zu ihm: "Weißt du, ich habe das Rätsel des Johannesevangeliums gelöst". Einfach so. Ich weiß nicht mehr, wie ich es gelöst hatte, aber ich hatte es gelöst!

Was mich im Johannesevangelium aber wirklich fesselte, was mich wirklich verwirrte, war dies: Das Wort *doxo*, das Johannes verwendet, wird im Englischen mit "Herrlichkeit" übersetzt. Ich erinnere mich, dass ich mich gefragt habe, wie das sein kann, wo doch das klassische Griechisch das Wort in einem anderen Sinn verwendet.

Einige Jahre später begegnete mir der Herr mitten in der Nacht in diesem Kasernenzimmer und ich wurde auf wunderbare Weise durch den Geist Gottes wiedergeboren. Weniger als zwei Wochen später wurde ich im selben Raum im Heiligen Geist getauft. Zu dieser Zeit kam eine Flut von Licht in mich und viele, viele Dinge, die ich zuvor in der Bibel gelesen hatte, kamen mir wieder in den Sinn - als hätte ich sie erst fünf Minuten zuvor gelesen. Plötzlich verstand ich den Gebrauch des Wortes *doxo*, der mich so verwirrt hatte.

Im klassischen Griechisch bedeutet es "das, was man sieht, das, was erscheint". Im neutestamentlichen Griechisch bedeutet es "Herrlichkeit". Das liegt daran, dass Gottes Herrlichkeit das ist, was erscheint. Sie ist seine sichtbare, greifbare Gegenwart, die sich den Sinnen der Menschen offenbart.

Stephanus sagte in Apostelgeschichte 7 vor dem jüdischen Rat, dass "der Gott der Herrlichkeit unserem Vater Abraham erschien, als er in Mesopotamien war" (Vers 2). Ich sage euch, dass Abraham Gott an seiner Herrlichkeit erkannte. Das war es, was ihn auszeichnete. Er erschien Abraham in sichtbarer Herrlichkeit, als er in Mesopotamien lebte. Das veränderte Abrahams Leben, seine Motive und Ambitionen so sehr, dass er alles aufgab, um in das Gelobte Land zu ziehen.

Das bringt uns zur Kirche. Wenn die Heilige Schrift von einer herrlichen Kirche spricht, meint sie eine Kirche, die von Gottes Herrlichkeit erfüllt ist, eine Kirche, die die sichtbare, greifbare und persönliche Gegenwart des allmächtigen Gottes in sich trägt. Es handelt sich nicht um eine Kirche, die vom nackten Glauben lebt, ohne dass sich dieser manifestiert, sondern um eine Kirche, die durch den Glauben in eine Beziehung zu Gott getreten ist,

in der seine sichtbare, persönliche und greifbare Gegenwart bei seinem Volk ist. Die Bibel sagt, dass dies die Art von Kirche ist, für die Jesus kommt. Es ist diese Kirche, für die

die wir beten.

## **Die sieben Kennzeichen der Kirche Christi**

Im Epheserbrief werden uns sieben Unterscheidungsmerkmale der wahren Kirche Jesu Christi gegeben, wie sie an dem Tag sein wird, an dem der Herr für sie kommt. "Auch Christus hat die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben, damit er sie heiligt und reinigt mit der Waschung des Wassers durch das Wort" (Epheser 5,25-26).

In Kapitel 7 haben wir gesehen, dass Jesus die Kirche durch sein Blut erlöst hat, damit er sie durch das reine Wasser seines Wortes heiligen kann. Sowohl das Blut als auch das Wasser des Wortes werden gebraucht, um die Kirche für die Ankunft des Herrn bereit zu machen.

Ich glaube nicht, dass ein Christ bereit ist, dem Herrn zu begegnen, der nicht durch den heiligenden, reinigenden Prozess der Belehrung und Disziplinierung durch das Wort Gottes gegangen ist. Das Blut Jesu ist der Erlösungspreis, mit dem wir aus der Hand des Teufels zurückgekauft werden. Nachdem wir durch das Blut erlöst worden sind, werden wir durch die Waschung mit dem Wasser durch das Wort geheiligt und gereinigt. Jesus will damit erreichen, dass er sich die Gemeinde als "eine herrliche Gemeinde, die weder Flecken noch Runzeln noch dergleichen hat, sondern heilig und ohne Makel ist" (Vers 27), vorstellt.

Die ersten drei Merkmale der wahren Kirche, der Kirche, zu der Jesus kommen wird, werden dort genannt. Sie soll (1) herrlich sein - gekennzeichnet durch die sichtbare Gegenwart Gottes in ihrer Mitte; (2) heilig und (3) ohne Makel.

Wenn wir zu Epheser 4 zurückkehren, finden wir den Prozess, durch den diese Kirche für das Kommen des Herrn bereit gemacht wird. Vers 11 spricht von den fünf wichtigsten "leibbildenden" Ämtern der Kirche: "Er [Christus] selbst hat einige zu Aposteln, einige zu Propheten, einige zu Evangelisten, einige zu Hirten und Lehrern gemacht." Er gab diese Ämter "zur Zurüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes" (Vers 12).

Die fünf Grunddienste sollen die Heiligen dazu ausrüsten, das Werk des Dienstes zur Auferbauung des Leibes Christi zu tun. Der nächste Vers beschreibt das Ziel: "Bis wir alle zur Einheit des Glaubens kommen." Im Griechischen heißt es: "in die Einheit des Glaubens". Das ist das Ziel, auf das wir uns zubewegen, zusammen mit der "Erkenntnis des Sohnes Gottes" (Vers

13). Das griechische Wort bedeutet nicht nur "Wissen", sondern "Anerkennung" - oder die Anerkennung von Jesus, dem Sohn Gottes.

Der Weg, auf dem wir zur Einheit des Glaubens kommen, führt nur über das Bekenntnis zu Jesus Christus. Das geht nicht, indem wir uns hinsetzen und über Lehren diskutieren. Denn eines ist sicher: Diskussionen über Lehren führen Christen nicht zusammen. Der einzige Weg, wie wir geeint werden können, ist, dass wir uns um das Haupt des Herrn Jesus Christus versammeln. Wenn wir Christus als unser Haupt und seine höchste Autorität über jeden Aspekt der Kirche anerkennen, dann werden wir zur Einheit des Glaubens finden.

Du siehst, die Lehre von der Erlösung ist ohne die Person des Erlösers bedeutungslos. Die Lehre von der Heilung ist ohne den Heiler bedeutungslos. Die Lehre von der Befreiung ist ohne den Erlöser bedeutungslos. Die Taufe im Heiligen Geist ist ohne den Täufer bedeutungslos. Wenn wir den Erlöser anerkennen, glauben wir an die Erlösung. Wenn wir den Heiler anerkennen, glauben wir an die Heilung. Wenn wir den Befreier anerkennen, glauben wir an die Befreiung von bösen Geistern. Wenn wir den Täufer anerkennen, glauben wir an die Taufe mit dem Heiligen Geist.

In jedem Fall ist der Weg zur Einheit nicht der Weg der lehrmäßigen Auseinandersetzungen und Diskussionen, sondern die Anerkennung des Herrn Jesus Christus in seiner Herrlichkeit, in seiner Autorität, in seiner Vorsteherschaft und in jedem Aspekt seines Dienstes. Wenn wir Christus in allem, was er für die Kirche ist, anerkennen, werden wir in die Einheit des Glaubens gebracht.

Dadurch werden wir auf zwei weitere Teile von Gottes Willen aufmerksam gemacht. Erstens: "zu einem vollkommenen Menschen" (Vers 13). Das Wort "*vollkommen*" lässt sich besser mit "zu einem reifen, erwachsenen Menschen" übersetzen.

Und dann: "Bis zum Maß der Fülle des Christus" (Vers 13). Das Schlüsselwort ist hier, glaube ich, "*Fülle*". Solange die Kirche Jesu Christi als sein Leib Christus nicht in seiner ganzen Fülle zeigt - in jedem Aspekt, in jeder Gnade, in jeder Gabe, in jedem Dienst -, ist die Kirche nicht in der Lage, Jesus zu offenbaren.

Ihr seht, dass wir der Welt derzeit nur einen erbärmlich kleinen Teil der Gesamtheit Jesu Christi offenbaren. Es gibt viel von Jesus, das die Kirche der Welt nicht zeigen kann, aber Gott wird die Gemeinde an einen Ort bringen, an dem sie die Gesamtheit Jesu Christi offenbaren wird - seine Persönlichkeit und seinen Dienst. Das ist gemeint mit

Fülle.

So haben wir insgesamt die sieben Unterscheidungsmerkmale der Kirche, die Gott sich anschickt, sie für sich selbst zu machen, damit er sie dann zu sich nehmen kann. Sie soll (1) herrlich sein, erfüllt von der offenkundigen Gegenwart Gottes; (2) heilig; (3) ohne Makel; (4) in die Einheit des Glaubens kommen; (5) Jesus Christus in seiner Hauptrolle und Herrschaft anerkennen; und so wird sie (6) zur Reife kommen und (7) die Fülle Christi in der Welt offenbaren.

Im Epheserbrief finden wir ein wunderbares Gebet des Apostels Paulus für die Kirche:

Darum beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, nach dem das ganze Geschlecht im Himmel und auf Erden benannt ist, dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit stärke mit Kraft durch seinen Geist im Innern des Menschen, damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, verwurzelt und gegründet in der Liebe, mit allen Heiligen begreifen könnt, was die Weite und Länge und Tiefe und Höhe ist - die Liebe Christi zu erkennen, die die Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Fülle Gottes.

Epheser 3:14-19

Ich möchte darauf hinweisen, dass niemand von uns das allein begreifen kann. Nur wenn wir mit unseren Glaubensbrüdern und -schwestern und allen Heiligen zusammenkommen, sind wir in der Lage, die Gesamtheit von Jesus Christus zu begreifen - die Höhe, die Tiefe, die Breite und die Länge.

Paulus betete, dass die Gemeinde "die Liebe Christi erkennt, die alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt werdet" (Vers 19). Ist das nicht eine gewaltige Aussage - dass die Gemeinde Jesu Christi die Wohnung der ganzen Fülle Gottes sein wird? Die Gesamtheit Gottes in seinem ganzen Wesen, in seiner ganzen Macht, in all seinen Aspekten wird sich in der Kirche manifestieren.

Soweit ich weiß, gibt es nur eine weitere Stelle in der Bibel, an der der Ausdruck "*die Fülle Gottes*" verwendet wird, und zwar in Kolosser 2: "Denn in ihm [Jesus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig" (Vers 9). In Christus hat sich Gott offenbart. Ganz und gar. Nicht teilweise, sondern vollständig. Aus dem Epheserbrief geht hervor, dass der Geist derjenige ist, der die Herrlichkeit verkündet und sie zum Ausdruck bringt.

verfügbar. Wenn der Heilige Geist das Werk der Formung des Leibes Christi vollendet hat, wird die Fülle Gottes wieder offenkundig werden.

Glaube nicht, dass du das allein schaffen wirst. Nur wenn du mit anderen Gläubigen in der Einheit des Glaubens und des Bekenntnisses zu Christus zusammenkommst, wirst du in der Lage sein, mit allen Heiligen die Weite und die Länge und die Tiefe und die Höhe Gottes zu erfassen und so von der ganzen Fülle Gottes erfüllt zu werden. Das ist das Ziel Gottes für den Leib Christi, die Kirche.

### **Wie dies geschehen wird**

Der Prophet Jesaja gibt uns einen Überblick darüber, wie es dazu kommen wird. Jesaja 59:19-60:5 gibt uns das Bild. Schauen wir uns Vers für Vers an.

"So werden sie den Namen des Herrn fürchten vom Abend an und seine Herrlichkeit, wenn die Sonne aufgeht" (Vers 19). Gott wird sich so offenbaren, dass die ganze Erde ihn fürchten und seine Herrlichkeit sehen wird.

"Wenn der Feind wie eine Flut hereinkommt, wird der Geist des Herrn eine Fahne gegen ihn erheben" (Vers 19). Die Wahrheit ist, dass der Feind wie eine Flut hereingekommen ist. Wir können in den Vereinigten Staaten sehen, dass der Feind, der Teufel, in den letzten Jahrzehnten in jeden Bereich des nationalen Lebens eingedrungen ist - in die Politik, in die Gesellschaft, in die Schulen, in die Colleges, in die Seminare und in die Universitäten. Er ist nicht nur wie eine Flut in die Welt eingedrungen, sondern vor allem auch in die Kirchen. Die meisten von uns müssen davon nicht überzeugt werden.

Dies ist die Erfüllung der Prophezeiung von Joel, in der das Volk Gottes und sein Erbe von einem einfallenden Heer von Insekten verwüstet werden. Die Kirche wurde im Laufe der Jahrhunderte von Gottes großer Armee des Gerichts überfallen.

Der Krebswurm, die Heuschrecke, die Raupe, der Palmenwurm, sie alle sind eingezogen und haben das Erbe des Volkes Gottes verwüstet. Aber Gott sagt, dass sein Geist sich unter uns bewegen wird. Wenn der Feind wie eine Flut hereinkommt, dann wird der Geist des Herrn eine Fahne gegen ihn erheben.

Der Maßstab, den der Geist Gottes erhebt, ist nur eine Person, und das ist Jesus Christus. Der Heilige Geist erhebt keine menschliche Persönlichkeit, er erhebt keine Lehre, er erhebt keine Institution. Er ist in die Kirche gekommen, um eine Sache zu tun. Jesus sagte: "Wenn er, der Geist der

Wahrheit, gekommen ist...

. Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem, was mir gehört, nehmen und es euch verkünden.

(Johannes 16,13-14). Der Dienst des Heiligen Geistes in der Kirche besteht darin, den Herrn Jesus Christus zu offenbaren, zu erheben, zu vergrößern und zu verherrlichen.

Wenn in der Antike eine Armee in Bedrängnis geriet und eine Niederlage drohte, wurde der Bannerträger vom Oberbefehlshaber angewiesen, ein Stück erhöhten Boden zu finden, sich dort hinzustellen und die Fahne zu heben. Wenn sich die Soldaten der Armee umsahen und die erhobene Standarte sahen, war das ein Zeichen für sie, dass sie sich um die Basis der Standarte versammeln und neu formieren sollten.

Das ist es, was in den letzten Jahrzehnten in der Kirche passiert ist. Während die Gläubigen beten, hat der Heilige Geist begonnen, den Maßstab, Jesus Christus, zu erheben. Aus allen Teilen der Kirche hat Gottes bedrängtes Volk, das in Gefahr war, überrannt, zerstreut und schließlich besiegt zu werden, seine Stimme im Gebet erhoben, sich umgedreht und eine erhöhte Standarte gesehen. Das ist weder eine Konfession noch eine Kirche, sondern der Herr Jesus Christus.

Gott sammelt sein Volk wieder ein. Das ist das Thema von Jesaja 59,20: "Der Erlöser kommt nach Zion und zu denen, die sich von der Übertretung in Jakob abwenden, spricht der Herr."

Das Volk Gottes wird zum Herrn zurückkehren, und der Herr wird zu seinem Volk zurückkehren. Wir müssen Buße tun und uns von unserer Abtrünnigkeit, unserer Fleischlichkeit, unserer Selbstgenügsamkeit, unserem Sektierertum und unserer Rebellion abwenden. Wenn wir uns von unseren Übertretungen abwenden und uns dem Erlöser zuwenden, werden wir feststellen, dass der Erlöser nach Zion gekommen ist. Das Volk Gottes ist wiederhergestellt.

So erklärt Gott in diesem Zusammenhang weiter:

"Was mich betrifft", sagt der Herr, "so ist dies mein Bund mit ihnen: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen nicht von deinem Mund weichen noch von dem Mund deiner Nachkommen noch von dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen", spricht der Herr, "von jetzt an bis in Ewigkeit."

Jesaja 59:21

Diese Wiederherstellung ist weder teilweise noch vorübergehend. Sie ist endgültig und dauerhaft. Dies ist die große, endgültige Wiederherstellung des Geistes Gottes für Gottes Volk, das so viele Jahrhunderte wie ein Waisenkind

ohne den Tröster gelebt hat. Diese Wiederherstellung ist für immer.

## **Die Dunkelheit vertreiben**

In Kapitel 60 - obwohl es eine Kapitelunterteilung gibt, glaube ich, dass die Prophezeiung fortlaufend ist - sehen wir einen gewaltigen Kontrast zwischen Licht und Dunkelheit. Die Botschaft ist für Gottes Volk, für Zion:

Steh auf, leuchte; denn dein Licht ist gekommen! Und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis wird die Erde bedecken und tiefe Finsternis die Menschen; aber der Herr wird sich über euch erheben, und seine Herrlichkeit wird über euch sichtbar werden.

Jesaja 60:1-2

Das ist die Situation, in der wir uns gerade befinden. Finsternis bedeckt die Erde, und eine noch größere Finsternis wird die Völker der Erde bedecken. Lass uns realistisch sein. Die Bibel zeigt es deutlich und wir sehen viele Anzeichen dafür, dass eine Finsternis, an die wir bisher nicht einmal gedacht haben, die Bewohner der Erde zu verschlingen beginnt. Aber inmitten der Finsternis lautet die Botschaft Gottes an sein Volk, dass die Herrlichkeit des Herrn über uns auferstanden ist.

Hier ist der Kontrast. Das Licht wird immer heller, die Dunkelheit wird immer dunkler. Wir sind endgültig an einem Punkt angelangt, an dem sich unsere Wege trennen. Neutralität ist von nun an ausgeschlossen. Jesus sagte, dass jeder, der nicht mit ihm ist, gegen ihn ist (siehe Matthäus 12:30).

Jeder von uns muss eine Entscheidung treffen und eine Verpflichtung eingehen. Lieben wir das Licht? Dann werden wir zum Licht kommen. Wenn wir uns weigern, zum Licht zu kommen, sagt Jesus, dass das daran liegt, dass unsere Taten böse sind. Das Licht ist in die Welt gekommen und die Menschen lieben die Finsternis mehr als das Licht (siehe Johannes 3,19). Das ist die Entscheidung, vor der jeder und jede von uns steht. Werde ich im Licht wandeln? Werde ich mich mit dem Licht und den Zielen des Lichts auf der Erde identifizieren?

Oder werde ich mich in der Dunkelheit verkriechen, während es auf der Erde immer dunkler wird?

Ich möchte dir drei Bibelstellen nennen, die meiner Meinung nach alle die Wahrheit dieser wachsenden Kluft veranschaulichen. Die erste ist 1. Mose 15,5. Abraham flehte Gott um die Söhne an, die ihm versprochen worden waren, denn er hatte keine Söhne.

In der Schrift heißt es, dass der Herr ihn in einer dunklen Nacht hinausführte

und ihm die Sterne am Himmel zeigte. "Zähle die Sterne", sagte Gott. "So sollen deine Nachkommen sein."

Abraham glaubte Gott, und in Vers 6 heißt es, dass Gott ihm das "als Gerechtigkeit anrechnet".

Gott zeigte mir einmal mitten in einer Predigt durch eine Offenbarung, dass dies auf uns zutrifft, denn im Galaterbrief steht, dass wir durch den Glauben an Jesus Christus Kinder Abrahams sind (siehe Galater 3,7).

Normalerweise schenken wir den Sternen nicht viel Aufmerksamkeit. Aber wenn die Sonne untergegangen ist, der Mond nicht mehr scheint und jede natürliche Lichtquelle erloschen ist, scheint es, dass die Sterne heller leuchten, als du sie je zuvor hast leuchten sehen. Genau so wird es auch am Ende des Zeitalters sein. Während Finsternis die Erde bedeckt und große Dunkelheit die Völker, während die Nacht immer dunkler wird, werden die Kinder Abrahams durch den Glauben an Jesus Christus wie die Sterne in ihrer Herrlichkeit erstrahlen. Das ist der Ort, auf den wir zugehen.

Die zweite Bibelstelle steht im Hohelied Salomos. Hier ist ein plötzlicher Blick auf die Braut zu sehen, die in ihrer Herrlichkeit erscheint: "Wer ist sie, die hervorschaut wie der Morgen, schön wie der Mond, klar wie die Sonne, ehrfurchtgebietend wie ein Heer mit Fahnen?" (Hohelied Salomos 6,10).

Die Welt schreckt erstaunt zurück. So eine Kirche hat die Welt noch nie gesehen. Wer ist das, der da kommt wie der Morgen? In einer dunklen Nacht ist sie so schön wie der Mond. Die Aufgabe des Mondes ist es, die Herrlichkeit der Sonne zu reflektieren. Und du weißt natürlich, dass der Mond in Phasen erscheint. Er nimmt zu und ab.

Die Kirche Jesu Christi hat zugenommen und abgenommen. Aber wenn sie zum Vollmond kommt, wird die Welt eine voll erleuchtete Kirche sehen, die die Herrlichkeit und den Glanz des Sohnes widerspiegelt. Sie wird die Autorität des Sohnes der Gerechtigkeit, Jesus Christus, in sich tragen. Sie wird so furchterregend sein wie eine Armee mit Bannern. Wer hat je eine solche Kirche gesehen - schrecklich für die Mächte des Bösen und der Finsternis, der Sünde und des Satans? Es wird eine Kirche entstehen, die die Mächte des Satans erzittern und fliehen lassen wird.

Eine Sache, die Gott mir über den Teufel gezeigt hat, ist, dass es eine Botschaft gibt, die er mehr fürchtet als jede andere Botschaft. Es ist die Botschaft, was die Kirche sein wird und was die Kirche dem Teufel antun wird. Ich glaube, dass der Teufel gegen diese Wahrheit mehr kämpft als gegen jede andere.

Die dritte Schriftstelle, die uns die wachsende Kluft zwischen Licht und

Finsternis in der Offenbarung ist. Das ist dieselbe Wahrheit, die auf eine andere Weise deutlich wird. Das letzte Buch und fast die letzten Verse der Bibel sagen dies:

Und er [der Engel] sagte zu mir [Johannes]: "Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches, denn die Zeit ist nahe [die Endzeit]. Wer ungerecht ist, der sei weiterhin ungerecht; wer schmutzig ist, der sei weiterhin schmutzig; wer gerecht ist, der sei weiterhin gerecht; wer heilig ist, der sei weiterhin heilig."

"Und siehe, ich [Jesus] komme bald, und mein Lohn ist bei mir, um einem jeden zu geben, wie er gearbeitet hat."

Offenbarung 22:10-12

Ihr seht, die Zeit ist gekommen. Jesus wird bald kommen. Und wie lautet die Botschaft? Hört zu: Es ist eine furchtbare Botschaft. Wer ungerecht ist, der soll noch ungerechter werden. Wer schmutzig ist, der soll noch schmutziger werden. Wer gerecht ist, der soll noch gerechter sein. Wer heilig ist, der soll noch heiliger werden. Du kannst nicht stillstehen; du gehst auf oder ab. Unbeweglich zu sein, statisch zu sein, neutral zu sein, ist nicht mehr möglich. Wenn du Befreiung willst, sage ich dir eines: Du musst verzweifelt sein. Und erwarte nicht, dass der Prediger verzweifelt für dich ist.

Ich erinnere mich an einen Mann, der mich wegen eines Problems um Rat bat. Sein Problem war Pornografie. Er war ein Jugendleiter in einer bekannten, großen Kirche einer bekannten Konfession, aber er war von der Pornografie gepackt. Er sagte, sein Zimmer sei voll mit pornografischen Büchern und er könne sich nicht von schmutzigen Filmen fernhalten.

Ich sagte ihm, wie er Buße tun und erlöst werden kann. Im nächsten Jahr war ich wieder in derselben Gegend und derselbe Mann rief mich an und bat mich um Hilfe bei demselben Problem. Ich sagte: "Du hattest deine Chance. Warum hast du nicht getan, was ich dir letztes Jahr gesagt habe?" Er sagte, er sei bereit, zu mir zu kommen. Ich vereinbarte einen Termin; er hielt ihn nicht ein. Am nächsten Tag rief er mich an und sagte: "Es tut mir leid, dass ich den Termin nicht wahrgenommen habe; ich war in einem Schmuddelfilm."

Weißt du, was ich zu ihm gesagt habe? Ich sagte: "Du solltest es besser ausleben, denn du hast nicht mehr lange Zeit. Wer schmutzig ist, soll noch schmutziger werden, denn er hat nicht mehr viel Zeit. Das sind die Worte der Heiligen Schrift. Ich hatte diesen Vers nie in diesem Licht gesehen, aber - oh!

- wie er auf diesen Mann zutraf.

Ein Mann, der im Dreck steckt und trotzdem so tut, als wolle er befreit werden.

Wenn du ungerecht bist, dann mach weiter, mein Freund, lebe es aus. Wenn du schmutzig bist, dann werde noch schmutziger, denn du hast nicht viel Zeit. Und wenn du rechtschaffen bist, dann vertraue nicht auf deine Rechtschaffenheit. Sei noch gerechter. Wenn du heilig bist, sei noch heiliger. Nichts täuscht Gottes Volk so sehr, wie zu glauben, dass ihre Erlösung ein statischer Zustand ist, den man erreicht, indem man vor den Altar einer Kirche tritt, ein kleines Gebet spricht und dem Pastor die Hand schüttelt. Das ist eine Karikatur der Erlösung. Das Heil ist kein statischer Zustand, es ist eine Lebensweise.

In Sprüche 4:18 steht dies: "Der Weg des Gerechten ist wie die strahlende Sonne, die immer heller scheint bis zum vollkommenen Tag." Hiob 17:9 sagt dies: "Der Gerechte wird an seinem Weg festhalten, und der, der reine Hände hat, wird immer stärker werden."

Millionen von Kirchgängern werden darüber getäuscht, was Erlösung ist. Ich muss zugeben, dass ich ein gewisses Maß an Verantwortung dafür trage, dass sie sich täuschen lassen. Ich habe eine Heilsbotschaft gepredigt, die nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmte. Die Erlösung ist kein Verdienstabzeichen, das man bekommt, wenn man fünfzehn Jahre in einer Kirchenbank gesessen hat. Es ist eine Lebensweise, die fortschreitend ist. Wenn wir uns nicht auf dem Weg der Rechtschaffenheit bewegen, wenn das Licht auf unserem Weg nicht heller wird, gehen wir in die Irre. Der Weg der Gerechten ist wie ein strahlendes Licht, das immer heller leuchtet, bis der perfekte Tag kommt.

## **Das Ergebnis dieser Herrlichkeit**

Was wird das Ergebnis sein, wenn sich die Kirche in Herrlichkeit zeigt? Ich glaube, die nächsten drei Verse von Jesaja 60 sagen es uns: "Die Heiden werden zu deinem Licht kommen, und die Könige zum Glanz deines Aufgangs" (Vers 3).

Nationen und Machthaber werden sich an die Kirche wenden. Weißt du, dass die meisten Herrscherinnen und Herrscher der Nationen heute mit ihrem Latein am Ende sind? Sie haben keine Antwort auf ihre Probleme, und das wissen sie.

Ich glaube, wenn die Kirche so ist, wie sie sein sollte, werden die Herrscher der Nationen vor unserer Tür Schlange stehen, um in den dunklen

Stunden, die vor uns liegen, eine Antwort zu bekommen. Sie wird kommen. Um bereit zu sein, müssen wir eifrig beten.

Daniel und Josef waren zwei solche Männer, die beständig im Gebet blieben und die Herrschaft der Nationen beeinflussten. In den kritischen Stunden von zwei großen heidnischen

Imperien wendeten sich die Machthaber an diese jungen jüdischen Männer, die mehr als nur natürliche Weisheit besaßen. Sie hatten eine Antwort von Gott - und die brachte sie sofort in die höchsten Ämter dieser heidnischen Reiche. Der Gott Daniels und der Gott Josefs ist der Gott der Kirche Jesu Christi. Wie Daniel und Josef müssen wir in der Lage sein, den Herrn um eine Antwort zu bitten und sie den Herrschenden vorzutragen.

In Jesaja 60,4 lesen wir, dass die jungen Leute hereinkommen. Das wird der Kirche gesagt: "Hebe deine Augen ringsum auf und sieh: Sie versammeln sich alle, sie kommen zu dir; deine Söhne kommen von weit her, und deine Töchter werden an deiner Seite gepflegt."

In den Prophezeiungen über den Jüngsten Tag ist viel von jungen Menschen die Rede. Schau dir Apostelgeschichte 2,17 an: "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure alten Männer werden Träume haben." Es gibt einen enormen Zustrom junger Menschen, die in die Kirche Jesu Christi kommen. Das hat bereits begonnen. In den letzten Jahren waren wir Zeugen von Taufgottesdiensten - zum Beispiel an der Westküste der Vereinigten Staaten - bei denen vier- und fünftausend junge Menschen im Meer untergetaucht wurden und ihren Glauben an Jesus Christus bezeugten.

Es liegt mir sehr am Herzen, dass wir eine Antwort für diese jungen Menschen haben, wenn sie kommen. Ich glaube nicht, dass sie jemals in die institutionelle Kirche, wie wir sie kennen, eintreten werden. Und mein Gebet ist: Gott bewahre, dass sie das tun! Wir haben die Verantwortung, ihnen ein einfaches Muster des christlichen Lebens und der Disziplin zu vermitteln, das sie anwenden können, ohne zu versteinern und zu institutionalisieren, wie du und ich es seit so vielen Jahren sind.

Der fünfte Vers von Jesaja 60 sagt uns, was mit der Kirche geschehen wird. Das ist der, den ich liebe. "Dann werdet ihr sehen" Die Kirche beginnt zu sehen, nachdem für Jahrhunderte blind zu sein, wer Gott ist und was Gott tut. Und als Nächstes wird die Kirche zusammenfließen (siehe Verse 5-7). Viele, viele kleine Ströme fließen aus vielen, vielen verschiedenen Gebieten herab und vereinigen sich zu einem großen Strom, der zu einem Fluss wird. Dieser Fluss wird zu einem großen Fluss werden. Er wird sich zu einem mächtigen Ozean entwickeln, der die Erde mit der Erkenntnis Gottes füllen wird, so wie das Wasser das Meer bedeckt.

Das erste Mal, als Gott mir die Gabe der Auslegung gab, war ich etwa 48 Stunden mit dem Heiligen Geist getauft worden. Ich sprach in einer unbekanntem Sprache,

und ohne es zu merken, begann ich zu dolmetschen. Ich wusste nicht, was es war, aber ich wusste, dass ich die Worte, die ich sagte, nicht wählte. Ich war erstaunt. Und ich erinnere mich an die Worte so deutlich, als wären sie gestern Abend geschehen: *Es wird sein wie ein Bächlein; das Bächlein wird zu einem Fluss werden; der Fluss wird zu einem großen Fluss werden; der große Fluss wird zu einem Meer werden; und das Meer wird zu einem mächtigen Ozean werden.*

Ich glaube es. Wenn du zu diesem Zeitpunkt mit mir über Erweckung gesprochen hättest, hätte ich nicht gewusst, wovon du redest. Ich hatte kein lehrmäßiges Wissen über die Heilige Schrift, keinen Hintergrund in evangelikalen Kreisen, nichts. Als Gott das erste Mal persönlich zu mir sprach, sagte er mir, was er tun würde. Jetzt, viele Jahrzehnte später, bin ich an dem Punkt, an dem ich sehe, dass der große Fluss zu fließen beginnt.

Aber das ist noch nicht das Ende. Der große Fluss wird zum Meer werden, und das Meer wird zu einem mächtigen Ozean werden. Und hier steht es im Wort Gottes: "Dann wirst du sehen und zusammenfließen" (Jesaja 60,5, kjv). Jeder, der die erhobene Fahne Jesu Christi sieht, kommt aus seiner kleinen Ecke, seinem kleinen Hügel, seinem kleinen Tal heraus und fließt zu einem großen Strom zusammen.

Als Hesekiel am Ende seines Prophetenbuchs die lebendigen Wasser sah, die aus dem Tempel flossen, waren sie zunächst nur knöcheltief. Als er tausend Ellen weiterging, reichten sie ihm bis zu den Knien. Noch tausend Ellen weiter und sie reichten bis zu den Lenden. Bei den nächsten tausend waren sie Wasser, in denen man schwimmen konnte, ein Fluss, den man nicht überqueren konnte. Wenn die Kirche so tief wird wie das Wasser, in dem man schwimmen kann, wird sie nicht übergangen werden. Die Kirche wird nicht länger irrelevant oder veraltet sein. Wenn der Fluss so tief fließt, dass wir darin schwimmen können, wird die Welt wissen, dass wir hier sind.

Weißt du, was ich über die Entrückung denke? Es sollte so sein, dass die Welt uns vermissen wird, wenn wir weg sind. Zum jetzigen Zeitpunkt bezweifle ich, dass die Welt weiß, dass die Entrückung stattgefunden hat. Aber wenn wir gehen, werden sie uns vermissen. Das ist meine Überzeugung.

In Vers 5 heißt es auch dies: "Der Reichtum des Meeres wird sich dir zuwenden, der Reichtum der Heiden wird zu dir kommen." Der Reichtum der heidnischen Welt kommt zu der Kirche. Gott hat drei große Bauwerke bestimmt, die von seinem Volk zu seiner Ehre errichtet werden sollen. Das erste war die Stiftshütte des Mose. Das zweite war der Tempel Salomos. Das

dritte ist die Kirche von Jesus Christus. Ich weiß, dass es noch andere Gebäude gab, aber keines war in der gleichen Kategorie wie diese

drei. Jedes dieser Gebäude hatte ein göttliches Muster, jedes hatte eine göttliche Bestimmung und jedes hatte einen göttlichen Zweck.

Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um einen Blick auf den Tempel Salomos zu werfen und ich werde dir zeigen, was ich meine. Dann werden wir die Ähnlichkeiten sehen, für die wir in der Kirche beten sollten.

## **Der Bau des Tempels**

In der ersten Chronik 28 finden sich die Worte Davids im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für den Bau dieses großen Tempels. Ich möchte einen bedeutenden Teil dieser Schriftstelle wiedergeben, um zu zeigen, in welchem Maße Gott das Muster gelenkt hat.

Dann gab David seinem Sohn Salomo die Pläne für die Vorhalle, die Häuser, die Schatzkammern, die oberen Kammern, die inneren Kammern und den Platz des Gnadenstuhls und die Pläne für alles, was er durch den Geist hatte.

Verse 11-12

David erhielt das Muster für den Tempel durch den Geist Gottes, durch göttliche Offenbarung. Lies weiter:

Von den Vorhöfen des Hauses des Herrn, von allen Kammern ringsum, von den Schatzkammern des Hauses Gottes und von den Schatzkammern für die geweihten Dinge; auch für die Aufteilung der Priester und der Leviten, für alle Arbeiten des Dienstes im Haus des Herrn und für alle Gegenstände des Dienstes im Haus des Herrn. Er gab Gold nach dem Gewicht für goldene Dinge, für alle Gegenstände, die in jeder Art von Dienst verwendet werden; auch Silber für alle silbernen Gegenstände nach dem Gewicht, für alle Gegenstände, die in jeder Art von Dienst verwendet werden; das Gewicht für die goldenen Leuchter und ihre goldenen Lampen, nach dem Gewicht für jeden Leuchter und seine Lampen; für die silbernen Leuchter nach dem Gewicht, für den Leuchter und seine Lampen, nach dem Gebrauch eines jeden Leuchters.

Verse 12-15

Jedes Stück Gold und Silber, das genaue Gewicht des Goldes und des Silbers, das für die Herstellung eines bestimmten Instruments benötigt wurde, wurde von David bis zum letzten Drama zur Verfügung gestellt.

Und er gab Gold für die Tische mit den Schaubroten nach Gewicht, für jeden

und Silber für die silbernen Tische; auch reines Gold für die Gabeln, die Schüsseln, die Krüge aus reinem Gold und die goldenen Schalen - er gab Gold nach Gewicht für jede Schale; und für die silbernen Schalen Silber nach Gewicht für jede Schale; und Feingold nach Gewicht für den Räucheraltar und für den Bau des Wagens, das heißt, die goldenen Cherubim, die ihre Flügel ausbreiteten und die Lade des Bundes des Herrn überschatteten. "All das", sagte David, "ließ mich der Herr durch seine Hand auf mich schreiben, alle Werke dieser Pläne."

Verse 16-19

Was für ein Gebäude, wenn sogar die Gabeln aus reinem Gold sind! Das gesamte Muster wurde auf übernatürliche Weise durch den Geist Gottes gegeben. Jedes Gefäß, seine genaue Struktur, sein Muster, sein Gewicht und die genaue Menge an Gold oder Silber, die zur Herstellung jedes Gefäßes benötigt wurde, wurde vom Heiligen Geist gegeben.

Sobald er das Muster hatte, machte sich David daran, den Proviant zu beschaffen.

Außerdem sagte König David zur ganzen Versammlung: "Mein Sohn Salomo, den Gott allein erwählt hat, ist jung und unerfahren; und die Arbeit ist groß, denn der Tempel ist nicht für Menschen, sondern für Gott den Herrn. Für das Haus meines Gottes habe ich mich mit all meiner Kraft vorbereitet."

1. Chronik 29:1-2

Ein Grund, warum Gott David so sehr liebte, war, dass er mit all seiner Kraft handelte. Wenn David etwas tat, dann tat er es nicht halbherzig. Er war mit ganzem Herzen bei der Anbetung, mit ganzem Herzen beim Geben und mit ganzem Herzen bei der Weihe. Er sagte:

Für das Haus meines Gottes habe ich mit all meiner Kraft vorbereitet: Gold für goldene Dinge, Silber für silberne Dinge, Bronze für bronzene Dinge, Eisen für eiserne Dinge, Holz für hölzerne Dinge, Onyxsteine, gefasste Steine, glitzernde Steine von verschiedenen Farben, alle Arten von Edelsteinen und Marmorplatten in Hülle und Fülle.

Strophe 2

Fühlst du dich dadurch wohlhabend? Wenn ich das lese, beginne ich zu

denken, was für ein

wunderbaren Gott, den wir haben. Bei Gott gibt es keinen Geiz, keine Geizigkeit und keine Engstirnigkeit. Alles an ihm muss reichhaltig und herrlich sein.

Dann gab David aus seinen eigenen Mitteln: "Ich habe dem Haus meines Gottes über alles hinaus, was ich für das heilige Haus vorbereitet habe, meinen eigenen besonderen Schatz an Gold und Silber gegeben: drei Tausend Talente Gold, vom Gold von Ophir" (Verse 3-4).

Wir können schätzen, dass ein Talent raffinierten Goldes zur Zeit Davids heute mindestens 800.000 Dollar wert wäre. David stellte aus seinem eigenen Vermögen 3.000 Talente Gold zur Verfügung. Das sind etwa 2,4 Milliarden Dollar. Hast du dir das mal überlegt? Er begann sein Leben als kleiner Hirtenjunge, aber aufgrund von Gottes Segen konnte er Gold im Wert von Milliarden von Dollar beisteuern - und wir wollen gar nicht erst auf die Berechnung des Silbers eingehen. Das ist das Kleingeld!

Dann forderte er das Volk auf, das ebenfalls bereitwillig bot. Sie sammelten 5.000 Talente Gold (Vers 7). Weitere Milliarden. Und wenn du den Wert der anderen Materialien berechnest - das Silber und die Edelsteine - plus alles, was importiert werden musste, wie die Zedern aus dem Libanon, plus die Steine, die für den Bau geschliffen wurden, plus Schnitzereien und Stoffe ... ist die Investition fast unkalkulierbar.

Es durfte an nichts gespart werden. Nichts sollte zweitklassig sein. Alles sollte dem höchsten Standard entsprechen und nach einem genauen Muster gefertigt werden. Und alles, was benötigt wurde, wurde bis zum letzten Tropfen besorgt, Stück für Stück. Für jeden goldenen Kerzenständer, jede goldene Gabel, jeden goldenen Teller, jede goldene Schale wurde genau die richtige Menge Gold bereitgestellt und nach dem Muster geformt. Warum? Wegen ihres Zwecks: Sie diente der Ehre Gottes.

## **"Körper" Bauen**

Dies ist ein Bild für die Kirche Jesu Christi. Am Ende dieses Zeitalters wird Gott das größte Gebäude vollenden, das die Welt je gesehen hat. Es wird den Tempel Salomos unbedeutend aussehen lassen.

Welches Gebäude ist das? Es ist der Leib Christi.

Ich glaube, dass es Gottes Absicht ist, dieses Gebäude in dieser Generation zu vollenden. Das heißt, so wie der Reichtum des Volkes Gottes gebraucht wurde, um den Tempel Salomos zu vollenden, so wird auch der Reichtum des Volkes Gottes gebraucht werden, um das Werk der Kirche Jesu Christi

auf der Erde zu vollenden.

Jetzt haben wir das Spirituelle verlassen und uns dem Materiellen zugewandt. Oder doch nicht?

Was denkst du darüber? Glaubst du, dass es ungeistlich ist, über Gold und Silber zu reden? Wenn ja, dann ist die Bibel ein sehr ungeistliches Buch, und das neue Jerusalem ist ein sehr ungeistlicher Ort, weil seine Straßen mit Gold gepflastert sind!

So wie der Tempel Salomos den Reichtum des Volkes Gottes für seine Vollendung benötigte, so wird auch die Kirche Jesu Christi den Reichtum des Volkes Gottes für ihre Vollendung benötigen. Gott wird sein Volk in die Lage versetzen, der Kirche so viel zu geben, wie sie dem Tempel gegeben haben.

Weißt du, dass dies einer der Gründe ist, warum ich amerikanische Staatsbürgerin geworden bin?

Du wirst vielleicht lachen, aber es ist die Wahrheit. Ich spreche in aller Ernsthaftigkeit, wenn ich dir sage, dass ich als Brite, der relativ neu in den Vereinigten Staaten ist, zu dem Schluss gekommen bin, dass Gott eine besondere Bestimmung und ein besonderes Ziel für die Vereinigten Staaten von Amerika hat. Es ist nicht leicht für einen Briten, das zu erkennen. Wir alle wissen, dass Gott diese Nation materiell, technologisch und in jeder Hinsicht gesegnet hat, wie keine andere Nation in der Geschichte der Erde je gesegnet wurde.

Ich glaube, dass Gott dies getan hat, weil er möchte, dass der Reichtum, die Technologie und die Fähigkeiten der Vereinigten Staaten genutzt werden, um das Haus Gottes zu vollenden. Ich glaube wirklich, dass dies die Bestimmung Gottes für die Vereinigten Staaten von Amerika ist.

Ich bete für dieses Ziel. Ich habe damit begonnen, den Reichtum der Vereinigten Staaten für das Reich Gottes zu beanspruchen. Es gibt nichts Tragischeres, als mit materiellem Wohlstand gesegnet zu sein und keine Vision zu haben, wie man ihn nutzen kann. Das ist die Tragödie vieler junger Menschen. Alles wurde ihnen in den Schoß gelegt, so dass sie im Überfluss leben und keine Vision haben.

Nun, mein Freund, Wohlstand ist ein Segen. Armut ist ein Fluch. Wohlstand ohne Vision ist nur Frustration. Was ich dir geben möchte, ist eine Vision. Bist du bereit, deinen Dienst dem Herrn zu weihen? Bist du bereit, deine Gebete, dein Einkommen, deine Talente und deine Fähigkeiten dem Reich Gottes und der Kirche Jesu Christi zu weihen? Das ist die eine Sache, die Bestand haben wird, wenn alles andere zusammenbricht.

## **Das unerschütterliche Königreich**

Wende dich mit mir zum Schluss an den Propheten Haggai. Gott hat dies in der Heiligen Schrift klar vorausgesagt: "Denn so spricht der Herr der Heerscharen: 'Noch einmal (es ist eine kleine Weile) will ich Himmel und Erde, das Meer und das trockene Land erschüttern, und ich will alles erschüttern

Nationen" (Haggai 2:6-7).

Dies wird in Hebräer 12 als das letzte große Eingreifen Gottes im Gericht über die Völker zitiert. Das ist die letzte Erschütterung. Gott wird alles erschüttern, was erschüttert werden kann - Versicherungspolice, Autos, Häuser, Geldanlagen auf der Bank, alles kann erschüttert werden. Was bestehen bleiben wird, ist Gottes Absicht: "Und sie werden zum Verlangen aller Völker kommen" (Haggai 2,7). Das ist die New King James Version, aber die korrekte Übersetzung lautet "die Schätze aller Völker werden kommen". Wohin? Zu Gottes Haus.

"Und ich will diesen Tempel mit Herrlichkeit erfüllen", sagt der Herr der Heerscharen. "Das Silber ist mein, und das Gold ist mein", sagt der Herr der Heerscharen. "Die Herrlichkeit dieses letzten Tempels [der Kirche] wird größer sein als die des ersten", sagt der Herr der Heerscharen. "Und an diesem Ort will ich Frieden geben", sagt der Herr der Heerscharen.

Haggai 2:7-9

Kannst du das große Ziel erkennen? Während um uns herum alles zusammenbricht, bebt und zittert, während die Dunkelheit immer tiefer wird und die Verwirrung der Völker zunimmt, werden sich die Könige und ihre Herrscher dem auferstandenen Licht der Kirche Jesu Christi zuwenden. Sie werden ihre Schätze in die Kirche bringen, damit der Plan Gottes für das Ende dieses Zeitalters vollendet wird: "Dieses Evangelium des Reiches wird in der ganzen Welt gepredigt werden als ein Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen" (Matthäus 24,14).

Die Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes, des vollen Evangeliums von Jesus - als Retter, Heiler, Befreier und Täufer - wird in der ganzen Welt allen Völkern gepredigt werden. Dann wird das Ende kommen.

Jetzt hör zu: Lasst uns vernünftig sein. Gott sagt: "Das Silber ist mein, und das Gold ist mein". Wenn der Teufel Geld hat, hat er es gestohlen. Wem gehört es? Gott. Und er hat dem Teufel nie ein legitimes Recht auf dieses Geld gegeben. Gottes Volk muss sich dafür entschuldigen, dass es Geld hat. Es ist die Welt, die sich entschuldigen sollte, nicht Gottes Volk. Wir haben ein Recht darauf.

"Das Silber ist mein, und das Gold ist mein." "Die Herrlichkeit dieses letzten Tempels wird größer sein als die [Herrlichkeit des] ersten." Mit anderen Worten: Gott sagt: "Bringt mir das Silber und das Gold in mein Haus

und ihr werdet sehen, was ich tun werde." Das Evangelium vom Reich Gottes muss gepredigt werden, um die Kirche von

Jesus Christus. Denn es muss aus allen Königreichen und Nationen und Völkern und Stämmen und Sprachen kommen (siehe Offenbarung 7,9). Das Evangelium muss in der ganzen Welt gepredigt werden - nicht in einer verwässerten menschlichen Version, sondern in einer Demonstration der Kraft des Heiligen Geistes, wie sie Paulus gepredigt hat. Dann wird das Ende kommen.

Was ist dein und mein Part? Wir sollen in Seinem Königreich als Priester regieren, die sich dem Gebet widmen und Sein Haus mit Seiner Herrlichkeit füllen wollen.

Gott gab mir zwei Wochen nach meiner Rettung eine Vision von dem, was er für mich geplant hatte. Ich wusste nicht, dass es eine Vision war, ich wusste nicht, was Visionen sind, aber sie war sehr real. Zu dieser Zeit war es wie ein entfernter Berggipfel. Es lagen riesige Gebiete zwischen mir und diesem Gipfel, aber ich machte mich auf den Weg dorthin.

Oft gab es Stürme, Wolken zogen herab, der Gipfel war verdunkelt. Nicht nur einmal, sondern mehrere Male kam ich vom Weg ab. Durch die Gnade Gottes verzogen sich die Wolken, die Sonne kam heraus und erleuchtete den Gipfel wieder. Da ich in eine falsche Richtung ging, korrigierte ich meine Richtung und machte mich wieder auf den Weg zum Gipfel. Das ist es, was mich mehr als alles andere auf dem Weg von Gottes Willen gehalten hat. Es geht darum, eine Vision zu haben, etwas, auf das ich hinarbeite, etwas, von dem ich weiß, dass Gott will, dass ich es in meinem Leben erfülle.

Ich denke, ich könnte sagen, dass dies in diesem Stadium meines Lebens, in dem ich seit vielen Jahrzehnten Christ bin, die Hauptmotivation ist, die mein Denken beherrscht. Ich glaube, ich verstehe die Worte von Paulus, als er sagte: "Damit ich meinen Lauf mit Freude beende und das Amt, das ich von dem Herrn Jesus empfangen habe" (Apostelgeschichte 20,24).

Vor meinem geistigen Auge sehe ich den Gipfel und sage im Gebet: "Durch die Gnade Gottes werde ich nicht aufhören, bis ich ihn erreicht habe".

Willst du dich mir anschließen?

Das ist mein Gebet für dich. Mögest du dem Herrn die Ehre geben. Möge sein Reich durch deine Gebete errichtet werden. Mögest du deinen Platz im Leib Christi finden, Gottes Willen erkennen und den Feind besiegen. Mögest du und alles, was du hast, dazu benutzt werden, eine königliche Priesterschaft aufzubauen, die Gottes Reich auf der Erde willkommen heißt. Und mögest du die Freude über erhörte Gebete erfahren.

**Derek Prince** (1915-2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er studierte Griechisch und Latein am Eton College und an der Universität Cambridge, England, und hatte ein Fellowship in alter und moderner Philosophie am King's College. Außerdem studierte er mehrere moderne Sprachen, darunter Hebräisch und Aramäisch, an der Universität Cambridge und der Hebräischen Universität in Jerusalem.

Als er im Zweiten Weltkrieg in der britischen Armee diente, begann er, die Bibel zu studieren und erlebte eine lebensverändernde Begegnung mit Jesus Christus. Aus dieser Begegnung zog er zwei Schlussfolgerungen: erstens, dass Jesus Christus lebt, und zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein ganzes Leben, das er fortan dem Studium und der Lehre der Bibel widmete.

Dereks besondere Gabe, die Bibel und ihre Lehren klar und einfach zu erklären, hat dazu beigetragen, in Millionen von Menschen ein Fundament des Glaubens zu schaffen. Sein überkonfessioneller, nicht-sektiererischer Ansatz macht seine Lehre für Menschen aller Rassen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich.

Er ist der Autor von über 50 Büchern, 600 Audiolektionen und 140 Videolektionen, von denen viele in mehr als 60 Sprachen übersetzt und veröffentlicht wurden. Seine tägliche Radiosendung, *Derek Prince Legacy Radio*, wurde ins Arabische, Chinesische (Amoy, Kantonesisch, Mandarin, Schanghai, Swatow), Kroatische, Deutsche, Madagassische, Mongolische, Russische, Samoanische, Spanische und Tonganische übersetzt. Das Radioprogramm berührt weiterhin Menschen auf der ganzen Welt.

**Derek Prince Ministries** versucht weiterhin, Gläubige auf der ganzen Welt mit Dereks Lehren zu erreichen und den Auftrag zu erfüllen, "weiterzumachen, bis Jesus kommt". Dies geschieht durch internationale Büros in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten.

Aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit findest du unter [www.derekprince.com](http://www.derekprince.com).